

9  
2022

# Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

20. TTVN-Sommercamp

100 Mädchen und Jungen  
erleben eine Woche  
vielfältiger Aktivitäten

**10**

Titelkämpfe Jugend 13

Hundsmühler TV  
überrascht mit  
zwei Meisterschaften

**24**

64. Jugend-EM in Belgrad

Mia Griesel gewinnt  
zweimal Bronze im  
Team und im Doppel

**27**



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

# Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



## Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

# Energieeinsparung im Sport – Augenmaß statt Rasenmäher

Der Deutsche Städtetag hat angekündigt, dass der Sport zur kommenden Heizperiode ab Oktober mit Einschränkungen bei der Energieversorgung und gegebenenfalls auch Hallenschließungen rechnen müsse. Erfreulicherweise hat Niedersachsens Innen- und Sportminister Boris Pistorius schnell Partei für den Sport ergriffen: „Ich bitte die kommunalen Betreiber von Sportstätten eindringlich darum, die Möglichkeiten, Sport zu treiben, im kommenden Herbst und Winter nicht einzuschränken.“

Wir alle sind uns einig, dass auch der Sport einen angemessenen Beitrag zu Energieeinsparungen leisten muss, aber pauschale Temperaturabsenkungen, Duschverbote oder gar Hallenschließungen halten wir für den falschen Weg. Es gibt Sportarten, die auch bei 15 oder 17 Grad betrieben werden können, doch im Tischtennis ist es wie auch im Seniorensport oder beim Yoga eher schwierig. Daher kann aus unserer Sicht die Devise nur heißen: Augenmaß statt Rasenmäher. Insofern unterstützen wir als Verband die Initiative von 30 niedersächsischen Großsportvereinen, die fordern, dass die Sporthallen (und Bäder) weiter geöffnet bleiben und Temperaturabsenkungen nur bedürfnisorientiert in enger Abstimmung mit den Vereinen vorgenommen werden.

Pistorius hat weiter erklärt: „Es wäre aus meiner Sicht allerdings äußerst problematisch, wenn nach allen Einschränkungen der COVID-19-Pandemie gerade der Sport im kommenden Herbst und Winter durch die kommunalen Sparmaßnahmen noch einmal stark eingeschränkt werden würde.“

Die Vereine haben es – auch mit Unterstützung des Landes und des Landessportbundes (Startklar in die Zukunft) – nach extrem schwierigen Coronajahren geschafft, endlich wieder Mitglieder zurückzuholen und neue zu gewinnen. Es wäre traurig, wenn dieses enorme ehrenamtliche Engagement durch Hallenschließungen zerstört würde.

Der Sport hat stets erklärt, dass man intelligente Lösungen fürs Energiesparen schnellstmöglich umsetzen wird. Dazu hat der Landessportbund einen Maßnahmenkatalog bei vereinseigenen und kommunalen Sportanlagen erarbeitet.

Wir im Tischtennis haben in den vergangenen Jahren gelernt, dass es ausgesprochen schwierig ist, den Spielbetrieb unter Coronabedingungen zu organisieren und jetzt kommen auch noch die Herausforderungen auf dem Energiesektor auf unsere Vereine zu. Vielleicht kommt es uns gelegen, dass wir bei unseren Terminplanungen den Dezember herausgenommen und unseren Vereinen nahegelegt haben, möglichst viele Spiele in den ersten Monaten der Saison zu absolvieren. Ob das gelingt, werden wir erst im Frühjahr wissen.

Ich wünsche allen Vereinen einen erfolgreichen Start in die Saison 2022/2023 – und bleiben Sie gesund.

Heinz Böhne

## Zum Titelbild

Sie feierten bei den 64. Jugend-Europameisterschaften in Belgrad den Gewinn der Bronzemedaille im Teamwettbewerb Jugend 19. Annett Kaufmann (v. l.), Mia Griesel, Lena Lachenmayer, Naomi Pranjkoic und Sophia Klee.

Foto: Maria Först | DTTB



## Aus dem Inhalt

42. Ordentlicher Landesverbandstag in Hannover	4
In eine neue Zukunft	9
20. TTVN-Sommercamp in der Akademie des Sports in Hannover	10
75 Jahre Land Niedersachsen	12
Landesmeisterschaften Jugend 11 in Georgsmarienhütte	13
Landesmannschaftsmeisterschaften Jugend 15	14
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Jugend 15 in Kenzingen (TTBW)	16
TTVN-Kids-Race	19
9. Jahrgangsmeyerschaften Jugend 10/11/12 in Empelde	20
Landesmeisterschaften Jugend 13 – Spieljahr 2021/2022 in Empelde	24
64. Jugend-Europameisterschaften in Belgrad (Serbien)	27
Nationale Deutsche Meisterschaften der Senioren in Völklingen	30
PingPongParkinson German Open	31
Senioren-Europameisterschaften in Rimini (Italien)	32
Personalia	36
<b>AUS DEN BEZIRKEN</b>	
Braunschweig	37
Hannover mit Kreisverband Hildesheim	37
Weser-Ems mit Kreisverbänden Cloppenburg und Friesland	38

**Hinweis:** Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form in allen Artikeln dieser Ausgabe immer mit gemeint.

## Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

**Herausgeber und Verlag:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

**Gesamtherstellung:**  
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

**Vertriebsleitung:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

**Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:**  
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

**Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:**

**Bezirk Braunschweig:**  
Jochim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

**Bezirk Hannover:**  
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

**Bezirk Lüneburg:**  
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

**Bezirk Weser-Ems:**  
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

**Anzeigenleitung:** Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

**Anzeigenpreislise:**  
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

**Anzeigenschluss:**  
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

**Bezugspreis:**  
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

**Berichte und Fotos:** Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

# Jahrzehnte langes Ehrenamt von Delegierten gewürdigt

**Ergriffen: Hans-Jürgen Hain wird per Akklamation zum TTVN-Ehrenmitglied ernannt**

Es vergeht kein Landesverbandstag, an dem nicht traditionell der Punkt „Ehrungen“ einen breiten Raum einnimmt. So geschehen auch anlässlich des 42. Ordentlichen Landesverbandstages im Juni im Toto-Lotto-Saal des Landessportbundes Niedersachsen (LSB). Mit den ersten nach Redaktionsschluss für die Kombi-Ausgabe Juli/August festgehaltenen Informationen über die Wiederwahl des Präsidiums mit Heinz Böhne an der Spitze wie auch den Ressortleitern neben der Vorstellung der neuen TTVN-Homepage sollen nunmehr die verschiedenen Ehrungen, die Verabschiedung der Jahresrechnungen 2018 bis 2021 neben der Beratung und Beschlussfassung der Haushaltspläne 2022 und 2023 und die Flut von 20 Anträgen die Themen des Nachschlags zum Landesverbandstag sein.

Präsident Heinz Böhne und Rolf B. Krukenberg (TTVN-Ehrenausschuss) teilten sich den Bereich bei den auszusprechenden vielfältigen Ehrungen. Dabei verwies Letzterer darauf, dass der Punkt „Ehrungen“ diesmal in zwei Blöcke aufgeteilt sei, „um die bunte Vielfalt an Möglichkeiten vorzustellen, Danke zu sagen sowie Lob und Anerkennung auszusprechen.“

Unter dem Stichwort „DOSB Freiwilligen-Management“ werden unter anderem auch die Ehrungen mit besonderer



Per Akklamation haben die Delegierten des Landesverbandstages Hans-Jürgen Hain (Zweiter v. r.) zum Ehrenmitglied des TTVN ernannt. Heinz Böhne (v. l.), Rolf B. Krukenberg und Sigrun Klimach nehmen die Ernennung mit Urkunde und Weinpräsent vor. Fotos (10): Dieter Gömann

Aufmerksamkeit bedacht. Bisher laufen diese eher nebenher: Wenn dann doch noch jemand daran denkt, sind meistens die Antragsfristen längst vorbei“, so Krukenberg. Er fügte hinzu, dass der TTVN-Ehrenausschuss schon seit Jahrzehnten das Ziel verfolge, „jedem, der sich über seine Tätigkeiten Verdienste um den TT-Sport in Niedersachsen erworben hat, wollen wir auch die höchstmögliche Ehrung zukommen lassen.“

Die TTVN-Ehrenordnung ist

in ihren Grundsätzen seit vielen Jahrzehnten gleichgeblieben und bietet ein breites Spektrum an Ehrungs-Möglichkeiten: Von einer Belobigung beziehungsweise einem Geschenk, über Silberne und Goldene Ehrennadeln, Ehrenplaketten und Ehrentellern bis hin zum Ehrenmitglied beziehungsweise Ehrenpräsidenten ist alles vertreten. Die Voraussetzungen für die Ehrungen sind Tätigkeiten auf den Ebenen des TT-Sports im TTVN: vom TT-Abteilungsleiter oder 1. Vorsitzenden eines reinen TT-Vereins, über ehrenamtliche Funktionen auf der Kreis-, Stadt-, oder Regions- und Bezirksebene bis hin zur TTVN-Vorstandsebene sind dafür unterschiedliche Tätigkeitsjahre zu erfüllen.

Bei der Vielzahl der vorgenommenen Ehrungen hatte Heinz Böhne das Wort für eine ganz herausragende Ehrung ergriffen. Dabei erinnerte er noch einmal an die persönlichen Voraussetzungen für eine Ehrung, wonach Persönlichkeiten, die sich um den Tischtennisport in Niedersachsen verdient gemacht haben, und maßgebliche

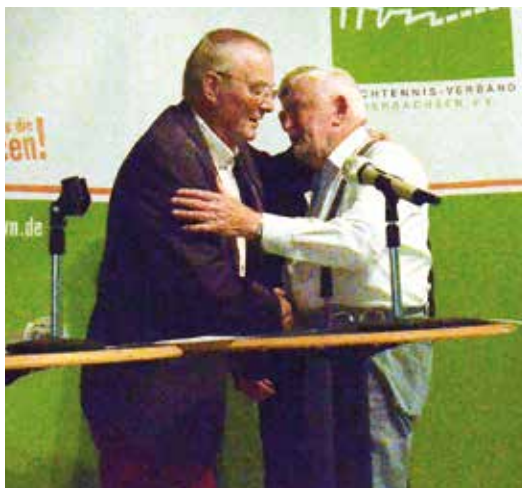
Mitarbeiter mit einer über 25 Jahre hinausgehenden besonders erfolgreichen Tätigkeit auf Verbandssportebene zum Ehrenmitglied ernannt werden können.

„Hans-Jürgen Hain erfüllt diese Anforderungen in hohem Maße. Ich konnte über viele Jahre der Zusammenarbeit erleben, wie unaufgeregt, kompetent und zuverlässig er seine Ämter ausübte. Auf Hans-Jürgen konnte man sich verlassen“, betonte Heinz Böhne.

**Und hier das Zahlenwerk mit den verschiedenen bekleideten Ressorts:**

- TTVN**  
 1986 – 2021 Beisitzer im Ausschuss für Jugendsport  
 1997 Stellvertreter des Beauftragten für Jugendsport  
 2000 – 2006 Beauftragter für Jugendsport  
 2000 – 2004 Sportausschussmitglied  
 1997 – 2021 Spielleiter der Niedersachsensliga Mädchen und Jungen  
 1970 – 2021 Verbandsschiedsrichter  
**TT-Kreisverband Diepholz**  
 1966 – 1979 Lehrwart  
 1969 – 1979 Jugendwart

Gemeinsam gingen sie über Jahrzehnte erfolgreich den Weg im Ehrenamt. Da war diese Umarmung nach der Ernennung nur eine Folge: Heinz Böhne (l.) und Hans-Jürgen Hain.



### TT-Bezirksverband Hannover

1979 – 1990 Jugendwart  
1991 – 2006 Beauftragter für Schulsport

### Ehrungen

1974 Silberne Ehrennadel des TTVN  
1990 Ehrenmitglied des TTBV Hannover  
1994 Goldene Ehrennadel des TTVN  
2011 Silberne Ehrennadel des LSB Niedersachsen

Heinz Böhne: „Hans-Jürgen, vielen Dank für Dein langjähriges Engagement für den TT-Sport in Niedersachsen! Das Präsidium schlägt in Abstimmung mit dem Ehrungsausschuss vor, Hans-Jürgen Hain per Akklamation zum Ehrenmitglied zu ernennen.“

Neben dieser angetragenen Ehrenmitgliedschaft im Tischtennis-Verband Niedersachsen für Hans-Jürgen Hain hatte Böhne ein weiteres herausragendes Danke-Schön überbracht. „Von 2001 bis 2019 hat ein Verein – er kommt wie ich aus Schaumburg – mit dem TTVN Grand Prix ein für unseren Verband wichtiges internationales Mannschaftsturnier durchgeführt. Rinteln war von Beginn an ein anerkanntes Markenzeichen für professionelle Organisation und liebevolle Betreuung der Sportlerinnen und Sportler und deren Begleiter. Alle haben sich in jeder Beziehung wohlgeföhlt, und das haben wir dem Team des TSV Todenmann-Rinteln zu verdanken.“

Zwei dieser freundlichen Menschen sind heute hier, um unser Dankeschön persönlich in Empfang zu nehmen. Während Helmut Huff der ruhende Pohl und verantwortlich für alle organisatorischen Dinge wie zum Beispiel Unterkunft, Verpflegung und Rahmenprogramm war, gehörte seine Frau zum wichtigen Bereich Verpflegung in der Sporthalle. Ressortleiter Holger Ludwig wird mir beipflichten, wenn ich behaupte, dass man das Kuchenbuffet in jeder Beziehung als sensationell bezeichnen kann.“

Als äußeres Zeichen des Dankes überreichte Heinz Böhne dem Ehepaar Huff einen ipong-Tisch, dessen Oberfläche mit einer Vielzahl von Fotos aus den zurückliegenden Jahren dieser Grand Prix-Turniere – aufgenommen von „ttm-Chefredak-



19 Jahre lang gastierte der Internationale Tischtennis Grand Prix für Schülerinnen und Schüler in Rinteln, wo der TSV Todenmann-Rinteln für die Durchführung verantwortlich zeichnete. Das Ehepaar Helmut Huff wurde für seinen jahrelangen Einsatz mit einem ipong-Tisch geehrt.



Rolf B. Krukenberg hatte zusammen mit Heinz Böhne den umfangreichen Part der Ehrungen übernommen.

teur Dieter Gömann – gestaltet war.

Es folgten die Ehrungen für verdiente Spielerinnen und Spieler:

**Mia Griesel** (TSV Lunestadt/MTV Tostedt): Silber- und Bronzemedaille bei der Ju-

gend-Weltmeisterschaft 2021 in Portugal

**Faustyna Stefanska** (MTV Engelbostel-Schulenburg): Goldmedaille Mannschaft (mit Mia Griesel) Jugend-Europameisterschaft 2021 in Kroatien

**Bastian Meyer** (SC Marklohe): Deutscher Meister 2022 Jugend 15

**Björn Schnake** (TTS Borsum): Bronzemedaille (Team) Paralympics in Tokio 2021

Aus aktuellem Anlass wurde anschließend ein Video eingespielt, das die erfolgreichen Spielerinnen und Spieler der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften eine Woche vor dem Landesverbandstag in Salzhemmendorf – ausgerichtet von dem in diesem Jahr 100 Jahre bestehenden TSV Hachmühlen – zeigt: die Mannschaftsmeister MTV Jever (Jungen) und MTV Engelbostel-Schulenburg (Mädchen) wie ebenso die Delegierten erfuhren, dass das Team Niedersachsen Deutscher

Vize-Mannschaftsmeister 2022 des Deutschen Behindertensportverbandes geworden war.

Die obligatorischen Ehrungen mit der Verleihung der goldenen und silbernen Ehrennadel des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) umfasste durch den im vergangenen Jahr ausgefallenen Landesverbandstag gleich die Jahre 2019-2022. Nicht alle zu Ehrenden waren zugegen, zumal sie bereits auf vorangegangenen Bezirksfachtagen sowie in den Regions-, Kreis- und Stadtverbänden ihre Auszeichnungen erhalten hatten.

Von den „goldenen“ Funktionären des Jahres 2020 war Olaf Paggel anwesend. Der Multi-Funktionär hatte den weiten Weg aus Pump (Österreich) nicht gescheut, nach seiner ehrenamtlichen Arbeit und dem Ende im Bezirksverband Hannover jetzt beim Landesverbandstag die entsprechende Ehrung zu erfahren.

### Olaf Paggel war 20 Jahre vom Kreis bis zum TTVN hin ehrenamtlich tätig

Rolf B. Krukenberg führte aus, dass sich Olaf Paggel 20 Jahre lang um alle Altersschichten von TT-Sportlern gekümmert habe: Als „mini-Beauftragter“ im Kreisverband Hildesheim und im Bezirksverband Hannover waren die Kleinsten die Zielgruppe, als „Schulsportobmann“ im Kreis die Schüler, als „Freizeit- und Breitensportbeauftragter“ im Kreis und Bezirk die Erwachsenen und letztlich auch noch die Gruppe der Senioren als „Bezirksbeauftragter“ und „Beisitzer“ im TTVN-Resort Seniorensport. Er hat den Bezirksverband Hannover auch



Das ist das wiedergewählte TTVN-Präsidium: Joachim Pfürtner (v. l.), Michael Bannehr, Dr. Dieter Benen, Sigrun Klimach, Andreas Schmalz und Heinz Böhne.

im einstigen TTVN-Beirat vertreten. Danke Olaf.

Von den sechs im Jahre 2020 auszuzeichnenden Verbandschiedsrichtern, die eine goldene Ehrennadel erhalten sollten, war Manfred Brants (SV Spfr Larrelt) zugegen. Im Antragsjahr 2020 war er bereits 24 Jahre Verbandschiedsrichter.

Für dasselbe Jahr war von den sechs auszuzeichnenden Ehrenamtlichen lediglich Bastian Heyduck (TV Bilshausen) anwesend. „Bastian ist nicht nur Verbandschiedsrichter, sondern auch Mitglied des TTVN-Schiedsrichterausschusses. Er ist für die OSR-Einsätze von den Bundesligen bis zu den Oberligen hinab zuständig. Dieser „Job“ ist schon zu normalen Zeiten eine Herausforderung, der durch die Corona-Pandemie noch deutlich herausfordernder wurde. Danke Bastian“, hatte Rolf B. Kruckenberg ausgeführt.

Heinz Böhne zeichnete weiterhin für dieses Jahr Funktionäre aus, die seit längerem als Ressortleiter fungieren. Da ging die Goldene Ehrennadel des



**Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen, erläutert das umfangreiche Zahlenwerk zu den Jahresrechnungen und Haushaltsplänen.**



**Eine Woche vor dem Landesverbandstag hatten die Mädchen des MTV Engelbostel-Schulenburg und die Jungen des MTV Jever bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Salzhemmendorf die Titel errungen. Foto: Dieter Gömann**

TTVN an Bernd Lüssing, Ressortleiter Schulsport (2006 – heute), Ralf Michaelis, Ressortleiter Lehre (2014 – heute) und Beisitzer Ressort Lehre (2008 – 2014), Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport (2006 – heute).

Die Silberne Ehrennadel des TTVN erhielt Jochen Dinglinger, Ressortleiter Erwachsenensport (2006 – heute).

Die Ehrenplakette des TTVN erhielten Ralf Kellner, Ressortleiter Sportrecht (2014 – heute) sowie Vizepräsident Finanzen (2004 – 2014) und Dieter Gömann, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit (2016 – heute) und Chefredakteur „ttm“ (2008 – heute).

Im Vorraum des Toto-Lotto-Saals waren zwei interessante Ausstellungen aufgebaut, die vor Beginn des Landesverbandstages sowie während der Mittags- und Kaffeepause das Interesse der Delegierten fanden. Dabei handelte es sich um eine TT-Zeitreise, die Archivar



**TT-Archivar Günther Angenendt (Bochum) hatte eine interessante TT-Zeitreise in einer Ausstellung im Vorraum des Toto-Lotto-Saals aufgebaut und präsentierte hier die „Peiner Eule“ für den erfolgreichen Verein der Gesamtwertung der „Peiner Eule-Turniere“ unter der Leitung des einstigen TTVN-Jugendwarts Heinz Böcker.**

Günther Angenendt (Bochum) aufgebaut hatte und bei der es an nichts Außergewöhnlichem mangelte. Ralf Kellner (Herz-

berg) hatte ein Archiv der Landesmeisterinnen und Landesmeister vorgelegt.

*Dieter Gömann*



**Heinz Böhne dankt Jennifer Osthus (LSB) für die erstmalige Tagungsleitung.**



**Bei ihnen liefen die Fäden für den Landesverbandstag zusammen: Jennifer Osthus (LSB), Kerstin Schlangen und Markus Söhngen (beide TTVN-Geschäftsstelle).**

# Langjähriges Ehrenamt wird gewürdigt

## Gold und Silber für Ehrenamtler, Verbandsschiedsrichter und Funktionäre

Vier Jahre sind seit dem 41. Ordentlichen Landesverbandstag in Hannover vergangen – vier Jahre, die dem Umstand der Corona-Pandemie geschuldet waren. So war es jetzt an der Zeit, jenen im Tischtennisport agierenden ehrenamtlichen Mitstreitern und Kümmerern in den Vereinen, Kreis-, Regions- und Bezirksverbänden wie auch im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) für ihr Jahrzehnte langes Eintreten nicht nur Dank zu sagen, sondern sie auch in vielfältiger Form zu ehren. Da wurde durch den wiedergewählten Präsidenten Heinz Böhne und Rolf B. Krukenberg, Mitglied des Ehrenausschusses TTVN, der entsprechende Personenkreis beim 42. Ordentlichen Landesverbandstages im Toto-Lotto Saal des Landessportbundes Niedersachsen (LSB) ausgezeichnet. Die Goldene und Silberne Ehrennadel des TTVN, Ehrenteller und Ehrenplaketten wurden von diesem Duo genauso vergeben wie die Delegierten per Akklamation Hans-Jürgen Hain zum Ehrenmitglied des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen ernannt hatten.

Andreas Schmalz erläuterte



Sie zählten zu den geehrten und ausgezeichneten Ehrenamtlern: v. l. Ralf Kellner (Ehrenplakette), Bastian Heyduck (TTVN-Silber), Holger Ludwig (TTVN-Gold), Manfred Brands (TTVN-Gold), Bernd Lüssing (TTVN-Gold), Dieter Gömann (Ehrenplakette), Olaf Paggel (TTVN-Gold) und Hans-Jürgen Hain (TTVN-Ehrenmitglied). Foto: René Rammenstein

### Der Kreis der Geehrten

#### Ernennung zum TTVN-Ehrenmitglied:

Hans-Jürgen Hain (Ehrenburg)

#### Goldene Ehrennadel des TTVN:

**Funktionäre 2019:** Rolf Reinhardt (VfB Löttingsen),

**Funktionäre 2020:** Klaus Feltes (VfR Langelsheim), Olaf Paggel (TSV Giesen), Wolfgang Pietschker (TSV Königslutter), Torsten Scharf (TSV Germania Helmstedt).

**Funktionäre 2021:** Heinrich Bellersen (Beckedorfer SV), Ute Morawetz (TV Jahn Schneverdingen), Kerstin Pätzold (TSV Fuhlen), Reinhard Wucherpfennig (TSV Seulingen), Martina Emmert (TSV Fuhlen).

**Funktionäre (Ressortleiter) 2022:** Bernd Lüssing (Ressortleiter Schulsport), Ralf Michaelis (Ressortleiter Lehre, Beisitzer Ressort Lehre).

**Verbandsschiedsrichter 2020:** Holger Andres (SV Sandkamp), Manfred Brands (SV Sportfreunde Larrelt), Detlef Gertz (TSV Rhüden), Sven Krumfuß (SG Bomlitz-Lönsheide), Jens Lübberstedt (TTC 85 Lüneburg), Anton Werle (SC Weser Barme).

#### Silberne Ehrennadel des TTVN:

**Funktionäre 2019:** Martin Köneke (Bovender SV).

**Funktionäre 2021:** Rolf Klinger (TSV Seulingen).

**Verbandsschiedsrichter 2020:** Werner Doege (SV Abbesbüttel), Svenja Geyer (TuS Gümmer), Bastian Heyduck (TV Bilshausen), Arvids Kluge (TSV Rethen), Maria Lücke (Post SV Bad Pyrmont), Herman Oicke (SV Frielingen).

#### Ehrenteller des TTVN:

**Funktionäre 2019:** Wolfgang Uhlit (TSG Emmerthal).

**Funktionäre 2020:** Wolfgang Döpke (GVO Oldenburg), Horst Riemann (TTF Wolfsburg).

**Funktionäre (Abteilungsleitung) 2022:** Erich Willenbrock (TSV Holtum – Geest), Fritz Koopmann (TSV Wietzen), Heinz Völlers (TSV Loccum), Friedrich Prange (SV Schwarz-Gelb Gadesbünden), Irma Lüpckemann (TuS Steyerberg).

#### Ehrenplakette des TTVN:

**Funktionäre 2019:** Axel Esselborn (TSV Ihlienworth).

**Funktionäre (Abteilungsleitung) 2022:** Carsten Dreier (SSV Pennigsehl), Mathias Gräwe (SV Erichshagen), Heinz-Jürgen Lohberger (Holtorfer SV), Angela Wöhler (SV Hämelhausen).

**Funktionäre (Ressortleiter) 2022:** Ralf Kellner (Ressortleiter Sportrecht, Vizepräsident Finanzen), Dieter Gömann (Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit).

anhand zahlreicher Folien das im Berichtsheft zum Landesverbandstag dargelegte Zahlenwerk mit weiteren Anmerkungen zu den Jahresrechnungen 2018 bis 2021 sowie den Haushaltsplänen 2022/2023. Die im Vorfeld befürchteten finanziellen Ausfälle aufgrund der Corona-Pandemie bezeichnete er als doch nicht so gravierend. Den erzielten Überschüssen in den Haushaltsjahren 2018, 2019 und 2020 stand für 2021 in Einnahmen und Ausgaben ein Fehlbetrag in mittlerer fünfstelliger Höhe gegenüber.

Im Haushaltsjahr 2022 wird nach den Planungen in Einnahmen und Ausgaben mit einem Fehlbetrag im unteren sechststelligen Bereich gerechnet, der sich im Folgejahr um rund 40.000 Euro noch erhöhen wird.

In seinem Schlusswort hatte Präsident Heinz Böhne darauf verwiesen, dass sich für diesen 42. Ordentlichen Landesverbandstag ein neues Team gebildet habe, das eine Arbeitsprobe für die Zukunft abgelegt habe. Er bezog sich in diesem Zusammenhang auf seine eingangs des Landesverbandstages gemachten Ausführungen, warum nicht neben ihm, wie in den vergangenen Jahren üblich, Geschäftsführer Heinz W. Löwer saß. Der hatte dem Präsidium mitgeteilt, dass er sein Arbeitspensum reduzieren müsse. „Wir haben dann gemeinsam im Präsidium entschieden, dass als erste Maßnahme die Vorbereitung und Durchführung des



**Eindeutige Voten kennzeichneten die verschiedenen Abstimmungen der Delegierten zu den Jahresrechnungen 2018-2021 sowie den Haushaltsplänen 2022/2023.**

Foto: Dieter Gömann

Landesverbandstages ohne ihn erfolgen soll“, so Böhne.

Und weiter: „Umfang und Komplexität der Aufgaben haben in den letzten Jahren derart zugenommen, dass diese so nicht mehr zu bewältigen sind. Wir müssen erkennen, dass wir uns in der Geschäftsstelle künftig besser aufstellen müssen. Daher wird es eine unserer vordringlichen Aufgaben sein, diese Thematik anzugehen und Lösungsvorschläge zu entwickeln.“ Deshalb ging

sein Dank an dieser Stelle an „das gute, große Team aus Geschäftsstelle, Präsidium und Ressortleiter. Wir werden noch viele Dinge zu regeln haben.“

In Richtung DTTB führte Heinz Böhne aus, dass man sich bemühen werde, eine Satzungsänderung beim Bund hinzubekommen, die auf hauptamtliche Strukturen abzielt – mit einer ehrenamtlichen Präsidentin oder einem Präsidenten an der Spitze, wobei dann die derzeitige Präsidentin

Claudia Herwig die Vorstandsvorsitzende werden soll.

Böhne merkte zudem an, dass zum Thema Tischtennis und Gesundheit nach Aussagen von Dr. Eckhart von Hirschhausen „Tischtennis und Tanzen alle Voraussetzungen für Senioren bietet“ und ihn zu der Feststellung kommen ließ „let’s dance tabletennis“. Gesundheitssport, Seniorensport und Schulsport werden auch künftig Säulen beim TTVN sein.

Dieter Gömann

## Wahlen

### Präsidium des TTVN

**Präsident:** Heinz Böhne (Bückeburg)

**Vizepräsident Finanzen:** Andreas Schmalz (Peine)

**Vizepräsident Wettkampfsport:** Dr. Dieter Benen (Bielefeld)

**Vizepräsident Leistungssport:** Michael Bannehr (Tostedt)

**Vizepräsident Bildung:** Joachim Pfortner (Landolfshausen)

**Vizepräsident Sportentwicklung:** Sigrun Klimach (Wietzenorf)

### Ressortleiter

**Ressortleiter Erwachsenen sport:** Jochen Dinglinger (Salzgitter)

**Ressortleiter Jugendsport:** Holger Ludwig (Georgsmarienhütte)

**Ressortleiter Seniorensport:** Hilmar Heinrichmeyer (Dortmund)

**Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz:** N. N.

**Ressortleiter Schiedsrichterausbildung:** Bastian Heyduck (Hildesheim)

**Ressortleiter Wettspielordnung/Ausführungsbestimmungen:**

Jochen Dinglinger (Salzgitter)

**Ressortleiter Breitensport:** N. N.

**Ressortleiter Jugendarbeit:** Martin Bögel

**Ressortleiter Schulsport:** Bernd Lüssing (Osnabrück)

**Ressortleiter Organisationsentwicklung:** N. N.

**Ressortleiter Funktionäre:** N. N.

**Ressortleiter Lehre:** Ralf Michaelis

**Ressortleiter Marketing:** N. N.

**Ressortleiter Sportrecht:** Ralf Kellner (Herzberg)

**Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit:** Dieter Gömann (Springe)

### Revisoren

Günter Kernein (Nienburg)

Rainer Unruh (Lindhorst)

Matthias Schlange (TSV Wietzenorf)

Stephan Tröh (TTC Förste)

### Wahlen zum Verbandsgericht

Vorsitzender: N. N.

Stellvertreter 1. Vorsitzender: Thomas Vollbrecht (Rinteln)

Stellvertreter 2. Vorsitzender: Hartwig Lange (Bohmt)

Beisitzer: Hans-Werner Zinn (Wiesmoor)

Herbert Pleus (Schwülper)

Hans-Joachim Schmidt (Bissendorf)

Matthias Meyer (Lüneburg)



# Willkommen auf der neuen Website

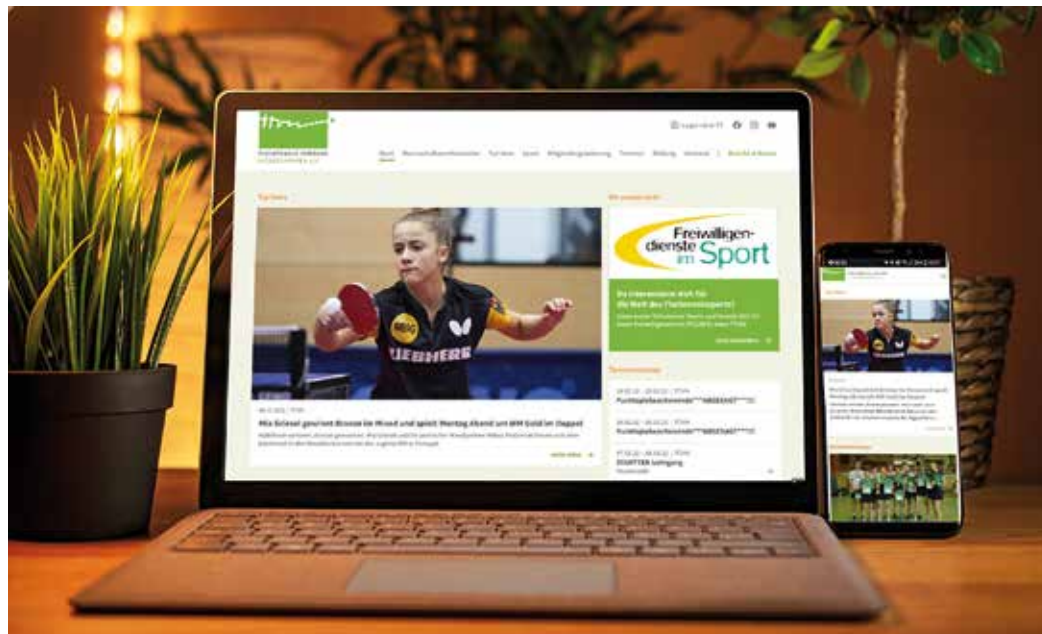
## TTVN präsentiert sich mit einem aktualisierten Internetauftritt

Der TTVN freut sich, seinen Mitgliedern ab sofort einen neuen Internetauftritt vorstellen zu können. Nicht nur optisch, sondern auch inhaltlich und technisch wurde die Website grundlegend überarbeitet und ist jetzt auch auf die Nutzung von Tablets und Smartphones bestens abgestimmt.

Im Fokus stand zudem die bessere Integration der Bezirks-, Regions- und Kreishomepages. In dem neuen Design verschmelzen die einzelnen Webseiten zu einem großen Ganzen, ohne dabei den individuellen Raum für jeden einzelnen Bezirks-, Regions- oder Kreisverband aufzugeben. Zahlreiche Schnittstellen zu click-TT (Termine, Seminare, Turniere, Vereinskontakt) versorgen die Seiten automatisch mit aktuellem Content. So lassen sich wertvolle personelle Ressourcen sparen.

Mit MKTT-Online, dem Zusatzmodul zur Tischtennisturniersoftware MKTT, können die Bezirks-, Regions- oder Kreisverbände Turnierergebnisse von weiterführenden Veranstaltungen (z.B. Kreisindividualmeisterschaften) direkt aus der Halle auf die neue Homepage übertragen und damit einen Live-Ergebnisdienst anbieten.

Herzstück des neuen Auftritts ist der Terminkalender. Mussten bei der alten Homepage viele Termine doppelt gepflegt werden (einmal in click-TT und einmal auf der



Die neue TTVN-Homepage: Jetzt auch für mobile Endgeräte optimiert.

Foto: Pixabay / TTVN

Homepage), können nun sämtliche Termine aus click-TT (Seminare, Turniere, Turnierserien, mini-Meisterschaften) direkt über die Schnittstelle importiert werden. Davon profitieren ganz besonders die Bezirks-, Regions- oder Kreisverbände, die dank der durch die Schnittstelle generierten Daten immer wieder neue Termine vollautomatisch angeboten bekommen, die zudem noch auf ihre Region abgestimmt sind. Vorgeblendete Filter (Kategorien/Ebenen) unterstützen den User zudem bei der zielgerichteten Suche.

Das Projekt wurde mit dem Webentwickler Andreas Niederer umgesetzt. Er ist bestens mit der click-TT-Datenbank vertraut. Andreas Niederer betreut bereits die Websites der Tischtennis-Landesverbände ByTTV, HTTV, TTBW und RTTVR, sodass auch bei künftigen Weiterentwicklungen Synergieeffekte genutzt werden können.

Neben der Benutzerfreundlichkeit der neuen Homepage mit mobilen Endgeräten stand vor allem auch die Anpassung der Inhalte an die Bedürfnisse der TTVN-Zielgruppen im Fokus der Neugestaltung. So wurden in der Planungsphase mehrere Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern aus den unterschiedlichen Bereichen des TTVN durchgeführt. Hierbei wurden verschiedene Nutzergruppen „simuliert“ und in sogenannten „User Stories“ beschrieben, wie diese sich bestmöglich auf der neuen Homepage zurechtfinden können. Daraus entstanden ist auch das neue Hauptmenü, in dessen Zentrum der Punkt Mitgliedergewinnung steht. Direkt mit einem Klick findet man hier alle aktuellen Angebote für eine noch erfolgreichere Gewinnung neuer Mitglieder – sei es z.B. über das Mini-Athleten-Projekt, einen

Schnuppermobileinsatz an Schulen oder mit dem attraktiven Sonderförderprogramm des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB) „Startklar in die Zukunft“.

Mit dem Unternehmen PROJEKTIONISTEN® aus Hannover konnte der TTVN einen kompetenten Berater finden, der bei dieser nutzerzentrierten Konzeption der Homepage begleitend zur Seite stand. Dieser Teil der Homepageentwicklung wurde durch ein Makroprojekt vom Landessportbund Niedersachsen gefördert.

Aber nicht nur die Inhalte müssen stimmen, auch das Design trägt zu komfortablen und angenehmen Nutzung einer Website bei. Damit sich das bestehende Farbkonzept (Corporate Design) auch auf der neuen Website perfekt widerspiegelt, hat der TTVN seinen langjährigen Hannoveraner Designpartner „Visuelle Lebensfreude“ in den Prozess mit eingebunden und ein attraktives Design erarbeitet.

Der TTVN wünscht viel Spaß beim Entdecken der neuen Homepage! Anregungen oder Anmerkungen sind genauso willkommen wie Lob oder Kritik. Das Feedback kann per E-Mail an info@ttvn.de gerichtet werden. René Rammenstein



Ein gelungenes Beispiel einer neuen Kreisverbands-Website: Der TTKV Goslar hat für viel frischen „Content“ (Inhalt) gesorgt.

Foto: TTVN

# „Meine Rückhand ist jetzt richtig gut geworden“

100 Teilnehmer, 10 Juleica-Anwärter, 30 Trainer(innen) zur Fortbildung und 21 „Rothemden“

Zum 20. Mal richtete der Tischtennis-Verband Niedersachsen sein Sommerncamp aus – und berichtete darüber täglich auf seiner Homepage. Daher kommt hier im Zeitraffer ein Rückblick auf die Veranstaltung in Tagebuchform.

## Tag 1 beim Sommerncamp: Ein Tänzchen zum runden Geburtstag

Es ist kein Jubiläum im klassischen Sinne – aber doch eine ziemlich runde Sache: Das Sommerncamp des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN) fand in diesem Jahr in der 20. Auflage statt. Die breitensportlich ausgerichtete Trainingswoche für Kinder und Jugendliche hatte 2003 ihre Premiere – zum obligatorischen Gruppenbild formierten sich die Teilnehmenden daher in der Sporthalle zu einer 20 als entsprechend runde Zahl.

Außer den 100 Spielerinnen und Spielern waren auch zehn angehende Jugendleiterinnen und Jugendleiter (Juleicas) sowie 30 Trainerinnen und Trainer aus Vereinen während ihrer Fortbildung in der Akademie des Sports in Hannover mit von der Partie. Und natürlich nicht zu vergessen: die 21 sogenannten Rothemden, die als Trainerinnen und Trainer für Vorbereitung und Ablauf des Camps zuständig waren. Sie alle waren mit auf dem bunten Foto als Auftakt zum 20. Sommerncamp.

Und was passt perfekt zum runden Geburtstag? Klar, Tischtennis, wurde natürlich ganz viel gespielt – beispielsweise mit einem Riesenrundlauf, die Tische befanden sich quer verteilt im Akademie-Gebäude oder auf dem Außengelände. Aber zum ohnehin sehr abwechslungsreichen Camp-Programm gehörte auch für alle Kinder und Jugendlichen eine 90-minütige Tanzeinheit. Am zweiten Tag stand übrigens für eine halbe Stunde wieder Tanzen auf dem Programm – um 8.30 Uhr direkt nach dem Frühstück. Ob es sich dabei um



Reges Treiben herrschte bei der Praxis an den Tischen in der großen Sporthalle, wenn 100 Mädchen und Jungen beschäftigt sein wollten.  
Fotos (4): Stephan Hartung | René Rammenstein

ein morgendliches Tänzchen als Wachmacher oder doch um eine kleine Aufführung zum Sommerncamp-Geburtstag handelt? Das zeigte sich in einer spannenden Woche.

## Tag 2 beim Sommerncamp: 10:10 bei der 20. Auflage

Das Sommerncamp des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN) findet in diesem Jahr zum 20. Mal statt – und das ist nicht die einzige Besonderheit. Erstmals ist das Verhältnis der weiblichen und männlichen Rothemden, das sind die für die diversen Einheiten verantwortlichen Trainerinnen und Trainer, ausgeglichen. 10:10! Wenn man jedoch Camp-Leiter Markus Söhngen, Referent Lehrarbeit beim TTVN, hinzurechnet, dann ergibt sich ein minimaler Männerüberschuss – aber geschenkt, das Sommerncamp beweist, dass es modern und auf Höhe der Zeit ist.

Am frühen Abend erhielten

die Teilnehmenden Anschauungsunterricht – und konnten sehen, wie man es richtig gut macht. Zu einem Showkampf traten Jannik Xu und Dominik Jonack gegeneinander an. Beide Spieler erhielten in den TTVN-Kaderstrukturen ihre Ausbildung. Mittlerweile treten die jungen Männer in hohen Spielklassen an: Xu ist für den Regionalligisten TuS Celle im Einsatz, Jonack geht für den TTS Borsum in der 3. Bundesliga an die Tische. Klar, dass die Kinder zu ihnen aufschauen – und sich nach dem Showkampf Autogramme geben ließen.

Entsprechend motiviert dürften viele Sommerncamp-Teilnehmende am frühen Abend in ein großes Turnier gestartet sein. In beiden Sporthallen wetteiferten die 100 Kinder und Jugendlichen um Punkte und Platzierungen. Und dann ging ein langer Tag, der mit einer Teamrallye begann und zahlreiche Tischtennis-Einhei-

ten beinhaltete, auch schon zu Ende.

## Tag 3 beim Sommerncamp: Auch gutes Essen gehört dazu

Endlich gibt es die Abkühlung! Und damit ist nicht der kräftige und dringend benötigte Regenschauer gemeint – den gab es in Hannover und damit auch über der Akademie des Sports bereits am Montagabend. Die 20. Auflage des Sommerncamps findet natürlich auch in diesem Jahr bei Temperaturen statt, die dem Namen der Traditionsveranstaltung des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) entspricht. Und zur Tradition gehört eben auch: Am Mittwoch steht zur Halbzeit des Camps ein Schwimmbadbesuch an, gefolgt von einem Grillabend.

Zeit also, mal ein wenig Bilanz zu ziehen und die Personen zu fragen, die in diesen Tagen im Mittelpunkt stehen



**Konditionelle Einheiten zur Kräftigung gehörten zu den verschiedenen Inhalten des 20. Sommercamps.**

– nämlich die Kinder und Jugendlichen, die aus ganz Niedersachsen kommen und die komplette Woche inklusive Übernachtung in der Akademie verbringen.

Mit einem Alter von zehn Jahren gehört Benno Dettmer zu den jüngsten Teilnehmenden. Und hat sichtlich Spaß. „Ich könnte von morgens bis abends Tischtennis spielen.“ Genau das wird ihm hier geboten, natürlich in der Kombination mit sportartübergreifenden Einheiten sowie freizeithlichen Aktivitäten. „Und meine Rückhand ist jetzt richtig gut geworden“, sagt Benno, dessen Verein Arminia Hannover ist. Im Frühjahr spielte sich Benno bei den mini-Meisterschaften sogar bis ins TTVN-Verbandsfinale vor.

Und weil er ohnehin schon einige Turniere gespielt hat, traf er zum Start des Sommercamps auf einige bekannte Gesichter. „Das Sommercamp mache ich nächstes Jahr auf jeden Fall wieder“, sagt Benno – und

schickt noch einen weiteren Grund hinterher, warum es ihm hier so gut gefällt. „Das Essen ist wirklich sehr lecker.“

**Tag 4 beim Sommercamp: Im Stuhl am Tisch sitzen – und spielen**

Wer kann schon von sich behaupten, den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Sportler im Para-Tischtennis (früher: Rollstuhl-Tischtennis) vor sich zu haben? Ihm Fragen zu stellen und sogar mit ihm zu spielen. Das 20. Sommercamp des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) bietet eine enorme Vielfalt für die 100 Teilnehmenden.

Sie erlebten am Donnerstag während einer Einheit einen sehr seltenen Anschauungsunterricht – inklusive theoretischer Einführung und praktischem Austesten von Para-Tischtennis. Zu Gast in der Akademie des Sports war Holger Nikelis, jeweils zweifacher Sieger von Weltmeisterschaften und Paralympics im Rollstuhl-Tischten-



**Auch gemischte Doppel waren Bestandteil des Sommercamps – manchmal auch mit unterschiedlichen Generationen.**

nis. Auf europäischer Ebene gewann er vier Titel, neun auf nationaler Ebene.

Er referierte zusammen mit Johannes Urban, Obmann für Tischtennis beim Behindertensportverband Niedersachsen. Dass der Vormittag im Zeichen von Para-Tischtennis stehen konnte, war einer finanziellen Unterstützung seitens des Landessportbundes Niedersachsen aus der „Richtlinie zur Förderung von Integration im und durch Sport“ zu verdanken. Insgesamt standen dem TTVN für das Sommercamp fast 30 Rollstühle zur Verfügung, in denen die Teilnehmenden sitzen und dabei Tischtennis spielen konnten. Diese Sportgeräte erhielt das Sommercamp-Team unter der Leitung von Markus Söhngen ausgeliehen von Hannover United sowie von der Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover 94.

Und ein Turnier wurde am Donnerstag auch gespielt, wenn auch ohne Handicaps wie Rollstuhl oder Gehstützen aus den vorherigen Selbstversuchen. Bei den Sommercamp Open waren alle Kinder und Jugendlichen im Einsatz. Nach vier Stunden stand der Sieger fest. Es war das Team „Level Up“ um Camp-Trainerin Sarah Falczyk sowie Alfred Bargmann (TSV Emtinghausen), der als einer von 30 Vereinstrainern während der Campwoche im Rahmen einer Fortbildung seine C-Lizenz verlängert.

**Tag 5 beim Sommercamp: Abschluss mit Zeremonie, Urkunde – und Lächeln im Gesicht**

Ciao. Tschüss. Und auf Wiedersehen! Das 20. Sommercamp

des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) ging mit einer bunten Schlusszeremonie zu Ende – im Toto-Lotto-Saal der Akademie des Sports in Hannover. Mit dabei waren neben den Juleica-Anwärtern alle Teilnehmenden sowie die Trainerinnen und Trainer, die entweder für den Verlauf des Camps zuständig waren oder hier als Vereinscoach ihre Fortbildung zur Verlängerung der C-Lizenz absolvierten.

Und der würdige Rahmen im großen Veranstaltungssaal war auch Teil des positiven Fazits von Camp-Leiter Markus Söhngen, Referent Lehrarbeit beim TTVN. „Toll, dass wir nach zwei Jahren Pause wieder ein Sommercamp in der gewohnten Form mit 100 Teilnehmenden durchführen konnten.“

Wegen der Einschränkung aufgrund der Corona-Pandemie mussten nämlich bei den Camps 2020 und 2021 Abstriche gemacht werden – beispielsweise bei der Anzahl der Übernachtungen oder der Teilnehmenden, aber eben auch mit Blick auf die nicht erfolgte Abschlussrunde im Toto-Lotto-Saal.

Zuvor ging die 20. Auflage des Camps mit Zauber-Tischtennis zu Ende, die Kinder und Jugendlichen mussten in einer „Trickshot-Einheit“ mit dem Ball unterschiedliche Hindernisse überwinden, aber auch mit Intervalltraining unter höchstem Tempo. Die acht bis 15 Jahre alten Teilnehmenden führen nach einer abwechslungsreichen Woche mit einer Urkunde, auf der sie selbst in Aktion am Tisch abgebildet waren, nach Hause. Und mit einem Lächeln im Gesicht. *Stephan Hartung*



**Die Jungen und Mädchen haben sich zunächst mit den Rollstühlen vertraut gemacht, ehe danach das Spielen am Tisch aufgenommen wurde.**

# „Tag der Niedersachsen“ drei Tage lang in Hannover

Auch in diesem Jahr war der Tag der Niedersachsen wieder ein voller Erfolg und zudem etwas ganz Besonderes. Denn in diesem Jahr wurde nicht nur das Bundesland Niedersachsen gefeiert, sondern es wurde ebenfalls der 75. Geburtstag der Landeshauptstadt Hannover nachgefeiert. Insgesamt waren mehr als 500.000 Besucher vor Ort, um sich das Programm der 250 Aussteller rund um den Maschsee anzugucken.

Auch der TTVN präsentierte sich dieses Jahr wieder mit einem Stand und bot den vielen Besucherinnen und Besuchern ein ordentliches Repertoire an Unterhaltung. Bei schönstem Wetter konnten sich die Besucherinnen und Besucher unter anderem an Wettkampftischen sowie kleineren Varianten wie einem Mini-Tisch bzw. Midi-Tisch ausprobieren und jede Menge Spaß haben. Wie in den vorherigen Jahren war der Ball-Roboter wieder ein Highlight. Hier konnten sowohl Kinder als auch Erwachsene, erfahrene oder unerfahrene Spielerinnen und Spieler, ihr Können unter Beweis stellen. Und dank der fernausgelösten und direkt am Roboter platzieren Fotostation hatten alle Aktive die Möglichkeit, ein Polaroid von sich als Erinnerung anfertigen zu lassen.

Als neue Attraktion bot der TTVN in diesem Jahr eine „VR-Brille“ zum Ausprobieren an. Hierbei hatten die Besuche-



**Selbst Grant Hendrik Tonne, Kultusminister des Landes Niedersachsen, ließ es sich nicht nehmen, am Mini-Tisch einige Bälle zu spielen. Beim Aufschlag macht er schon eine gute Figur.**  
Fotos (3): Udo Sialino

rinnen und Besucher die Möglichkeit, in eine virtuelle „Tischtenniswelt“ einzutauchen und gegen einen Computer gestützten Spieler ein Match zu bestreiten. Von außen betrachtet sah dies vielleicht etwas komisch aus, bot allerdings den Besucherinnen und Besuchern jeden Alters riesigen Spaß.

Das so viel Technik auch seine Probleme mit sich bringt, musste das Aktionsteam des TTVN mehrfach leidlich an diesem

Tag der Niedersachsen durchleben. Aber egal ob „streikender Roboter“ oder eine mit dem Umgebungslicht kämpfende VR-Brille, alle Probleme konnten letztendlich gelöst werden, und so war auch dieser Tag der Niedersachsen wieder eine tolle Veranstaltung. Außerdem ist der Tag der Niedersachsen – und nicht zuletzt das Aktionszelt des TTVN – immer auch ein Ort der Begegnung. Ob Tischtennis-Sympathisant, Hobby- oder

Vereinspieler, Trainer oder freiwillig engagiert, man trifft sich und kommt ins Gespräch. So wie auch unser (tischtennispielender) Kultusminister Grant Hendrik Tonne, der es sich nicht nehmen ließ, ein paar Bälle zu spielen.

Auch wenn der Austragungsort des nächsten „Tag der Niedersachsen“ noch nicht feststeht, freuen sich alle Beteiligten schon auf die Neuauflage in zwei Jahren. Udo Sialino



**Kein leichtes Unterfangen für dieses Mädchen, mit dem Schläger fachgerecht umzugehen.**



**Martin Bögel gibt diesem Jungen Hilfestellung, sich mit der VR-Brille zu probieren.**

# Titel für Pia Remppe und Maximilian Stüer

Die Jüngsten ermitteln ihre Landesmeister nach einer schwierigen Saison 2021/2022

Zum Ende des Spieljahres 2021/2022 ist mehr und mehr wieder Normalität im Tischtennis zurückgekehrt. So konnten nunmehr auch die jüngsten Jahrgänge ihre Landesmeister Jugend 11 bei den Mädchen und Jungen in Georgsmarienhütte in einer Tagesveranstaltung ermitteln. Am Ende standen Pia Remppe (BS, SV Arminia Vechede) und Maximilian Stüer (WE, SV 28 Wissingen) ganz oben auf dem Siegerpodest.

Ein überschaubares Feld von 16 Spielerinnen war bei den **Mädchen** zustande gekommen, bei dem in vier Gruppen zu jeweils vier Spielerinnen im System „Jeder gegen Jeden“ gespielt wurde. Dabei zeigten Malea Krüger (WE, TSV Ganderkese), Pia Remppe (BS, Arminia Vechede) und Hanna Beckmann (LG, TSV Bienenbüttel) ihr Leistungsvermögen gegenüber den Konkurrentinnen deutlich auf, als sie allesamt ihre drei Begegnungen ohne Satzverlust absolviert hatten. Ihnen am nächsten kam Mia Lüvolding (WE, Bippener SC), die lediglich einen Satz abgegeben hatte.

Die beiden ersten Spielerinnen jeder Gruppe qualifizierten sich für die Hauptrunde, die im einfachen K.o.-System gespielt wurde. Erwartungsgemäß hatten die vier Gruppenersten, die zugleich an den Positionen 1-4 gesetzt waren, keinerlei Probleme, ihre Spiele klar zu gewinnen und in das Halbfinale einzuziehen: Pia Remppe – Paula Diekmann 3:0 (1, 4, 1), Tara Pajkovic – Malea Krüger 0:3 (-9, -4, -2), Mia Lüvolding – Lorena Merkel 0:3 (-5, -2, -2), Hanna Beckmann – Leonie Slappa 3:1 (7, -8, 6, 5).

Pia Remppe setzte ihre Erfolgsserie auch im Halbfinale fort, als sie gegen Mia Lüvolding ohne Satzverlust (10, 2, 9) den Einzug in das Endspiel erreicht hatte. Ihr am nächsten kam Hanna Beckmann, die sich auf dem Weg in das Finale in vier Sätzen (-5, 9, 8, 2) gegen Malea Krüger durchgesetzt hatte. Das



Pia Remppe (SV Arminia Vechede) und Maximilian Stüer (SV 28 Wissingen) gewannen die Titel bei den Landesmeisterschaften Jugend 11 in Georgsmarienhütte.

Fotos (2): Dieter Gömann

Endspiel gewann Pia Remppe in drei Sätzen (6, 10, 5).

#### Die Platzierungsspiele:

**Spiel um Platz 3:** Mia Lüvolding – Malea Krüger 0:3 (-11, -5, -9)

**Spiel um Platz 5:** Lorena Merkel – Leonie Slappa 0:3 (-9, -6, -8)

**Spiel um Platz 7:** Paula Diekmann – Tara Pajkovic 0:3 (-8, -3, -3)

**Spiel um Platz 9:** Carla Hilgefert (WE, SV Grün-Weiß Brockdorf) – Tamina David (HA, TSV Hachmühlen) 3:0 (7, 8, 10)

**Spiel um Platz 11:** Lotta Meyer (LG, MTV Bokel) – Maja Focke (HA, TuS Estorf-Leeseringen) 2:3 (-5, -8, 7, 8, -8)

**Spiel um Platz 13:** Lunas Elvers (LG, VfL Westercelle) – Sofia Hoppenworth (BS, VfL Woltoorf) 1:3 (-12, -9, 11, -7)

**Spiel um Platz 15:** Jessica Haaf (BS, TuS Clausthal-Zellerfeld) – Isabel Wösten (WE, SV 28 Wissingen) 3:1 (7, 10, -9, 10)

Auch bei den **Jungen** waren 16 Spieler am Start, die nach demselben System wie die Mädchen gespielt haben. Nach der Gruppenphase hatten sich die beiden Erstplatzierten für

die Hauptrunde qualifiziert, die im einfachen K.o.-System durchgeführt wurde.

Bei den jeweiligen beiden Gruppenersten gab es nahezu standesgemäße Ergebnisse, denn zwei Spieler behaupteten sich ohne Satzverlust zwei andere gaben einen beziehungsweise zwei Sätze ab.

In der ersten Runde (Viertelfinale) gab es die nachfolgenden Ergebnisse: Maximilian Stüer (WE, SV 28 Wissingen) – Kirill Manalaki (WE, TSG Dissen) 3:0 (2, 8, 6), Terry Choi (BS, ASC 46 Göttingen) 0:3 (-4, -6, -5), Henri Rittierott (LG, TuS Celle) – Jonas Unland (WE, VfR Voxtrup) 1:3 (-13, -6, 6, -7), Maximilian Gronemeyer (HA, TuS Gümmer) – Moritz Jordan (WE, TTC Norden) 3:0 (6, 2, 3). Bis auf Henri Rittierott hatten sich die Gruppensieger für das Halbfinale qualifiziert.

Hier gab es die folgenden Ergebnisse: Maximilian Stüer – Jonas Unland 3:0 (7, 6, 4), Maximilian Gronemeyer – Terry Choi 0:3 (-3, -10, -9). Maximili-

an Stüer gewann den Titel in drei Sätzen (8, 5, 5) gegen Terry Choi. Der neue Landesmeister hatte in sechs Begegnungen lediglich einen Satz in der Gruppenphase verloren.

#### Die Platzierungsspiele:

**Spiel um Platz 3:** Jonas Unland – Maximilian Gronemeyer 0:3 (-11, -10, -3)

**Spiel um Platz 5:** Kirill Manalaki – Tom Schnake (HA, SV Emmerke) 3:1 (9, 2, -10, 8)

**Spiel um Platz 7:** Henri Rittierott – Moritz Jordan (WE, TTC Norden) 3:0 (13, 4, 4)

**Spiel um Platz 9:** Alexander Betz (BS, VfL Oker) – Jonah Hebel (HA, TSV Heisede) 3:2 (-4, 7, -5, 9, 8)

**Spiel um Platz 11:** Amon Bortfeld (HA, Hannover 96) – Julian Niemeyer (HA, SV Marienwerder) 1:3 (8, -11, -7, -2)

**Spiel um Platz 13:** Jane Korte (KG, TuS Kirchwalsede) – Lian Beyazit (BS, TTV Geismar) 1:3 (-11, 8, -7, -11)

**Spiel um Platz 15:** Joscha Ruderisch (HA, TuS Wettbergen) – Tim Lauerer (BS, SCW Göttingen) 0:3 (-0, -0, -0)

Dieter Gömann



Nach der Siegerehrung stellten sich die beiden Teams der Mädchen-Finales zum Gruppenfoto: der neue Landesmannschaftsmeisters SV Emmerke mit Coline Werner (v. l.), Tamara Wulf, Emilia Böshans und Lena Gottschlich sowie der Vizemeister MTV Jever mit Sophie Fries (v. l.), Lisa Luong-Thanh, Smilla Wittek und Soey Wittek. (Fotos (2): Lutz Kameier

# Siege für SV Emmerke und Hannover 96

## Geringer Zuspruch für Landesmannschaftsmeisterschaft und DMM-Qualifikation

Wie sehr der jüngste Nachwuchs bei den Vereinen im Tischtennis-Verband Niedersachsen beim Mannschaftsspielbetrieb bereits in der Konkurrenz Jugend 18 berücksichtigt beziehungsweise aufgestellt wurde, geht aus den Meldungen für die Landesmannschaftsmeisterschaften der Jugend 15 hervor: Einmal mehr blieben die Meldungen unvollständig, denn bei den Mädchen gab es aus den Bezirksverbänden Braunschweig und Lüneburg keine Vereinsmeldung. Dagegen glänzte bei den Jungen lediglich der Bezirksverband Braunschweig durch Abwesenheit.

Die Fahrkarte zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Jugend 15 auf Landesebene zu gewinnen, ist im Grunde genommen sehr einfach. Vereine, die Interesse zur Teilnahme an der Landesmannschaftsmeisterschaft haben, melden sich bei den Bezirksverbänden und spielen, sofern es mehr als eine Vereinsmeldung gibt, eine Qualifikation, und

der Sieger beziehungsweise die Siegerin nimmt an dem vom Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) veranstalteten eintägigen Turnier teil. Der so ermittelte Landesmannschaftsmeister fährt dann zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Jugend 15. Einfacher geht es nun wirklich nicht.

Im Vergleich dazu: Bei der Jugend 18 – im kommenden Jahr durch den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) um einen Jahrgang auf Jugend 19 erweitert – unterhält der TTVN eine Niedersachsenliga Mädchen beziehungsweise Jungen. Für letztere muss jährlich zum Abschluss eines Spieljahres eine Qualifikation für die Besetzung der Spielklasse bei den Jungen (maximal zehn Vereine) für das neue Spieljahr gespielt werden, da das Interesse größer ist als Staffelpätze – nach den fünf erstplatzierten Vereinen des Vorjahres – vergeben werden können. Bei den Mädchen ist der Zuspruch nicht so groß. Seit Jahren wird die Maximal-

stärke von zehn Vereinen nicht erreicht.

### Mädchen 15

Bevor der Wettbewerb eigentlich so richtig beginnen sollte, war er nahezu schon wieder beendet. Es gab lediglich eine Begegnung zwischen den beiden Teams vom SV Emmerke (Hannover) und MTV Jever (Weser-Ems).

Zwischen beiden Teams entwickelte sich in der ersten Phase eine spannende Begegnung, denn bis zum 3:3-Zwischenstand war nicht auszumachen, welche Mannschaft denn den Sieg erringen würde. Zum Auftakt gab es in den beiden Doppel-Begegnungen Punkteteilungen. So siegten Lena Gottschlich und Emilia Böshans auf Seiten des SV Emmerke gegen Sophie Fries und Smilla Wittek in drei Sätzen (1, 4, 1). Am Nebentisch scheiterten Coline Werner und Tamina Wulf äußerst unglücklich in der Verlängerung des fünften Satzes, in dem alle Sätze lediglich mit

zwei Bällen Unterschied entschieden wurden (9, -9, 9, -9, -9).

Danach gab es auch in den Begegnungen des ersten Paarkreuzes Punkteteilungen. Für Emmerke punktete Lea Gottschlich in drei Sätzen (4, 5, 3) gegen Lisa Luong-Thanh, während ihre Vereinskameradin Emilia Böshans in drei Sätzen (-5, -8, -6) gegen Sophie Fries den Kürzeren gezogen hatte. Coline Werner punktete im zweiten Paarkreuz in vier Sätzen (-11, 5, 3, 4) gegen Soey Wittek. Tamina Wulf musste die Überlegenheit von Smilla Wittek anerkennen, als sie in drei Sätzen (-8, -2, -5) unterlegen war.

Im zweiten Einzeldurchgang drehten die Schülerinnen des SV Emmerke auf. Zunächst siegten Lena Gottschlich und Emilia Böshans jeweils in drei Sätzen gegen Sophie Fries (11, 6, 7) und Lisa Luong-Thanh (8, 10, 6) und bescherten ihrem Team die Vorentscheidung. Den 6:3-Gesamtsieg machte Coline Werner

mit ihrem Sieg in drei Sätzen (10, 7, 10) gegen Smilla Wittek perfekt. Damit war die Fahrkarte zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Jugend 15 in Kenzingen (TTBW) errungen.

### Jungen 15

Nahezu ausgedünnt war das Teilnehmerfeld auch bei den Jungen. In den Bezirksverbänden wurde keine Mannschaftsmeisterschaft durchgeführt. Es gab jeweils nur einen Verein, der sein Interesse an der Landesmannschaftsmeisterschaft mit der Meldung zur Teilnahme bekundet hatte. War der Bezirksverband Hannover mit Hannover 96, der Bezirksverband Lüneburg mit TuSG Ritterhude und der Bezirksverband Weser-Ems mit SV 28 Wissingen vertreten, so gab es aus dem Bezirksverband Braunschweig



Sie formierten sich zum Erinnerungsfoto: der Landesmannschaftsmeister Hannover 96 mit Tim Hitzemann (v. l.), Janne Kassens, Benjamin Bellenberg (mit Brille), Timo Shin, Amon Bortfeld und Matthis Kassens sowie der Vizemeister SV 28 Wissingen mit Jonathan Bätzel, (Dritter von links), Mattes Wösten, Maximilian Stür und Finn Wübben.

keine Meldung.

So spielten die drei Vereine im System „Jeder gegen jeden“, um den Landesmann-

schaftsmeister zu ermitteln und die Fahrkarte zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Kenzingen (TTW) zu vergeben.

Den Titel errang Hannover 96, gefolgt von SV 28 Wissingen und TuSG Ritterhude.

Dieter Gömann

### Die Spiele in Zahlen

**SV 28 Wissingen – TuSG Ritterhude 6:3:** Maximilian Stür/Jonathan Bätzel – Paul Weyhausen-Brinkmann/Joscha May 3:0 (8, 7, 5), Matthes Wösten/Finn Wübben – Phillip Binder/Jano Müller 2:3 (-8, 7, -4, 10, -6); Maximilian Stür – Paul Weyhausen-Brinkmann 3:0 (7, 8, 9), Jonathan Bätzel – Phillip Binder 0:3 (-6, -6, -5), Mattes Wösten – Joscha May 3:1 (5, 8, -9, 10), Finn Wübben – Jano Müller 3:2 (-10, 7, -5, 10, 10),

Maximilian Stür – Phillip Binder 3:1 (9, -8, 8, 6), Jonathan Bätzel – Paul Weyhausen-Brinkmann – 0:3 (-5, -6, -6), Mattes Wösten – Jano Müller 3:1 (-8, 15, 3, 7).

**Hannover 96 – TuSG Ritterhude 6:2:** Timo Shin/Janne Kassens – Pau Weyhausen-Brinkmann/Joscha Meyer 3:1 (8, -8, 9, 5), Matthis Kassens/Benjamin Bellenberg – Phillip Binder/Jano Müller 3:0 (1, 8, 5); Timo Shin – Paul Weyhausen-Brinkmann

3:0 (4, 10, 1), Matthis Kassens – Phillip Binder 3:0 (6, 9, 5), Janne Kassens – Joscha May 0:3 (-9, -7, -8), Tim Hitzemann – Jano Müller 2:3 (-3, 5, 4, -12, -9), Timo Shin – Phillip Binder 3:0 (6, 6, 4), Matthis Kassens – Paul Weyhausen-Brinkmann 3:0 (6, 9, 9).

**SV 28 Wissingen – Hannover 96 2:6:** Maximilian Stür/Jonathan Bätzel 3:0 (1, 7, 10), Mattes Wösten/Finn Wübben – Matthis Kassens/Benjamin Bellenberg 0:3 (-9, -6, -6); Ma-

ximilian Stür – Matthis Kassens 0:3 (-7, -4, -5), Jonathan Bätzel – Timo Shin 0:3 -6, -6, -4), Mattes Wösten – Amon Bortfeld 3:1 (6, 13, -6, 6), Finn Wübben – Benjamin Bellenberg 0:3 (-7, -1, -9), Maximilian Stür – Timo Shin 0:3 (-5, -4, -6), Jonathan Bätzel – Matthis Kassens 2:3 (9, 7, -8, -0, -3).

**Endstand:** 1. Hannover 96, 4:0 Punkte, 12:4 Sätze, 2. SV 28 Wissingen, 2:2/8:9, 3. TuSG Ritterhude, 0:4/5:12.

### Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

#### SEPTEMBER

- 13.09.:** André Hälker, mini-Beauftragter im BV Weser-Ems, Seniorenwart im BV Weser-Ems, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit im BV Weser-Ems, Mitglied im Jugendausschuss BV Weser-Ems, Mitglied im Ausschuss Seniorensport TTVN
- 14.09.:** Bernd Buhmann, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 15.09.:** Jan Grosser, Beisitzer Sportgericht TTVN
- 16.09.:** Meike Stieg, 1. Vorsitzende KV Diepholz
- 17.09.:** Dr. Gerhard Otto, Ex-Vorsitzender Verbandssportgericht TTVN
- 19.09.:** Felix Lingenaus, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land, Referent in der Trainer Aus- und Fortbildung
- 19.09.:** Matthias Meyer, WO-Coach Referent, Beisitzer Verbandsgericht, Mitglied Ressort Schiedsrichterausbildung
- 20.09.:** Ralf Kellner, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, Ressortleiter Sportrecht TTVN
- 21.09.:** Helmut Joosten, 1. Vorsitzender Westdeutscher Tischtennis-Verband (WTTV)
- 23.09.:** Stefan Tröh, Ex-Vorsitzender des ehemaligen KV Osterode
- 25.09.:** Andreas Heunisch, 1. Vorsitzender vom RV Ems-Vechte
- 25.09.:** Jens Rose, 1. Vorsitzender KV Emden
- 27.09.:** Helmut Oldeweme, 1. Vorsitzender Bezirksverband Weser-Ems

#### OKTOBER

- 02.10.:** Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender Landessportbund Niedersachsen (LSB)
- 05.10.:** Frank Burghardt, 1. Vorsitzender KV Hildesheim
- 08.10.:** Oliver Stamler, Landestrainer TTVN
- 14.10.:** Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Rangliste DTTB, Ressortleiter Seniorensport TTVN, Ex- 1. Vorsitzender KV Grafschaft Bentheim, Koordinator für den Individualspielbetrieb im Regionsverband Ems-Fechte
- 15.10.:** Torsten Scharf, Ex-Vizepräsident Sportentwicklung TTVN, Ex-Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit TTVN, Ex-stellvertretender Vorsitzender KV Helmstedt
- 17.10.:** Rolf B. Krukenberg, Ex-Präsident TTVN
- 19.10.:** Joachim Pfortner, Vizepräsident Bildung TTVN, 1. Vorsitzender Braunschweig, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Braunschweig, 1. Vorsitzender Regionsverband Südniedersachsen
- 25.10.:** Manfred Kahle, Mitglied Hauptausschuss TTVN für den BV Hannover, Beisitzer im Ausschuss für Jugendsport TTVN, 1. Vorsitzender BV Hannover, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit BV Hannover
- 27.10.:** Ralf Michaelis, Ressortleiter Lehre TTVN
- 27.10.:** Udo Bade, Ex-Präsident TTVN, Ehrenvorsitzender BV Lüneburg, Ehrenvorsitzender KV Harburg-Land
- 30.10.:** Christiane Praedel, Landestrainerin TTVN



Zum Erinnerungsfoto hatten sich der neue Deutsche Mannschaftsmeister Jugend 15, die Mädchen von Borussia Düsseldorf, neben dem Zweitplatzierten, die Mannschaft des SV Emmerke, und dem Drittplatzierten, die Mannschaft von Alemannia Riestedt, postiert. Foto: Daniel Jäckel

## Jugend 15 mit Licht und Schatten

**SV Emmerke erringt die Vizemeisterschaft / Hannover 96 landet auf dem 8. Platz**

Mit dem Gewinn der Vizemeisterschaft sind die Mädchen des SV Emmerke von den Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Jugend 15 in Kenzingen (TTBW) zurückgekehrt. Ein Erfolg, der in dieser Klasse nicht unbedingt zu erwarten war, zumal über die Leistungsstärke der übrigen Teams aus den übrigen sieben Regionalverbänden nichts bekannt war. Und obendrein spielte die Auslosung gemäß den QTTR-Werten eine entscheidende Rolle, welche Vereine dem TTVN-Vertreter zugelost werden. Am Ende kannte der Jubel im Team und bei dem mitgereisten Vereinsanhang keine Grenzen. Anders dagegen die Situation bei den Jungen von Hannover 96, die über den achten und letzten Platz nicht hinausgekommen waren.

Das Team des **SV Emmerke**, deren Spielerinnen in der abgelaufenen Saison 2021/2022 in Damenmannschaften integriert waren, spielten bei der Landesmannschaftsmeister erstmals in dieser Besetzung zusammen und jetzt in Kenzingen bei diesen Titelkämpfen zum zweiten Male in der Formation mit Lena Gottschlich, Fee Banse, Emilia

Böshans, Coline Werner und Tamina Wulf. Es war dann zugleich auch der letzte Auftritt, denn seit dem 1. Juli haben Lena Gottschlich und Fee Banse den Verein gewechselt. Beide haben sich Hannover 96 angeschlossen, das nach dem Rückzug der Drittliga-Mannschaft in der kommenden Saison mit seiner ersten Damenmannschaft in der Regionalliga Nord-Ost aufschlagen wird.

Das Team um Coach Daniel Jäckel war glänzend in die Titelkämpfe gestartet, denn zum Auftakt gab es einen 6:0-Kantersieg gegen den **TuS Kirchberg** (RTTVR). Dabei hatte das Quartett mit den beiden Doppel-Paarungen Emilia Böshans und Coline Werner sowie Fee Banse und Lena Gottschlich wie auch anschließend in den Einzel mit Lena Gottschlich, Fee Banse, Emilia Böshans und Coline Werder nicht einmal einen Satz abgegeben.

Nahezu mit derselben Leistung wie auch Erfolg spielte die Mannschaft gegen den **TSV Korntal** (TTBW) auf. Am Ende stand ein deutlicher 6:1-Erfolg zu Buche. Lediglich das Doppel Emilia Böshans/Coline Werner gab in vier Sätzen (8,

-7, -6, -3) den einzigen Zähler ab. Außerdem benötigte Fee Banse fünf Sätze, um in einem engen Match auf Augenhöhe nach fünf Sätzen (-10, 5, 10, -8, 7) die Box als Siegerin zu verlassen. Der Erfolg bedeutete einen großen Schritt in Richtung Gruppensieg. Den erkämpfen sich die Spielerinnen in der Begegnung zweier ungeschlagener Teams gegen **Alemannia Riestedt** (TTVSA). Hier mussten alle zehn Begegnungen – zwei Doppel und acht Einzel – gespielt werden, bis das Emmerker Quartett einen umkämpften 6:4-Erfolg eingetütet und damit den Gruppensieg errungen hatte. Selbst das äußerst knappe 20:19-Satzergebnis verdeutlicht, wie eng die einzelnen Begegnungen ausgefallen waren.

Schon die beiden Eingangsdoppel waren nun wirklich nichts für schwache Nerven. Emilia Böshans und Coline Werner mussten über die volle Distanz von fünf Sätzen (6, -6, 9, -8, 8) spielen. Das Duo konnte eine 1:0- beziehungsweise 2:1-Satzführung zunächst nicht spielentscheidend nutzen, denn stets waren die Gegnerinnen zum Satzausgleich gekom-

men. Als der Entscheidungssatz schließlich gewonnen war, kehrte große Erleichterung bei den Spielerinnen und im SV-Umfeld ein.

Das Doppel von Lena Gottschlich und Fee Banse war eine Parallele zum ersten Doppel: Auch hier führte das Duo zunächst 1:0 und 2:1, musste stets den Satzausgleich hinnehmen und hatte im Entscheidungssatz das bessere Ende für sich (9, -5, 8, -7, 7). Bis zu diesem Zeitpunkt ahnte niemand, dass der Gewinn beider Doppel letztlich spielentscheidend für die gesamte Begegnung sein sollte.

Im ersten Paarkreuz teilten sich beide Teams die Punkte. Lena Gottschlich hatte keinerlei Probleme, ihr Spiel in drei Sätzen (4, 8, 6) für sich zu entscheiden. Dagegen musste Fee Banse ihrer Gegnerin nach drei äußerst engen Sätzen (-9, -10, -9) den Sieg – mit gerade einmal sechs Spielbällen – überlassen.

Auch nach den beiden Einzel im zweiten Paarkreuz konnte sich keine der beiden Mannschaften absetzen. Sieg und Niederlage kennzeichneten die Situation. Zunächst dominierte Emilia Böshans ihre



Gegnerin in beeindruckender Weise, als sie in drei Sätzen (3, 4, 8) zum Erfolg gekommen war. Im Gegenzug aber war Coline Werner genauso deutlich unterlegen. Nach drei Sätzen (-2, -4, -4) musste sie in eine klare Niederlage einwilligen. Damit lautete der Zwischenstand nach dem ersten Einzeldurchgang einschließlich der beiden Doppel 4:2 für den SV Emmerke.

Auch im zweiten Einzeldurchgang teilten sich beide Teams die Punkte. Lena Gottschlich konnte sich nach einem 0:2-Satzrückrand am Ende in fünf Sätzen (-7, -2, 5, 12, 3) erfolgreich in Szene setzen. Fee Banse dagegen musste auch ihr zweites Einzel ihrer Gegnerin überlassen. Sie scheiterte zwar auf den ersten Blick deutlich in drei Sätzen, doch bei einem Blick ins Detail waren lediglich sieben Spielbälle ausschlaggebend für Sieg oder Niederlage: 11:13, 9:11, 8:11.

Die Entscheidung fiel schlussendlich in den Einzeln des zweiten Paarkreuzes. Emilia Böshans musste in einer spannenden und engen Begegnung über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen. Drei von ihnen wurden erst in der Verlängerung entschieden, wobei ihre Gegnerin zweimal das bessere Ende für sich hatte (-10, 8, 10, -12, -4). Jetzt lag alle Verantwortung bei Colin Werner, mit dem letzten Einzel für die (positive) Entscheidung zu sorgen. Das gelang ihr schließlich auch in vier Sätzen (-11, 10, 8, 5). Ein schwer erkämpfter 6:4-Erfolg



Gegen die JEM-Teilnehmerin Eireen Elena Kalaitzidou (Borussia Düsseldorf) bezog Lena Gottschlich die einzige Niederlage im Verlaufe der Meisterschaft.

Foto: Dieter Gömann | „ttm“-Archiv

war perfekt, der Gruppensieg gesichert und eine gute Ausgangsposition für das Halbfinale geschaffen.

Hier wartete das Team der **SG 1878 Sossenheim** (HETTV), der Gruppenzweite der Gruppe A. Die beiden Doppel endeten unentschieden, als Fee Banse und Lena Gottschlich in vier Sätzen (-9, 4, 8, 18!) siegten, während Emilia Böshans und Coline Werner in drei Sätzen (-9, -7, -6) unterlagen. Lena Gottschlich (9, 4, 6) und Fee Banse (2, 8, 3) erspielten mit ihren Siegen eine 3:1-Führung für ihre Mannschaft, die anschließend Emilia Böshans um einen

Zähler noch ausbauen konnte, als sie gleichfalls in drei Sätzen (5, 7, 7) zum Erfolg gekommen war.

Bei einer 4:1-Führung war die Niederlage von Coline Werner in drei Sätzen, wobei zwei erst in der Verlängerung entschieden wurden (-10, -11, -3), noch zu verschmerzen. Das erste Paarkreuz sorgte für die Entscheidung des Emmerkes Quartett. Lena Gottschlich siegte deutlich in drei Sätzen (3, 5, 3). Dagegen musste Fee Banse über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen (-8, 2, 9, -7, 11), ehe sie am Ende einen knappen Sieg errungen hatte und ihrer Mannschaft den überraschend deutlichen 6:2-Erfolg bescherte. Der Einzug in das Endspiel war perfekt!

Hier wartete mit **Borussia Düsseldorf** (WTTV) das erklärte favorisierte Team auf den Gewinn des Titels. Und so sollte es dann auch kommen. Mit der 3:6-Niederlage musste der SV Emmerke die Überlegenheit des westdeutschen Teams anerkennen. Der Auftakt verlief dennoch verheißungsvoll. Emilia Böshans und Colin Werner konnten sich nach fünf Sätzen (5, -2, -8, 13, -6, 10) durchsetzen. Mehr als nur unglücklich scheiterten Lena Gottschlich und Fee Banse. Den 0:1-Satzrückstand verwandelten beide in eine 2:1-Satzführung, mussten dann aber hoch in der Verlängerung des vierten Satzes den Gleich-

stand hinnehmen. Im Entscheidungssatz fehlte beiden dann mitunter ein glückliches Händchen, dass sie dann ihren Gegnerinnen den Sieg überlassen mussten. Im Nachhinein ist es müßig darüber zu sinnieren, was wäre gewesen, wenn das Doppel gewonnen worden wäre.

Im ersten Einzeldurchgang hieß es am Ende 1:1. Lena Gottschlich behauptete sich in vier Sätzen (2, 4, -8, 5) gegen Rhea Zhu Chen. Die Niederlage von Fee Banse war gegen das NK 2-Bundeskadermitglied Eireen Elena Kalaitzidou in drei Sätzen (-6, -4, -10) zu erwarten. Offen blieb die Begegnung auch nach den Einzeln des zweiten Paarkreuzes. Musste Colin Werner in drei Sätzen (-8, -4, -8) Helene Hanke den Sieg überlassen, konnte im Gegenzug Emilia Böshans mit demselben Satzergebnis (7, 4, 6) gegen Greta Bögershausen einen Sieg einfahren und zugleich den 3:3-Gleichstand herstellen.

Der Knackpunkt der gesamten Begegnung – leider zu Ungunsten des SV Emmerke – war die Begegnung der beiden bis hierher ungeschlagenen Spitzenspielerinnen Lea Gottschlich und Eireen Elena Kalaitzidou. Die Düsseldorferin hatte in den beiden ersten Juli-Wochen im DTTB-Nationalteam der Jugend 15 bei den Jugend-Europameisterschaften in Belgrad (Serbien) gestanden. Lena musste der



Emilia Böshans war die Nummer drei des SV Emmerke, der die deutsche Vize-Mannschaftsmeisterschaft errungen hat.

Foto: Dieter Gömann | „ttm“-Archiv

Gleichaltrigen den Sieg (noch) in vier Sätzen (-7, -6, 12, -4) überlassen.

Fee Banse war nicht chancenlos gegen Rhea Zhu Chen, der sie in vier Sätzen (-8, 10, -4, -13) unterlegen war, von denen drei einen äußerst knappen Ausgang genommen hatten. Nach der Niederlage in drei Sätzen (-3, -9, -8) von Emilia Böshans gegen Helene Hanke war die 3:6-Niederlage besiegelt. Das Quartett hatte nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen.

So sah es denn auch Coach Daniel Jäckel: „Unser Ziel war es, eine Medaille zu gewinnen. Und das ist den Mädchen gelungen. Hinter Nationalspielerin Eireen Elena Kalaitzidou war Lena mit nur einer Niederlage gegen diese Spielerin die zweitstärkste Spielerin dieser Titelkämpfe überhaupt. Fee hatte eine ganz große Chance, gegen Rhea Zhu Chen durchaus ihr Spiel zu gewinnen. Es war eine gute Veranstaltung, die allen in bester Erinnerung bleiben dürfte.“

Bei den **Jungen** war der Landes-Mannschaftsmeister, das Team von **Hannover 96**, schon bei Antritt der Fahrt in das rund 590 Kilometer entfernte Kenzingen (TTBW) entscheidend geschwächt. Coach Hendrik Bartels musste auf seine Nummer eins, Timo Shin, verzichten, „für den über das dritte Juni-Wochenende hinaus eine Klassenfahrt angestanden hatte, auf die er nicht verzichten wollte.“ So starteten für die jungen „Roten“ Matthis Kassens, Benjamin Bellenberg, Janne Kassens, Tim Hitzemann und Amon Bortfeld in Richtung Süden der Republik.

Gleich in der ersten Begegnung von Gruppe B musste die Mannschaft gegen **TV Refrath** (WTTV) spielen. Da musste das Quintett erkennen, dass auf der Bundesebene die (sportliche) Luft doch um einiges dünner ist als in gewohnter Weise auf der Landesebene. Mit 0:6 Spielen und 0:18 Sätzen gab es nichts zu gewinnen.

Gegen **TTV Radebeul** (SATTV) sah es dann schon um einiges besser aus. Mussten Janne Kassens und Amon Bortfeld in drei Sätzen (-8, -1, -9) ihren Gegnern den Sieg überlassen, konnten Matthis Kassens und Benjamin Bellenberg in fünf umkämpften Sätzen (-9,



Ohne die etatmäßige Nummer eins, Timo Shin, war das Team von Hannover 96 entscheidend geschwächt und kam in Kenzingen nicht über den 8. und zugleich letzten Platz hinaus.

Foto: Dieter Gömann | „ttm“-Archiv

17, 9, -7, 5) den Spielausgleich herstellen. Ausgeglichen endeten danach die beiden Einzel des ersten Paarkreuzes. Matthis Kassens gelang es zunächst, nach vier Sätzen (-3, 6, 5, 5) die Box als Sieger zu verlassen. Dagegen musste Benjamin Bellenberg in drei Sätzen (-9, -8, -3) die Überlegenheit seines Gegners anerkennen. Nach dem ersten Einzeldurchgang – einschließlich der beiden Doppel – stand es „bei Halbzeit“ 2:4.

Eine Vorentscheidung war auch nicht nach den Begegnungen des ersten Paarkreuzes gefallen. Matthis Kassens gewann sein Spiel in drei Sätzen (7, 6, 8). Im Gegenzug scheiterte Benjamin Bellenberg auch in seinem zweiten Einzel – diesmal in vier Sätzen (9, -10, -11, -4). Nach der Niederlage von Janne Kassens in drei Sätzen (-3, -1, -8) war die Begegnung entschieden, und Hannover verlor mit 3:6 auch seine zweite Begegnung.

Das dritte und letzte Gruppenspiel führte Hannover 96 mit der **TSG 1845 Heilbronn** zusammen. Auch hier musste der TTVN-Vertreter seinem Gegner gratulieren. Nach sieben Begegnungen hieß es 1:6 gegen die „Roten“. Lediglich das Doppel Matthis Kassens/Benjamin Bellenberg kam in drei Sätzen (5, 2, 5) zum Ehrenpunkt. Daneben scheiterte Matthis Kassens in fünf Sätzen (-11, 7, -6, 6, -7).

Nach drei Niederlagen in der Gruppenphase ging es für Hannover 96 in der Trostrunde lediglich um Platz 5-8. Hier traf das Team zunächst auf den **FC Bayern München**. Die Begegnung nahm ein schnelles Ende, denn bei der 1:6-Niederlage konnte lediglich das Doppel Matthis Kassens/Benjamin Bellenberg nach fünf Sätzen (12, 6, -9, -8, 8) den Ehrenpunkt erringen.

Im Spiel um Platz 7-8 war dann der **TTV Niederlinxweiler** ((STTB) der Gegner. Nach der Niederlage des Doppels Janne Kassens und Tim Hitzemann in drei Sätzen (-6, -5, -3) kamen die 96er kampflos zum Sieg im zweiten Doppel, da die Gäste nicht antreten konnten. Zwei enge Einzelpartien folgten, die beide erst nach fünf Sätzen entschieden wurden. Während Matthis Kassens in einem engen Match den Sieg davontragen konnte (-13, -8, 7, 3, 6), musste sich Benjamin Bellenberg geschlagen geben (-8, 9, -6, 7, -4).

Im unteren Paarkreuz gab es nichts zu gewinnen: Janne Kassens verlor in drei Sätzen (-9, -6, -7), während Tim Hitzemann in drei Sätzen (-5, -5, -5) das Nachsehen hatte, und die Gäste mit 4:2 in Führung gegangen waren. Matthias Kassens hatte in seinem zweiten Einzel den Sieg durchaus auf dem Schläger, zumal er eine 2:0-Satzfüh-

rung (11, 6) vorgelegt hatte. Diese konnte er aber nicht spielentscheidend nutzen. Sein Gegner wurde immer stärker und entschied die folgenden drei Sätze (-8, -10, -3) für sich. Verhältnismäßig eng verlief auch die letzte Begegnung, in der Benjamin Bellenberg nicht chancenlos war. Am Ende scheiterte er in vier Sätzen (10, -9, -7, -5). Damit stand die 2:6-Niederlage fest.

Coach Hendrik Bartels bilanzierte, dass mit Timo Shin durchaus zwei Spiele hätten gewonnen werden können gegen Radebeul und Niederlinxweiler. Gerade in letzterem Spiel haben die Schiedsrichter unsere Doppel vertauscht, und schon ging die Begegnung nach hinten los. Die Gegner waren generell auf den Positionen zwei, drei und vier stärker besetzt. Es war für alle ein ganz besonderes Erlebnis, bei der Deutschen gespielt zu haben. Die Hitze in der Halle mit mehr als 30 Grad Celsius hat allen erheblich zugesetzt. Im nächsten Jahr sind wir stärker und peilen einen Platz auf dem Treppchen an.“

Den Titel errang der TSV Schwarzenbek (TTVSH) nach einem 6:4-Erfolg gegen den TV Refrath. Den dritten Platz belegte der Neuenhainer TTV 1955 nach dem 6:4-Sieg gegen die TSG 1845 Heilbronn.

Dieter Gömann

# Start in die Saison 2022/2023

## Jetzt Turnierantrag über click-TT möglich

Die TTVN-Kids-Race Turnierserie für unseren niedersächsischen Nachwuchs geht in die 2. Auflage und wartet mit zwei Neuerungen auf. Ab sofort können Vereine den Turnierantrag (analog der TTVN-Race Turnierserie) ganz bequem über click-TT beantragen. Zusätzlich gibt es nun einen eigenen Turnierkalender für die Nachwuchsturnierserie auf der neuen TTVN-Homepage.

**Einfacher Einstieg für Ausrichter:** Der Einstieg in die Serie ist bewusst schlank gehalten. Das heißt mit fünf Nachwuchsspielerinnen und -spielern aus zwei Vereinen kann bereits ein TTVN-Kids-Race durchgeführt werden. Benötigt werden lediglich zwei Tische (siehe Schaubilder „3 Voraussetzungen / 6 Schritte“).

**Vier Leistungsklassen zur Auswahl:** Turnierausrichter können zwischen vier Leistungsklassen auswählen (0-900, 0-1000, 0-1100 und 0-1600). Eine Alterstrennung gibt es nicht. Neben den standardmäßig gemischten Konkurrenzen sind auch reine Mädchenturniere ausdrücklich erwünscht. Mit dem Turnierformat sollen insbesondere Anfänger und spielschwächere Kinder und Jugendliche angesprochen werden.

**Sammelaktion für Kinder mit tollen Prämien:** Jedes Kind erhält im Anschluss an ein Turnier vom Ausrichter einen Race-Taler, den es in sein

TTVN-Kids-Race Sammelheft einkleben und später gegen tolle Prämien eintauschen kann. Die Taler und Sammelhefte werden dem Ausrichter durch die TTVN-Geschäftsstelle kostenfrei zur Verfügung gestellt. Anmerkung: Unserem Nachwuchs stand leider nicht die komplette Saison 2021/22 zum Sammeln der Race-Taler zur Verfügung, und es sind erst wenige Sammelhefte zur Einlösung einer Prämie eingeschickt worden. Daher wird im Sinne der Teilnehmenden die Sammelaktion 2021/22 um eine weitere Saison verlängert. Das heißt die gewohnten Hefte und Taler der letzten Spielzeit werden erneut verwendet, und die Kids haben eine weitere Saison Zeit, sich ihre Wunschprämie zu erspielen.


**Welche Vereine erreichen die meisten Turnierteilnahmen?** Vereine nehmen nicht nur als Durchführer eine wichtige Rolle ein. Sie sind es auch, die sich um ihren Nachwuchs kümmern. Betreuerinnen und Betreuer begleiten die Kinder und Jugendlichen zu den Turnieren. Dieses Engagement soll belohnt werden. Wenn ein Verein mit einem oder mehreren Spielerinnen oder Spielern an einem Turnier teilnimmt, erhält er einen Punkt. Der Durchführer bekommt ebenfalls einen Punkt, wenn sich Spielerinnen oder Spieler seines Vereins im Teilnehmerfeld finden. Auch diesmal warten auf die drei

## 4 Voraussetzungen zur Durchführung eines TTVN-Kids-Race:

- ✓ 1. 2-8 Tische 
- ✓ 2. 5-16 Spieler\*innen (aus mindestens zwei Vereinen) 
- ✓ 3. Laptop mit installierter kostenloser MKTT-Turniersoftware 
- ✓ 4. Hygienekonzept 

**Niederschwelliger Einstieg:** Mit nur zwei Tischen und fünf Spielern aus zwei Vereinen kann bereits ein TTVN-Kids-Race gespielt werden.

## 6 Schritte zur Durchführung eines TTVN-Kids-Race:

- ✓ 1. Mit benachbarten Vereinen austauschen
- ✓ 2. Anmeldeformular ausfüllen und an [info@ttvn.de](mailto:info@ttvn.de) schicken
- ✓ 3. Eingehende Anmeldungen entgegennehmen und im Turnier in click-TT verwalten
- ✓ 4. Nach Meldeschluss Teilnehmer-XML aus Turnier (click-TT) in MKTT-Software importieren
- ✓ 5. Turnier durchführen + Sammelhefte / Race-Taler verteilen 
- ✓ 6. Ergebnisdatei aus MKTT in Turnier in click-TT importieren und Turnier abschließen

In sechs Schritten zur erfolgreichen Durchführung eines TTVN-Kids-Races.

Erstplatzierten am Ende der Saison folgende Preise:

- 1. Platz:** Trainingsabend mit TTVN-Landestrainer vor Ort
- 2. Platz:** 144 JOOLA Wettkampfbälle Prime 40+
- 3. Platz:** 144 JOOLA Trainingsbälle Flip 40+

Alle Informationen zur TTVN-

Kids-Race Turnierserie finden sich auf der TTVN-Homepage unter dem Reiter „Turnier/TTVN-Kids-Race“. Für Rückfragen steht René Rammenstein, TTVN-Referent Sport und Kommunikation gerne zur Verfügung (Tel.: 0511/98194-16, E-Mail: [rammenstein@ttvn.de](mailto:rammenstein@ttvn.de)).

Einsenden und Prämien sichern!

Dein Sammelheft 

Hol dir deine Race-Taler... 

... und sichere dir tolle Prämien!

Jede Saison wird Teilnehmer\*innen in der Sammelaktion 2021/22 ein Sammelheft für die Saison 2022/23 zugewiesen. Das heißt, du kannst dir tolle Prämien sichern!

3 Race-Taler: Multicolor BÄLLE 

10 Race-Taler: Schläger CASE 

20 Race-Taler: Exklusives TTVN-Kids-Race TRIKOT bedruckt mit deinem Namen 

Wichtige Infos: 

• Die Taler sind im Anmeldeformular zu hinterlegen.  
• Die Taler sind im Anmeldeformular zu hinterlegen.  
• Die Taler sind im Anmeldeformular zu hinterlegen.

Das Sammelheft wird allen Ausrichtern in ausreichender Menge kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Teilnahmebedingungen 

Race-Taler hier einkleben 

**So sammelst du beim TTVN-Kids-Race tolle Prämien:**

1. Für jede Teilnahme an einem TTVN-Kids-Race erhältst du vom Turnierausrichter einen Race-Taler.
2. Klebe die Taler in dein Sammelheft.
3. Um eine der angegebenen Prämien zu erhalten, benötigst du die entsprechende Menge an Race-Talern.
4. Mithilfe der Race-Taler für eine Prämie austauschen, schickst du das Sammelheft mit deinem Namen, deiner Adresse und dem Stichwort „TTVN-Kids-Race“ per Post an:  
Tischtennis-Nachwuchs-Wettbewerb a.H.  
Freiburg-Württemberg-Fischer-Weg 38  
38189 Hannover
5. Wenige Tage später erhältst du von uns deine Prämie per Post.  
Aufgabe: Für alle Taler gelten gesonderte Liefertermine:  
• Bei Einreichung des Sammelhefts bis 15.11. verpasste Prämie im Januar.  
• Bei Einreichung des Sammelhefts bis 30.11. verpasste Prämie im Juli.
6. Jede Prämie darf von dir pro Saison nur einmal abgerufen werden.

**Weniger als 10 Chancen!**

1	2		4
5	6	7	8
9		11	12
13	14	15	16
17	18	19	

Sammeln, Einkleben und Einsenden: Auf die Race-Kids warten tolle Prämien.

# Nachwuchs lässt für die Zukunft hoffen

**Aller Anfang ist schwer / Corona hinterlässt Spuren bei den Teilnehmerzahlen**

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bestimmten am zweiten Juli-Wochenende das Tischtennis-Geschehen beim TuS Empelde. Die 9. Jahrgangsmeisterschaften der Jugend 10/11/12 für das junge Spieljahr 2022/2023 einerseits und die im Frühjahr wegen der unterschiedlich gelagerten Inzidenzwerte der Corona-Pandemie in den vier Bezirksverbänden und damit abgesagten Landesmeisterschaften Jugend 13 andererseits sorgten bei allen Beteiligten für ein genaues Hinschauen, die unterschiedlichen Altersansätze entsprechend einzuordnen.

Wie schon bei den vorangegangenen Bezirksranglistenturnieren war auch jetzt bei den Jahrgangsmeisterschaften deutlich sichtbar geworden, wie sehr die Corona-Pandemie ihre Spuren hinterlassen hatte. Vor allem bei der **Jugend 10** waren die Teilnehmerfelder – speziell bei den Mädchen mit nur sechs Spielerinnen – dürrig besetzt. Fünf Spielerinnen vom Bezirksverband Hannover und eine Spielerin aus dem Bezirk Weser-Ems nahmen den Wettbewerb auf und ermittelten die Jahrgangsmeisterin im System „Jeder gegen jeden“.

Dass die Bezirksverbände Braunschweig und Lüneburg nicht eine einzige Teilnehmerin gemeldet hatten, stimmt mehr als bedenklich und dürfte in



**Die Ukrainerin Karolina Hud (MTV Engelbostel-Schulenburg) dominierte die Konkurrenz Jugend 11 nach Belieben und sicherte sich den Titel ohne jede Niederlage.**

Fotos (17):  
Dieter Gömann

den Vereinen der jeweiligen Kreis-, Regions- und Stadtverbände für erhebliche Anstrengungen sorgen, diesen offensichtlichen Mangel an Nachwuchsspielerinnen abzubauen. Bedenkt man, dass für diese Jahrgangsmeisterschaften keinerlei Qualifikationen auf der Kreis- beziehungsweise Bezirksebene vorgeschaltet sind, sondern sogleich freiwillige Meldungen an den TTVN abgegeben werden können, ist es umso betrüblicher, dass die auf dem Jugendsektor tätigen Ehrenamtlichen so wenig bis überhaupt keinen Gebrauch davon machen. Die zu Tage getretenen Mängel werden in den späteren, höheren Jahrgängen für ein schlimmes Vakuum sor-

gen. Quo vadis Mädchensport?

Einlassungen zum spielerischen Niveau sind nicht angebracht, bedenkt man, dass diese Mädchen gerade vor und während der Corona-Pandemie angefangen haben, Tischtennis zu spielen und in der Addition der Trainingsstunden nur ein Minimum an Umfang aufzuweisen haben.

Dennoch: Ein Spitzentrio hob sich von den übrigen Spielerinnen doch merklich ab: Isabel Wösten (WE, SV 28 Wissingen) behauptete sich als Siegerin ungeschlagen mit 5:0 Spielen. Auf dem zweiten und dritten Platz landeten zwei Spielerinnen aus der Talentschmiede des SV Emmerke: Jette Nieschalk (4:1) und Lisabeth Dittrich (3:2). Die

weiteren drei Plätze gingen an 4. Finja Brümman (HA, TTC Arpke, 2:3), 5. Carlotta Skoruppa (HA, TTC Hohenstein-Zersen, 1:4), 6. Sophie Liebich (HA, TTC Hohenstein-Zersen, 0:5).

Die 15 gemeldeten Spielerinnen bei den **Mädchen 11** teilten sich wie folgt auf die Bezirksverbände auf: Hannover (5), Braunschweig (5), Weser-Ems (4), Lüneburg (1). Eine Starterin aus dem Bezirksverband Lüneburg lässt erahnen, dass dort diese Klasse mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gar nicht ausgespielt wurde.

Auch in dieser Klasse übertrugen drei Spielerinnen die übrige zwölf Spielerinnen umfassende Konkurrenz: Unge-

**Von den vier Kadernspielerinnen auf den ersten fünf Plätzen der Jugend 12 zeigte Pia Rempke (SV Arminia Vechelde) die stärkste Leistung und sicherte sich ungeschlagen den Jahrgangstitel.**



**Hanna Beckmann (TSV Bienenbüttel) belegte mit 6:1 Spielen den zweiten Platz bei den Mädchen 12 und war zugleich die zweitbeste Spielerin im anführenden Landeskauder-Quartett.**



**Sie bildeten ein vertrautes und erneut erfolgreiches Duo: Vater Josef Rempe coachte auch in Empelde seine Tochter Pia, die am Ende erwartungsgemäß Jahrgangsmeisterin Mädchen 12 geworden war.**



**Mia Luvolding (Bippener SC) durfte sich über ihren dritten Platz zu Recht freuen, denn sie hatte sich bei den Mädchen 12 mit 5:2 Spielen zwischen vier Kaderspielerinnen geschoben.**

schlagen mit 7:0 Spielen und einem beeindruckenden Satzverhältnis von 21:4 dominierte Karolina Hud (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) ihre Konkurrentinnen. Sie gehört dem von Stephan Hartung beim MTV Engelbostel-Schulenburg installierten „Auffangbecken“ von Ukraine-Flüchtlingen an, um die sich Hartung, die Gemeinde und der Verein mit bemerkenswerter Intensität kümmern, den Müttern mit ihren Kindern hier in Deutschland Sicherheit und Geborgenheit zu gewährleisten, während zur selben Zeit die Ehemänner beziehungsweise Väter in der Ukraine Krieg gegen Russland führen. Karolinas Schwester Veronika hat mit den MTV-Damen den Aufstieg in die 3. Damen-Bundesliga Nord errungen und war mit 18:0 Spielen die erfolgreichste Spielerin der Regionalliga.

Den zweiten Platz sicherte sich Fiona Freckmann (BS, Bovender SV) mit 6:1 Spielen und 20:5 Sätzen, gefolgt von Soey Wittek (WE, MTV

Jever), 5:2/17:8. Die weiteren Plätze belegten: 4. Sofia Hoppenworth (BS, VfL Woltorf), 4:3/12:12, 5. Katharina Richter (WE, TSG Hatten-Sandkrug), 4:3/13:11, 6. Charlotte Schumacher (WE, MTV Jever), 4:3/13:9.

Das Teilnehmerfeld der **Mädchen 12** umfasste gerade einmal elf Spielerinnen. Betrachtet man die Herkunft der Bezirksverbände und setzt diese in Verbindung zum Abschneiden, wird erkennbar, dass die Siegerin und die Zweitplatzierte die einzigen Teilnehmerinnen aus dem Bezirksverband Braunschweig und Lüneburg waren. Hier wurde anscheinend nach dem Motto verfahren „Klasse statt Masse“, denn sechsmal Hannover – die Bestplatzierte auf Rang fünf – und dreimal Weser-Ems – die Beste auf Platz drei – standen dem Spitzenduo gegenüber.

Die Jahrgangsmesterschaften, die seitens der TTVN-Landestrainer als Talentsichtung auf Landesebene betrachtet werden, erfüllen aber nur in den wenigsten Fällen ihren

Sinn. So waren bei den Mädchen 12 Spielerinnen am Start, die schon längst im Notizbuch der Landestrainergarde stehen und die bereits den Status „Kaderspielerin“ tragen und im vergangenen Monat teilweise vom TTVN auf der JOOLA-Satellite-Tour 2022 unterwegs waren.

**„Hier spielte ein Quintett, das einen Leistungstest absolvieren sollte.“**

*Josef Rempe,  
SV Arminia Vechelde*

Es waren zwar nur elf Spielerinnen am Start zu einem Wettbewerb, für den keine vorangegangene Qualifikation gefordert worden war. Fünf Spielerinnen, die bei den Mädchen 12 im Verbandsgebiet das „nun-plus-ultra“ darstellen, so war aus Kreisen einiger Betreuer zu hören, sollten nach Ansicht der Landestrainer diesen Wettbewerb spielen und sich nochmals untereinander

messen. Als der Wettbewerb beendet war, landeten die besagten fünf Spielerinnen auf den ersten fünf Plätzen. Mehr noch: Vier von ihnen gehören seit Jahresbeginn 2022 dem Landeskader an. Von einer Sichtung kann da nun wirklich keine Rede sein. „Hier spielte ein Quintett, das einen Leistungstest im Wettkampf absolvieren sollte“, befand Josef Rempe, Trainer des SV Arminia Vechelde.

Pia Rempe (BS; SV Arminia Vechelde) siegte ungeschlagen mit 7:0 Spielen und 21:5 Sätzen, gefolgt von Hanna Beckmann (LÜ, TSV Bienenbüttel), 6:1/18:7, und Mia Luvolding (WE, Bippener SC), 5:2/18:8. Auf den weiteren Plätzen landeten: 4. Malea Krüger (WE, Hundsmühler TV), 4:3/18:9, 5. Tara Pajkovic (HA, TTV 2015 Seelze), 4:3/12:11, 6. Smila Skoruppa (HA, TTC Hohenstein-Zersen), 4:3/12:11.

Bei den **Jungen 10** kamen 15 Teilnehmer aus den Bezirksverbänden Braunschweig (2), Hannover (7), Lüneburg (2)



**Von drei 4:3 Spiele aufweisenden Spielerinnen erzielte Malea Krüger (Hundsmühler TV) das beste Spielverhältnis und belegte den vierten Platz.**



**Jonah Hebel (TSV Heisede) ließ bei den Jungen 11 nichts anbrennen und gewann mit 7:0 Spielen die Jahrgangsmesterschaft**



Frederik Fehling (SV Arminia Hannover) war mit sieben Jahren jüngster Starter bei den Jungen 10 und begeisterte durch seine Unbekümmertheit im Spiel, durch seine Aufmerksamkeit beim Coachen durch Martin Böger und Vater Fehling und ließ sich auch nicht durch seinen nicht wettkampfgerechten Vorhand-Aufschlag aus dem Konzept bringen. Da könnte durchaus etwas reifen.



Das obligatorische Foto nach der Siegerehrung Jungen 10 durfte nicht fehlen: von links Jan Eilers (TuS Eversten), Kirill Malamaki (TSG Dissen) und Jona Eickemeyer (Bovender SV).

und Weser-Ems (4) zusammen. Auffällig auch hier der stärkste Zuspruch aus dem Bezirk des durchführenden Vereins. Es dürfte ganz sicherlich bei den für den Nachwuchs verantwortlichen Trainern, Übungsleitern und weiteren Ehrenamtlichen

in den Vereinen der Gedanke vorherrschen, mit den jüngsten Spielern nicht quer durch Niedersachsen zu reisen, um ihren Nachwuchs den Landestrainern im Wettkampf „vorspielen“ zu lassen. Der zeitliche Aufwand und der sportliche Ertrag spie-

len sicherlich eine große Rolle bei den Entscheidern beziehungsweise Kümmerern in den Vereinen.

Strahlen konnte Bezirksjugendwart Thomas Bienert, denn mit seinem angetretenen Quartett aus Weser-Ems hatte er tüchtig abgesahnt: Kirill Manalaki (TSG Dissen) sicherte sich mit 7:0 Spielen die Meisterschaft. Dass er obendrein eine Bilanz von 21:0 Sätzen aufwies, verdeutlicht noch um einiges mehr seine Dominanz. Als TTVN-Kadermitglied erfüllte er die Erwartungen aller Verantwortlichen. Auf ihn dürfte „Bino“ (Thomas Bienert, d. Red.) im Vorfeld sicherlich gesetzt haben, bei der Endabrechnung auf dem Siegerpodest zu stehen. Ob er das auch so bei seinem zweiten Schützling vorab gesehen hat, sei dahingestellt. Jan Eilers (TuS Eversten) belegte mit 6:1 Spielen und 18:6 Sätzen den zweiten Platz, gefolgt von Jona Eickemeyer

(BS, Bovender SV), 5:2/17:6.

Ein besonders auffälliges Gesicht stach bei den 15 Spielern hervor: der kleine quirlige Blondschoopf, der gerade einmal siebenjährige Frederik Fehling (HA, SV Arminia Hannover). Er setzte sich gegen die vorwiegend zwei Jahre älteren Gegner beachtlich in Szene. Mit 3:4 Spielen belegte er den 13. Platz – war damit aber immerhin spielgleich mit vier weiteren Spielern. Ein Satzgewinn mehr, und Frederik hätte durchaus den 9. Platz einnehmen können.

**„Dezentrale Sichtungen bieten Chancen für größeren Zuspruch.“**

Arno Scholz,  
Bezirksjugendwart Hannover

Dicht beieinander lagen die nachfolgenden Konkurrenten mit 4:3 Spielen, lediglich durch

Er hatte die weiteste Anreise, war mit seinen Eltern am Vortag der Meisterschaften angereist und konnte sich glänzend in Szene setzen: Moritz Jordan (TTC Norden) errang mit 6:1 Spielen die Vize-Jahrgangsmeisterschaft bei den Jungen 11.



Von drei 5:2-spielgleichen Kontrahenten hatte Benno Dettmer (SV Arminia Hannover) das beste Satzverhältnis und belegte den dritten Platz.



**Coach Tim Wiegand (ASC 46 Göttingen) hatte immer die richtigen Anweisungen in der Satzpause für den späteren Jahrgangmeister Jungen 12 – Terry Choi – parat.**



**Kadermitglied Terry Choi (ASC 46 Göttingen) dominierte den Wettbewerb und gewann erwartungsgemäß den Jahrgangstitel.**

das Satzverhältnis voneinander getrennt: 4. Mark Hillebrandt (WE, Hundsmühler TV), 5. Lukas Wotka (LÜ, TSV Stelle), 6. Jonas Müser (HA, SG Rodenberg), 7. Bruno Bolten (HA, TTC Arpke), 8. Davin Bhujju (HA, TTC Helga Hannover.

Arno Scholz, Bezirksjugendwart Hannover, kann sich mit den Vorgaben für diese Jahrgangsmesterschaften nicht besonders anfreunden. „Ich sehe die zentrale Sichtung mit den verbundenen Jahrgangsmesterschaften nicht als ideal an. Eine dezentrale Sichtung innerhalb der Bezirke bieten Chancen für einen größeren Zuspruch. Obendrein würden sich für Spieler, Trainer und Betreuer kürzere Fahrzeiten ergeben im Vergleich zu ein bis zwei Landestrainern, die sich die jeweilige Anreise aussuchen könnten.“

Im Feld der **Jungen 11** zog der spätere Sieger Jonah He-

bel (HA, TSV Heisede) einsam die Runden und dominierte als Kadermitglied am Ende mit 7:0 Spielen die 22 Spieler umfassende Konkurrenz. Für eine sicherlich positive Überraschung sorgte Moritz Jordan (WE, TTC Norden), der sich Platz zwei mit 6:1 Spielen sicherte. Er dürfte sicherlich einen Eintrag im Notizbuch von Landestrainer Oliver Stamler gefunden haben. „Die weite Anreise aus dem hohen Norden Niedersachsens, die Übernachtung bei der Verwandtschaft im Umfeld von Hannover – es klappte alles super – und dann noch das tolle Abschneiden unseres Jungen. Es war ein perfektes Wochenende“, so Mutter Jordan.

Der Zweitplatzierte wie auch der Dritte, Benno Dettmer (HA, SV Arminia Hannover) konnte mit 5:2 Spielen das Kadermitglied Julian Niemeyer (HA, SV Marienwerder) bei Spielgleichheit hinter sich lassen, gefolgt

von Tim Lauerer (BS, SCW Göttingen), ebenfalls 5:2 Spiele. Ein dichtes Gedränge gab es auf den Folgeplätzen, denn acht Spieler bilanzierten 4:3 Spiele. Ihnen folgten auf den Plätzen 14-16 drei Spieler mit 3:4 Spielen.

Das größte Teilnehmerfeld umfasste die Konkurrenz **Jungen 12** mit 24 Aktiven, die sich wie folgt auf die vier Bezirksverbände verteilten: Braunschweig (4), Hannover (15), Lüneburg (1), Weser-Ems (4). Hier gehörten von den ersten 12 Spielern immerhin bereits zehn dem Landeskader an. Lediglich David Malohn (WE, TuS Eversen) auf Platz sieben und Lian Beyazit (BS, Bovender SV) auf Platz neun hatten sich mit 4:3 Siegen dazwischengeschoben.

Mit 7:0 Spielen und 21:3 Sätzen gewann Terry Choi (BS, ASC 46 Göttingen) die Meisterschaft, gefolgt von Maximilian Stür (WE, SV 28 Wissingen),

6:1/19:5, sowie den spielgleichen Dritt- und Viertplatzierten Maximilian Gronemeyer (BV Hannover, MTV Engelbostel-Schulenburg), 5:2/16:8, und Tom Schnake (HA, SV Emmerke), 5:2/17:7. Die herausragende Leistungsdichte auf den Folgeplätzen verdeutlicht sich mit der Spielgleichheit von 4:3 Spielen von acht Spielern auf den Plätzen 5-12.

Einmal mehr hatte der durchführende Verein mit seinem Vorsitzenden Dieter Joop an der Spitze und einer engagiert agierenden Helferschar von Frauen und Männern über die Sporthalle mit ihren 24 Tischen und dem bestens ausgestatteten „TT-Casino“ mit seinen vielfältigen Getränken und Speisen alles bestens im Griff. Die Weichen als erneuter Gastgeber im nächsten Jahr sollten beim TTVN-Jugendausschuss bereits jetzt gestellt sein.

*Dieter Gömann*



**Maximilian Stür (SV 28 Wissingen) zeigte eine starke Leistung und verdiente sich zu Recht die Vizemeisterschaft bei den Jungen 12.**



**Nach seinem Wechsel zum MTV Engelbostel-Schulenburg) überzeugte Maximilian Gronemeyer mit dem dritten Platz bei den Jungen 12.**

# Hundsmühler TV überrascht mit zwei Titeln

## Franziska Bartl und Alexander Uhing siegen

Beim TuS Empelde ging am zweiten Juli-Wochenende der Blick zurück in die Vergangenheit. Wegen der unterschiedlichen Inzidenzwerte anlässlich der Corona-Pandemie wurden im Februar und März die anstehenden Landesmeisterschaften der Jugend 13 abgesagt und aufgeschoben für einen späteren Zeitpunkt. Der war jetzt Anfang Juli gekommen, sodass Mädchen und Jungen, die teilweise zum neuen Spieljahr in die Jugend 15 gewechselt sind, noch einmal bei der Jugend 13 starten konnten.

Der Auftakt erfolgte zunächst in vier Gruppen zu jeweils sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Während die jeweiligen Gruppenersten sogleich nach einem Freilos im Achtelfinale in das Viertelfinale eingezogen waren, qualifizierten sich die Gruppenzweiten sowie Gruppendritten für die verbleibenden acht Felder im Achtelfinale. Am Ende des Tages standen die erklärten Favoriten ganz oben auf dem Siegerpodest und hatten die Meisterschaft errungen: Franziska Bartl und Alexander Uhing – beide vom Hundsmühler TV. Dabei hatte Franziska das Kunststück fertiggebracht, ohne Satzverlust die gesamte

Gruppenphase als auch anschließend in der K.o.-Runde bis zum Endspiel gegen Lisanne Tschimpke (HA, Hannover 96) keinen Satz abzugeben. Alexander gab lediglich einen Satz im Halbfinale gegen den Abwehrspieler Matthis Kassens (HA, Hannover 96) ab.

Bei den **Mädchen** zeigte sich Elisa Meyer (HA, Hannover 96) in der Gruppenphase in glänzender Spiellaune und gewann in der Gruppe A ihre fünf Begegnungen ohne Satzverlust. Dabei hielt sie ihre Mit-Kaderspielerinnen Jayke Janssen (WE, Hundsmühler TV), 4:1/12:6, und Zoey Luna Polke (HA, SV Emmerke), 3:2/10:8, auf Distanz.

Gleiches gelang Franziska Bartl (LÜ, Hundsmühler TV) in der Gruppe B, die gleichfalls ungeschlagen und ohne Satzverlust den Sieg errungen hatte. Auf dem zweiten Platz folgte „die“ Überraschung: Henrike Bode (WE, SV 28 Wissingen), die sich mit 4:1 Siegen und 12:5 Sätzen vor den Kaderangehörigen Mia Sophie Polke (HA, SV Emmerke), 3:2/11:6, Emina Strycio (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 2:3/6:9, und Fiona Freckmann (BS, Bovender SV), 1:4/3:12, durchsetzte und somit den Einzug in das K.o.-Feld ge-



Ein hoch zufriedenes Trio: Alexander Uhing und Franziska Bartl vom Hundsmühler TV haben den Titel bei den Landesmeisterschaften Jugend 13 in Empelde gewonnen. Zusammen mit dem HTV-Chefcoach Marian Jobmann präsentieren sie sich nach der Siegerehrung zum Erinnerungsfoto.

Fotos (14): Dieter Gömann

schaft hatte.

Auch in der Gruppe C verliefen die Begegnungen programmgemäß. Emilia Böshans (HA, SV Emmerke), aus der Mannschaft des deutschen Vize-Mannschaftsmeisters Jugend 15, ließ keinerlei Zweifel an ihrer Favoritenrolle aufkommen und bilanzierte am Ende 4:0 Spiele bei 12:0 Sätzen. Fame

Banse (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) folgte mit 3:1 Spielen auf dem zweiten Platz. Mit 2:2 Spielen schafften Marissa Salewski (LÜ, TTC Drochtersen) mit 2:2 Spielen gleichfalls den Einzug in die K.o.-Runde. Die Gruppe umfasste nur fünf Spielerinnen, weil Franke Beier (WE, SV Grün-Weiß Mühlen) verletzungsbedingt vorzeitig den Wettbewerb aufgeben musste.

Mit einer Ausnahme – Sophie Manalaki (WE, TSG Dissen), die spätere Drittplatzierte mit 3:2 Spielen – waren die Begegnungen der Gruppe D ein wahres „Kaderangehörigen-Festival“ und bedeuteten vor der Sommerpause noch einmal einen interessanten Leistungsvergleich. Lisanne Tschimpke (HA, Hannover 96) mit 5:0 Spielen und 15:1 Sätzen wie auch die Zweitplatzierte Leni Struß (LÜ, TSV Worpswede) mit 4:1 Spielen und 13:5 Sätzen – beide vom Jahrgang 2009 – ließen gegen die drei um zwei Jahre jüngeren Kaderangehörigen Pia Rempe (BS, SV Arminia Vechelde), 2:3/10:13, – Jahr-

Mit dem Gewinn des Mädchen-Einzels der Jugend 13 gewinnt Franziska Bartl (Hundsmühler TV) die letzte zu vergebende Landesmeisterschaft im Spieljahr 2021/2022.







Im Viertelfinale war für Leni Struß (TSV Worswede) Endstation, als sie in drei Sätzen gegen die spätere Meisterin Franziska Bartl verloren hatte.



Im vereinsinternen Duell des SV Emmerke verlor die an Position 3-4 gesetzte Emilia Böhans überraschend in vier Sätzen gegen die Materialspielerin Mia Sophie Polke.

gangsmeisterin 2022/2023 vom Vortag – als Vierte, gefolgt von Malea Krüger (WE, Hundsmühler TV), 1:4/6:13, und Hanna Beckmann (LÜ, TSV Bienenbüttel), 0:5/3:15, nichts anbrennen.

Die im K.o.-System fortgesetzte Meisterschaft hatte ihre einzige Überraschung in dem Ausscheiden von Emilia Böhans, die nach dem Freilos in der ersten Runde (Achtelfinale) im folgenden Viertelfinale im Vereinsduell in vier Sätzen (-9, 8, -5, -11) gegen Mia-Sophie Polke das vorzeitige Aus hinnehmen musste. Der von Mia-Sophie auf der Rückhand eingesetzte Material-Belag behagte Emilia überhaupt nicht in ihrem Spiel.

Die top gesetzte Franziska Bartl gewann zwar in drei Sätzen gegen die um ein Jahr ältere Leni Struß, doch wurden zwei Sätze erst in der Verlängerung entschieden (11, 6, 10). Lisanne Tschimpke hatte keinerlei Mühe, in drei Sätzen (4, 6, 5) gegen Henrike Bode (WE, SV 28 Wissingen) zum Erfolg zu

kommen und in das Halbfinale einzuziehen. Das gelang auch Elisa Meyer in drei Sätzen (4, 6, 11) gegen Sophie Manalaki.

Der Einzug in das Endspiel gelang Franziska Bartl überraschend deutlich in drei Sätzen (3, 3, 6) gegen Mia-Sophie Polke. Das Duell der beiden Vereinskameradinnen von Hannover 96 entschied Lisanne

Tschimpke in vier Sätzen (-9, 2, 4, 4) gegen Elisa Meyer zu ihren Gunsten. Die Siegerin leistete im Endspiel Franziska Bartl erheblichen Widerstand bei der Entscheidung um den Titelgewinn.

Tschimpke gewann den ersten Satz deutlich mit 11:3. Bartl fand danach zusehends besser zu ihrem Spiel und sorgte in

den nächsten drei Sätzen für äußerst knappe Entscheidungen. Nach dem Satzausgleich (13:11) und der 2:1-Satzführung durch ein 11:9 war es dann wieder Lisanne, die mit 11:9 den 2:2-Satzausgleich herstellen konnte. Lange Zeit war der Entscheidungssatz offen, bis schließlich Franziska Bartl mit 11:7 diesen Durchgang für sich entschied und damit den Titel gewonnen hatte.



Überraschend scheiterte Elisa Meyer (Hannover 96) im Halbfinale in vier Sätzen gegen ihre Vereinskameradin Lisanne Tschimpke.

**„Ich rechnete mit einer Medaille, und nun ist es sogar Gold geworden.“**

Marian Jobmann,  
Chefcoach Hundsmühler TV

Für Marian Jobmann, Chefcoach des Hundsmühler TV, erfüllte sich mit diesem Titelgewinn ein geheimer Wunsch, mit dem er die Reise nach Empelde angetreten hatte, über alle Maßen. Der engagierte A-Lizenz-Trainer, der im Frühjahr zur Fortbildung und Ver-

Der Erfolgsweg führte die ungesetzte Mia-Sophie Polke (SV Emmerke) bis in das Halbfinale, wo sie gegen die spätere Meisterin Franziska Bartl in drei Sätzen unterlegen war.



Laurin Struß hatte bei den Titelkämpfen seine Schwester Leni gecoacht. Bis zum Viertelfinale, wo das Aus gegen Franziska Bartl gekommen war, eilte das Duo vom TSV Worswede von Sieg zu Sieg.



Der Siegeszug von Lisanne Tschimpke wurde erst in Endspiel mit der Niederlage in fünf Sätzen gegen Franziska Bartl gestoppt.



**Wurde seiner Favoritenrolle gerecht und gab im gesamten Wettbewerb lediglich einen Satz ab: Der neue Landesmeister Jugend 13, Alexander Uhing (Hundsmühler TV).**



**Nach zwischenzeitlicher gesundheitlicher Unterbrechung in der Gruppenphase hatte sich Enno Ziesler (TuS Celle 92) wieder erholt und spielte sich bis in das Viertelfinale vor.**



**Im Viertelfinale gegen Enno Ziesler in drei Sätzen siegreich, kam im Halbfinale in vier Sätzen das Aus gegen Alexander Uhing: Abwehrspieler Matthis Kassens (Hannover 96).**

längerung seiner Lizenz nach Bayern reisen wird, liebäugelte schon mit einem besonderen Abschneiden seiner hoffnungsvollsten Aktiven bei diesen Landesmeisterschaften Jugend 13, die aufgrund der Verlegung vom Frühjahr jetzt in den Juli Bezug zum Spieljahr 2021/2022 hatten. „Ich rechnete schon insgesamt mit einer Medaille. Nun ist es bis hierhin sogar eine Goldmedaille. Ich freue mich riesig für Franziska“, äußerte Jobmann gegenüber der „ttm“-Redaktion.

Bei den **Jungen** hatten sich nach der Vorrunde die Favoriten des Jahrgangs 2009 in den Gruppen A, C und D mit Alexander Uhing (LÜ, Hundsmühler TV), Maris Miethe (HA, SC Barienrode) und Matthis Kassens (HA, Hannover 96) ungeschlagen durchgesetzt. Einzig in Gruppe B, in der nur Spieler der Jahrgänge 2010 und 2011 spielten, behauptete sich mit 4:1 Spielen Daniel Nagy (BS, SSV Neuhaus) aufgrund des besseren Satzver-

hältnisses vor Enno Ziesler (LÜ, TuS Celle 92).

Diese Gruppensieger griffen erst nach dem Freilos (Achtelfinale) im Viertelfinale in das weitere Geschehen ein. Hier behaupteten sich in der oberen Hälfte Uhing in drei Sätzen (9, 7, 9) gegen Yannick Wilamowski (BS, VfL Oker) und Kassens ebenfalls in drei Sätzen (13, 9, 4) gegen Enno Ziesler. In der unteren Hälfte des Tableaus Miethe in drei Sätzen (7, 8, 5) gegen Marc Tiedau (BS, SCW Göttingen) und Nagy in vier Sätzen (9, -9, 7, 9) gegen Terry Choi (BS, ASC 46 Göttingen).

**Handmühler TV bei den Jungen mit einer weiteren Goldmedaille**

Die beiden Begegnungen des Semifinales verliefen ohne Überraschungen, denn die beiden top gesetzten Spie-



**Nach fünf spannenden Sätzen musste Daniel Nagy (SSV Neuhaus) im Halbfinale seinem Gegner Maris Miethe (SC Barienrode) zum Einzug in das Endspiel gratulieren.**

ler zogen schlussendlich nach unterschiedlich spannenden Auseinandersetzungen in das Endspiel ein. Alexander Uhing siegte gegen den mit seinem exzellenten Abwehrspiel immer stärker werdenden Matthis Kassens in vier Sätzen, von denen drei mit nur zwei Spielbällen Unterschied ausgegangen waren (5, -10, 9, 9). Maris Miethe behauptete sich um den Einzug in das Endspiel

nach fünf Sätzen (7, 5, 7, -6, 8) gegen den um ein Jahr jüngeren Daniel Nagy. Das Finale entschied Alexander Uhing in drei Sätzen (9, 7, 2) für sich. Es war damit die zweite Goldmedaille für den Hundsmühler TV. Trainer Marian Jobmann konnte somit auf einen sehr erfolgreichen – aus bekannten Gründen verspäteten – Saisonabschluss 2021/2022 blicken.

Dieter Gömann

**Auch Maris Miethe konnte Alexander Uhing nach drei Sätzen nicht am Titelgewinn hindern.**



**Nach der Siegerehrung präsentieren sich die Ausgezeichneten zum Erinnerungsfoto: Maris Miethe (v. l.), Alexander Uhing, Matthis Kassens und Daniel Nagy.**

# Mia Griesel gewinnt zweimal Bronze

**DTTB-Aufgebot erringt sieben Medaillen / Starker weiblicher Nachwuchs**

Mit Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln), Bastian Meyer (SC Marklohe) und Mia Griesel (TSV Lunestedt) zählten drei Aktive des Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) zum Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) bei den 64. Jugend-Europameisterschaften in Belgrad (Serbien). An der Gesamtbilanz von sieben Medaillen – zweimal Gold, einmal Silber, viermal Bronze – ist auch Mia Griesel beteiligt, die mit dem Mädchen-Team U19 und im Doppel derselben Klasse an der Seite von Lea Lachenmayer (Tischtennis Frickenhausen) zwei Bronzemedailles gewinnen konnte.

Die alles überragende Spielerin im DTTB-Aufgebot war unzweifelhaft Annett Kaufmann (SV Böblingen), die auf europäischer Nachwuchsebene im Einzel nicht zu schlagen ist. Nach ihren Triumphen im Vorjahr in den Altersklassen U15 und U21 sicherte sie sich jetzt auch den Titel in der U19-Konkurrenz. Für Kaufmann war es mit dem Sieg im Gemischten Doppel an der Seite des Rumänen Iulian Chirita insgesamt bereits die sechste EM-Goldmedaille innerhalb von zwölf Monaten.

In der Vorrunde des Mannschaftswettbewerbs **U 19 Mädchen** siegte das DTTB-Team gegen Ungarn (3:0), Kroatien (3:2) und Litauen (3:0). Damit war der Gruppensieg (3:0) perfekt vor Litauen (1:2), Kroatien (1:2) und Ungarn.

Die **U19 Jungen** verloren gegen Schweden und Rumänien (jeweils 1:3) und siegten gegen die Schweiz (3:0). Das bedeutete nach der Gruppenphase hinter Rumänien (3:0) den zweiten Platz mit 1:2 Spielen und 5:6 Sätzen, vor Schweden (1:2/5:7) und der Schweiz (1:2/3:8).

Die **U15 Mädchen** siegten jeweils 3:0 gegen die Ukraine und Österreich, scheiterten jedoch 0:3 gegen Portugal. Das bedeutete hinter Portugal (3:0) mit 2:1 Siegen Platz zwei vor der Ukraine (1:2) und Österreich (0:3).



**Bastian Meyer (SC Marklohe) feierte seine Premiere im DTTB-Team Jungen 15 bei den Europameisterschaften in Belgrad.**

Foto: ETTU

Die **U15 Jungen** siegten gegen die Türkei (3:0), scheiterten dagegen gegen die Slowakei (1:3) und Israel (0:3). Endstand: 1. Slowakei (3:0), 2. Israel (2:1), 3. Deutschland (1:2), 4. Türkei (0:3).

Im ersten Play-off-Spiel verloren die DTTB-Jungen 1:3 gegen Polen und siegten im zweiten Play-off-Spiel 3:2 gegen Litauen. Im Gegensatz zu den drei Gruppenspielen war Bastian Meyer in den Play-offs nicht eingesetzt worden.

In der nachfolgenden K.o.-Runde siegten die **U19 Mädchen** mit 3:0 gegen Belgien. Eingesetzt waren Annett Kaufmann, Sophia Klee und Mia Griesel, die im nachfolgenden Viertelfinale mit dersel-

ben Aufstellung mit 3:0 gegen Tschechien siegreich waren. Das Halbfinale gegen Rumänien (2:3) bestritten Annett Kaufmann, Sophia Klee und Naomi PranjkoVIC.

Gemeinsam mit Schweden belegten die DTTB-Mädchen den 3. Platz.

Die **U19 Jungen** scheiterten im Achtelfinale mit 1:3 gegen die Türkei in der Besetzung Hannes Hörmann, André Bertelsmeier und Vincent Senkbeil. Bei den Platzierungsspielen um Platz 9-16 traf das Team auf Tschechien und landete einen 3:2 Sieg mit Tom Schweiger, Vincent Senkbeil und André Bertelsmeier. Es folgte im Platz 9-12 ein 3:2-Sieg gegen Schweden in der Besetzung Tom

Schweiger, Matthias Danzer und Hannes Hörmann.

Damit belegte das DTTB-Team zusammen mit der Ukraine den 9. Platz im Gesamtklassensystem.

Die **U15 Mädchen** landeten im Achtelfinale einen 3:0-Sieg gegen Litauen und ließen im Viertelfinale einen 3:2-Sieg gegen Belgien folgen, um dann im Halbfinale gegen Rumänien mit 2:3 zu verlieren.

Gemeinsam mit Portugal belegte das deutsche Team den 3. Platz

Die **U15 Jungen** mussten im Achtelfinale gegen Frankreich eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Eingesetzt waren Bastian Meyer, Matej Haspel und Manuel Prohaska. In der Plat-

zierungsrunde um Platz 9-16 landeten Bastian Meyer, Matej Haspel und Noah Hersel einen 3:1-Sieg gegen Griechenland, dem ein 3:1-Erfolg gegen England mit Noah Hersel, Matej Haspel und Bastian Meyer folgte.

Damit belegte das DTTB-Team zusammen mit Polen den 9. Platz.

**Einzelkonkurrenzen**

Bei den **Jungen 19** hatte Vincent Senkbeil in der 1. Runde (beste 128) den Schweizer Timothy Falconnier beim 4:1 weitgehend im Griff. „Wie im Teamwettbewerb, als ich 3:1 gewinnen konnte, hatte ich etwas Probleme mit seinen variantenreichen Aufschlägen. Den ersten Satz habe ich nach Rückstand noch gewinnen können und mir recht sicher den zweiten geholt. Im dritten Satz wurde er besser und ich zu passiv. Aber als ich bei meiner 2:1-Führung den vierten nach 6:10-Rückstand noch drehen konnte, ging mit mehr Selbstvertrauen auch Satz fünf wieder an mich.“

Im Doppel scheiterte Vincent Senkbeil an der Seite von Matthias Danzer in der 1. Runde in fünf Sätzen (-9, -7, 6, 3, -9) gegen Eren Bekir und Stoyan Sariieb (Bulgarien). „Wir sind direkt schlecht gestartet. Auch wenn wir uns dann nach zwei Sätzen steigern konnten, war das wirklich keine gute Leistung von uns. Im fünften Satz haben wir leider zu viele Fehler gemacht“, stellte Senkbeil fest.

Zuvor hatte er an der Seite



Mia Griesel (TSV Lunestedt/MTV Tostedt) kehrte mit zwei Bronzemedailien von den Europameisterschaften aus Belgrad zurück. Foto: ETTU

der Litauerin Kornelija Riliske auch das Mixed gegen die Österreicherin Michelle Kases und André Pierre Kases verloren.

Auch Aus Nummer drei am 1. Haupttrundentag betraf eine U15-Mixed-Kombination: Bastian Meyer und die Schweizerin Akhyata Prata mussten Ella Paschley und Luca Elsen Laera (England/Luxemburg) zu einem Fünfsatzsieg gratulieren. Basti-

an Meyer sagte anschließend: „Obwohl ich das erste Mal zusammen mit der Schweizerin gespielt habe, hat es einigermaßen funktioniert. Leider hat es aber am Ende nicht ganz zum Sieg gereicht.“

In der 1. Runde des Doppels (beste 64) spielte Bastian Meyer an der Seite von Manuel Prohaska gegen Luca Elsen Laara und Aaron Saar (Luxemburg),

die sie in fünf Sätzen (-9, 8, 7, -8, 5) bezwingen konnten. „Wir haben jetzt das zweite Mal zusammengespielt und hatten doch einen recht holprigen Start, konnten das Match aber noch einmal umbiegen und den letzten Satz klar gewinnen.“ Für beide war dann im Achtelfinale Endstation.

Bei seiner ersten Europameisterschaft feierte Bastian Meyer in der Qualifikation **Jungen U15** jeweils Siege in drei Sätzen gegen Artemici Jacubenko (MDA – 6, 7, 9), Charles Janssons (BEL – 6, 6, 9) und Like Bonello (MLT – 5, 3, 5) und zog als Gruppensieger in die Hauptrunde ein, wo er bis in die Runde der letzten 64 vorgedrungen war.

Im **Gemischten Doppel U 19** behaupteten sich Mia Griesel und André Bertelsmeier in der 1. Runde (beste 128) in fünf Sätzen (-8, -1, 2, 6, 4) gegen Angela Rodrigues und Arnaud Pons (Spanien) und siegten in der 2. Runde in drei Sätzen (3, 3, 2) gegen Zrinka Rebic und Luka Zlatkov (Kroatien). „In unserem ersten Mixed hatten wir doch Startschwierigkeiten und waren sogar 0:2 in Rückstand, bevor wir das schwere Match noch 3:2 gewonnen haben. Im zweiten Spiel war es von Anfang bis Ende deutlich besser, und es lief problemlos“, äußerte Bertelsmeier.

Im **U19-Mädchen-Doppel** traf das routinierte Angriff-Abwehr Duo Mia Griesel und Lea Lachenmayer im Halbfinale auf die irisch-walisische Kombination Sophie Earley/Anna Hursey, nachdem beide zuvor im Vier-



Mia Griesel (l.) und Lea Lachenmayer klatschen sich ab nach einem erfolgreichen Ballwechsel bzw. Satzgewinn. Foto: Maria Först | DTTB



Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln/SC Buschhausen) zählt zum DTTB-Team Jungen 19. Foto: Maria Först | DTTB



Nach der Siegerehrung im Mädchen-Doppel U19 folgte noch das Erinnerungsfoto: v. l. Sophie Earley/Anna Hursey (Irland/Wales), Linda Zaderova/Hana Arapovic (Kroatien/Tschechien), Lea Lachenmayer/Mia Griesel (Deutschland) und Ilona Sztwiertnia/Wiktoria Wrobel (Polen). Foto: Maria Först | DTTB

telfinale in vier Sätzen (11, -8, 9, 7) gegen Annett Kaufmann und Elena Zaharia (Rumänien) zum Erfolg gekommen waren. Hier scheiterte das rein deutsche Duo in fünf Sätzen (7, -6, 7, -8, -7).

Trotz einer 7:6-Führung im Entscheidungssatz und nur vier Punkten vom Einzug in das Endspiel entfernt, hat es für das deutsche Duo am Ende leider nicht ganz gereicht, das Finale zu erreichen. Unter dem Strich blieb der Gewinn der Bronzemedaille für die Angreiferin Griesel und die De-

fensivkünstlerin Lachenmayer jedoch ein riesiger Erfolg. Das sich prächtig ergänzende Duo, bei dem Griesel jede Unsicherheit der Gegnerinnen auf die gefährlichen Abwehrbälle ihrer Partnerin für zumeist erfolgreiche Attacken nutzte und auch Lachenmayer oftmals mit ihrer starken Vorhand offensiv punktete, konnte sich nach dem Sieg im Viertelfinale nicht mehr steigern. Beide spielten zwar gut und sicherten sich zwei Satzgewinne, ihre mit zunehmender Spielzeit aber taktisch immer klüger und sicherer spielenden

Gegnerinnen erlaubten sich in der wichtigen Schlussphase jedoch kaum noch Fehler.

Lea Lachenmayer war verständlicherweise unmittelbar nach dem Halbfinale die Enttäuschung über die Niederlage anzumerken, ein anständiges Lob für die Gegnerinnen vergaß sie dennoch nicht: „Wir haben in den beiden Sätzen, die wir gewinnen konnten, besser gestanden. Sie spielten gegen uns viele kurze Bälle, dadurch fanden wir nicht unseren Rhythmus. In der Schlüsselphase waren unsere Gegnerinnen

zudem mutiger, und wir haben uns nicht mehr viel zugeutraut, hundert Prozent Risiko zu gehen. Dadurch haben die beiden dann ihrerseits wieder die Chance zu ihren Punkten erhalten. Wir möchten aber auch unseren Gegnerinnen gratulieren. Sie haben unter dem Strich verdient gewonnen. Wir sind natürlich jetzt erst einmal enttäuscht, aber am Ende des Tages können wir trotzdem mit unserer Bronzemedaille sehr zufrieden sein.“

Dieter Gömann mit Manfred Schillings | DTTB

### Das sagten die Trainer:

**Bundestrainerin Lara Broich zu den Mädchen U19:** „Unserer Mannschaft möchte ich als Gesamtheit ein Kompliment machen. Wir haben Bronze geholt und nur ein Spiel gegen Rumänien verloren, das auch ein Sieg hätte sein können. Alle haben zu dieser Medaille einen wichtigen Beitrag geleistet, vor allem auch Sophia Klee, die leider wegen einer Verletzung aus dem Halbfinale dann nicht mehr im Einzelturnier spielen konnte“ Broich weiter: „Es hat mich sehr gefreut, dass Naomi Pranjkovic sich im Einzel steigern konnte. Lea Lachenmayer hat ein starkes EM-Debüt gegeben. Sie war zu Beginn des Turniers noch ein wenig nervös und musste sich erst einmal an alles gewöhnen, hat dann aber toll aufgespielt. Schade, dass sie gegen die spätere Halbfinalistin Wrobel so knapp im Entscheidungssatz verloren hat. Mia Griesel ist ein Muster an Beständigkeit und war im Team eine Bank. Im Einzel ist ihr auch viel zuzutrauen, diesmal war sie leider gegen eine aber auch starke Gegnerin etwas

zu nervös. Sehr erfreulich ist für mich die Bronzemedaille im Doppel für Lea und Mia. Sie haben sich auch im Halbfinale gegen ganz starke Gegnerinnen ihre Chancen erarbeitet.“

**Betreuer Dirk Wagner** zog für die **Jungen 19** ein Fazit: „Im Vorfeld war schwer einzuschätzen, wo wir stehen. Vereinzelt waren da die Erwartungen wohl auch etwas hoch, das hat sich leider bewahrheitet. Es hat sich gezeigt, dass wir von den Topnationen derzeit ein Stück weit entfernt waren, auch fehlt uns ein durchschlagkräftiger Spitzenspieler. Erfreulich ist, dass sich im Laufe des Turniers einzelne Akteure gesteigert haben, im Einzel wie im Doppel. Unsere Platzierung auf Rang neun heißt, wir sind unter den Besten vom Rest. Unser Anspruch muss es aber sein, dass wir wieder im Viertelfinale stehen und um Medaillen spielen. Wir haben da jetzt eine Menge Arbeit vor uns in den nächsten Jahren, das sollten wir als Ansporn sehen.“

**DTTB-Vizepräsident Ralf Tresselt:** Er war zufrieden mit der Medaillenbilanz, sieht aber auch Raum für Verbesserungen. „Eine besondere Gratulation geht an Annett Kaufmann. Ihre Siegesserie bei Europameisterschaften ist einfach phänomenal. Als Deutscher Tischtennis Bund können wir mit unseren erneut sieben Medaillen sehr zufrieden sein. Dass an drei unserer Medaillen unsere 12 Jahre alten Talente Neumann und Itagaki ihren Anteil hatten, zeigt, dass wir mit dem weiblichen Nachwuchs in Deutschland auf einem sehr guten Weg sind. Wir müssen aber auch selbstkritisch sehen, dass alle Medaillen in diesem Jahr bei den Mädchen gewonnen wurden. Wir müssen daran arbeiten, auch im Jungen-Bereich bald wieder mit Mannschaften und Spielern im Viertelfinale vertreten zu sein, um dann auch in die Medaillenentscheidungen mit eingreifen zu können. Ein großes Dankeschön geht an die Bundestrainer, die mit ihrer akribischen Arbeit diesen Erfolgen den Weg geebnet haben.“

# Ein Skandal

## Luxemburger Valentin Langehegemann (S 85) wird nach TTVN-Einspruch disqualifiziert

Die Deutschen Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren haben in der Vergangenheit so manche Geschichten geschrieben – positive wie auch mitunter negative zählten dazu. Letztere schrieben die Titelkämpfe über Pfingsten in Völklingen. „Das ist doch ein Skandal, was hier abgeht. Und alle gehen so einfach zur Tagesordnung über, als sei überhaupt nichts passiert“, echovierte sich Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Seniorensport TTVN. Was war passiert, dass den stets besonnenen und souveränen Ehrenamtlichen auf die Palme gebracht hatte? Hier kommt die Auflösung.

In der Konkurrenz Senioren 85 stand nicht nur der Luxemburger Valentin Langehegemann im Teilnehmerverzeichnis unter Rhein Hessischer Tischtennisverband-Rheinland (RTTVR), nein, er war auch für den Einzelwettbewerb in Gruppe 3 aufgeführt und ebenso für die Doppel-Konkurrenz an der Seite von Rudi Fritzing (TTBW, TTG Sigmaringen) gemeldet.

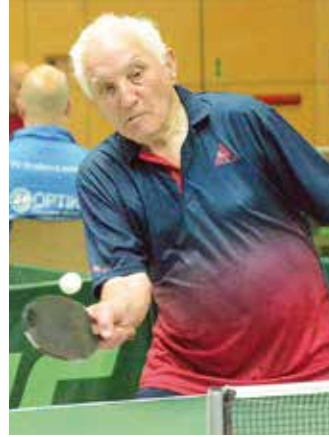
Sofort nach Bekanntwerden der Auslosung teilte dann unser TTVN-Ressortleiter dem DTTB mit, dass der Start von Langehegemann nicht in Ordnung sei, da er als Luxemburger dort nicht startberechtigt sei. Das gilt für alle Ausländer – es sei denn, sie haben ihre erste Spielberechtigung in Deutschland erhalten. Und da liegt nun das Problem: Der DTTB recherchierte bei Langehegemanns jetzigem Verband RTTVR, bei seinem früheren Verband STTB (Saarland) und sogar beim Luxemburger Verband FLTT.

Der war im Übrigen der Einzige, der sachdienliche Hinweise geben konnte: Am 1.8.1952, also im Alter von 15 Jahren, hat Langehegemann seine erste Spielberechtigung in Luxemburg erhalten, und zwar für den damaligen Verein DT Bonnevoie. Bei den deutschen Landesverbänden reichen die Archive nicht so weit zurück – man hat aus dieser Zeit keine Unterlagen mehr. Jedem TT-Fachmann ist sofort klar, dass ein luxemburgischer Nachwuchsspieler, der in Luxemburg

wohnt und mit 15 in Luxemburg in einen TT-Verein eintritt und dann später einer der besten Luxemburger TT-Spieler wird und für diesen Verband in den sechziger Jahren auch bei WM und EM an den Start geht und dann – als guter Spieler – auch jahrzehntelang für diverse deutsche Vereine in den höheren Spielklassen startet, natürlich in Luxemburg mit dem Tischtennis begonnen hat und bestimmt nicht im Saarland.

Dennoch haben sich die beiden betroffenen Landesverbände darauf berufen, nicht nachweisen zu können, dass Langehegemann nicht in Deutschland mit dem TT begonnen hat, und darauf bestanden, dass die entsprechende gA-Kennzeichnung in seinen Spielerdaten (gA = den Deutschen gleichgestellter Ausländer; damit bei Meisterschaften wie ein Deutscher zu behandeln) bestehen bleiben muss, die seine Aufnahme in das Teilnehmerfeld der DM erst ermöglicht. Dass der DTTB sich angesichts einer so klaren Ausgangssituation hinter den beiden Verbänden versteckt und sagt, da können wir nichts machen (im Zweifel für den Angeklagten), ist der eigentliche Skandal. Schließlich werden dadurch alle deutschen Teilnehmer an der DM kompromittiert.

In der Einzel-Gruppenphase in Völklingen qualifizierte sich Langehegemann als Gruppen erster dann prompt für die Endrunde, wo er im ersten Spiel gegen den TTVN-Starter Horst Hedrich, der Zweite in seiner Gruppe geworden war, spielen musste. Da platzte Heinrichmeyer dann der Kragen. Zwischenzeitlich war ihm noch eine andere als die gA-Regel in den Kopf gekommen, die in diesem Zusammenhang auch angewendet werden kann, nämlich der sogenannte „Floritz-Passus“, der dafür sorgt, dass Spieler, die in den letzten drei Jahren für einen anderen Nationalverband international gespielt haben, dann bei DM nicht startberechtigt sind. Da Langehegemann bei der Senioren-Europameisterschaft



**Nach Einspruch von Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Seniorensport TTVN, wurde der Luxemburger Valentin Langehegemann (S 85) bei der Senioren-DM in Völklingen disqualifiziert.** Foto: Dieter Gömann

2019 in Budapest – wie bei Senioren-WM und -EM davor immer – für Luxemburg gestartet war, begründete er seinen Einspruch in Völklingen mit dem Floritz-Passus.

Das Schiedsgericht mit Michael Hellwig, Leiter Ressort Seniorensport DTTB, Michael Althoff, Ressort Erwachsenen-sport und Beauftragter für Mannschaftssport DTTB, und Patrick Festel, Seniorensport DTTB, hatte den Einspruch verhandelt und für den TTVN auf Recht erkannt und den Spieler daraufhin disqualifiziert. „Für mich ist das getroffene Urteil mit der sofortigen Disqualifikation eine große Genugtuung. Es ist mehr als nur bedauerlich, dass Valentin Langehegemann die drei Begegnungen in der Gruppenphase noch bestreiten durfte“, so Hilmar Heinrichmeyer. Merkwürdig auch, dass nach der Disqualifizierung von Langehegemann für die Hauptrunde dessen Vorrundenspiele vom Vortag nachträglich noch umgewertet wurden und der Luxemburger nicht einfach nur für das Hauptfeld im Einzel – und natürlich auch im Doppel – gestrichen wurde.

Für Heinrichmeyer stellt sich nach wie vor die Frage, warum die Verantwortlichen im RTTVR den Luxemburger überhaupt zu diesen Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren gemeldet haben (sie kennen

die Historie dieses Spielers ja auch seit Jahrzehnten) und der Durchführer, der Saarländische Tischtennis-Bund, wie auch der Deutsche Tischtennis-Bund einfach zur Tagesordnung übergegangen sind, als der Name Valentin Langehegemann auftauchte? Das Problem ist nämlich für die Zukunft nicht gelöst: Mittlerweile meldet sich Langehegemann für die Senioren-WM und -EM nicht mehr über seinen Luxemburger Verband, sondern als Mitglied im Senioren-CLUB für Deutschland und erschleicht sich dadurch den Start bei kommenden Deutschen Meisterschaften. Schade, dass der jahrzehntelang als vorbildlicher Spieler geltende Langehegemann auf seine alten Tage seinen guten Ruf in Deutschland so ramponiert!

Die „ttm“-Redaktion hatte bei einem der verdienstvollsten und erfolgreichsten Spieler im Aktiven- und Seniorenbereich, Dieter Lippelt (TSG Dissen), in der Causa Valentin Langehegemann nachgefragt und erhielt die nachfolgende Stellungnahme: „Valentin Langehegemann hat mit sehr großem Erfolg an den TT-Europameisterschaften und Weltmeisterschaften teilgenommen. Selbstverständlich startete er stets für den luxemburgischen Verband. Dass er nun an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen durfte, ist wirklich ein Skandal. Auch die Anmeldung, die gewiss nicht ohne sein Zutun erfolgte, ist ein skandalöser Vorgang. Ich verstehe die anderen Teilnehmer nicht, die vehement Einspruch gegen die Teilnahme hätten erheben müssen. Und was für Offizielle sitzen da oben!!!! Ihre Aufgabe ist es doch, für eine korrekte Umsetzung der Regeln und Bestimmungen (Rules and Regulations) zu sorgen. Natürlich können sie nicht sämtliche Teilnehmer an den Deutschen Seniorenmeisterschaften ins Visier nehmen. Aber Valentin Langehegemann ist nicht irgendwer. Glückwunsch an Hilmar, dass er wenigstens diesmal das Schlimmste verhindern konnte!!!!“ Dieter Gömann

# Neun Niedersachsen bei der PingPongParkinson German Open

**Thorsten Flues (WTTV) und Marita Siegel (Baden) gewinnen Hauptklassen in Ober-Erlenbach**

Die zweite Auflage der PingPongParkinson German Open ging am Himmelfahrtswochenende 2022 planmäßig im Wingert-Dome des hessischen TTBL-Absteigers TTC Ober-Erlenbach über die Bühne. Anders als die Premiere im September 2021 in Nordhorn musste das Turnier diesmal wegen Corona nicht dreimal verschoben werden. Im Bad Homburger Vorort gingen diesmal neun Niedersachsen an den Start, und vor allem in den Doppel- und Mixed-Konkurrenzen schafften einige davon den Sprung auf das Treppchen.

Harry Wissler, der 2. Vorsitzende von PingPongParkinson Deutschland und Cheforganisator des Turniers in Ober-Erlenbach, konnte diesmal mit 127 Teilnehmern sogar 40 mehr als bei der Premiere begrüßen. Diese kamen aus elf europäischen Ländern und aus den USA. Da nur 16 Tische zur Verfügung standen, wurde das Turnier auf drei Tage ausgedehnt, und am Anreisetag zuvor wurde bei einer Informationsveranstaltung im Turnierhotel in Oberursel ein buntes Programm mit zahlreichen hilfreichen Informationen für die Teilnehmer angeboten, deren Parkinson-Diagnose als Teilnahmevoraussetzung sehr unterschiedlich weit zurückliegt.

Gute Erfahrungen machten die Organisatoren um den Nordhorer PPP Deutschland-Vorsitzenden Thorsten Boomhuis mit dem Versuch, die Einzel-Vorrunden im Schweizer System auszutragen. Die jeweils rund 30 Starter in den drei Herrenklassen und die 38 Damen spielten am Freitag in vier großen Gruppen insgesamt sechs Runden und hatten am Ende jeweils eine aussagekräftige Reihenfolge vom ersten bis zum letzten Platz ermittelt. Nach dieser wurden bei den Herren die drei Haupt- und Trostrunden eingeteilt, und bei den Damen entschied die Reihenfolge der Vorrunde, wer bei den Damen 1, 2 oder 3 die Endrunde spielen wird. Da die



**Nach der Einzel-Siegerehrung rücken die Herren 1 zusammen (v.l.n.r.): Norbert Hase (Varel), Thorsten Flues (Avenwedde), Lars Bo Kaspersen (Kopenhagen) und Heiko Probst (Pattensen).**

Fotos: OK PPP GO 2022

Doppel- und die Mixed-Vorrunden jeweils in Vierergruppen ausgetragen wurden und sich alle Spieler für Haupt- oder Trostrunde qualifizierten, gab es keinen Teilnehmer, der bei diesem Turnier nicht auf ausreichend Spiele kam.

Vier Spieler schafften in Ober-Erlenbach mehr als einen Titelgewinn. Allen voran wie schon neun Monate zuvor in Nordhorn war Thorsten Flues vom ostwestfälischen DJK Avenwedde in allen drei Konkurrenzen nicht zu schlagen und verwies Norbert Hase (Varel) wie schon bei der WM in Berlin im Einzel auf Platz 2, während er im Doppel erneut mit Thorsten Boomhuis (SV Vorwärts Nordhorn) und im Mixed erneut mit Silke Kind (KSV 1948 Niesig-Fulda) erfolgreich war. Maik Gühmann (TTG Ham-

burg-Nord) gewann das Herren 3-Einzel und mit der Schwedin Lin Zhang-Freund auch das Mixed der Klasse 2. Silke Kind gewann neben dem Mixed auch das Doppel der Damen 1, und zwar an der Seite von Marita Siegel (TSV Phönix Lomersheim), die durch den Gewinn auch des Damen 1-Einzels zur erfolgreichsten Dame des Turniers avancierte.

Als erfolgreichster Niedersachse erwies sich im Norden Frankfurts Heiko Probst vom TSV Pattensen. Der Hannoveraner gewann das Herren-Doppel 2 an der Seite von Heiko Rauchmaul (Leipzig) und wurde im Mixed 1 zusammen mit Gisela Pazyna (Hamburg) nur im Finale von Kind/Flues geschlagen. Im Herren 1-Einzel unterlag er erst im Halbfinale gegen Norbert Hase und sicher-

te sich somit einen kompletten Medaillensatz.

Die amtierenden Mixed 2-Weltmeister Heike Schroven (SV Vorwärts Nordhorn) und Norbert Hase mussten in Ober-Erlenbach im Mixed 1 antreten und schafften es hier immerhin auch ins Halbfinale. Heike Schroven startete im Einzel erstmals bei den Damen 1 und wurde auch hier Dritte. Die einzige niedersächsische Starterin kam somit gleich zweimal in der höchsten Kategorie aufs Treppchen.

Lars Rokitta vom TSV Eystруп, vor kurzem noch selbst Organisator eines PPP-Turniers in Eystруп, wurde im Herren 1-Doppel an der Seite von Christopher Toetz (SG Eidelstedt-Lurup) erst im Halbfinale von den späteren Siegern Boomhuis/Flues geschlagen. Ebenfalls Dritter, und zwar im Herren 2-Doppel, wurde Hartmut Wilksen aus Varel zusammen mit Andreas Dose vom SV Bönebüttel-Husberg.

Mit Friedhelm Landwehr, Thomas Deters und Gerhard Raupach war der Nordhorer PPP-Stützpunkt zusätzlich zu Thorsten Boomhuis und Heike Schroven mit drei weiteren Spielern vertreten, für die es in der Herren 3-Klasse mehr um das Dabeisein und die vielen sozialen Kontakte als um das Gewinnen ging. Gerhard Raupach schaffte es aber immerhin, zumindest die Trostrunden im Einzel und Doppel seiner Klasse zu gewinnen und somit zu seinen ersten kleinen Tischtennis-Erfolgen zu kommen.

Wie schon bei der ersten Austragung der PPP German Open in Nordhorn waren auch diesmal in Ober-Erlenbach mehrere ehrenamtliche Helfer des SV Vorwärts Nordhorn im Einsatz und trugen ihren Teil zum erfolgreichen Gelingen bei. Zu ihren Aufgaben gehörten die Turnierleitung, der Fahrdienst, die Standbetreuung und weitere Aufgaben in der Organisation des Turniers, dessen dritte Auflage im nächsten Jahr im Düsseldorf DTTZ geplant ist.

Hilmar Heinrichmeyer



140 Tische und 30 Trainingstische waren in den Messehallen aufgebaut und beeindruckten Spielerinnen und Spieler gleichermaßen.

Fotos (5): Volkmar Runge

## Komm fahr mit mir nach Rimini ...

### Sextett des TSV Lunestedt erlebt Senioren-EM in Italien / Viele Eindrücke gesammelt

Wer kennt ihn nicht, den Schläger des Duos Via Mala aus den fünfziger Jahren? Wir, das heißt die unverwüstlichen Sechs vom TSV Lunestedt wurden von unserer stimmungswaltigen Freia gut auf das kommende Großereignis eingestimmt.

Doch der Reihe nach: Nach dem Fliegen nach Alicante, dem Schifffahren nach Tampere, ging es nun mit dem abteilungs-eigenen Bus Richtung Rimini. Wir, das heißt Volkmar Raudszus, Harald Fuhrmann, Walter Androssow plus 3 x Runge (Freia, Rüdiger, Vo.) bestiegen hoffnungsfroh unseren Bulli und freuten uns auf die Veranstaltung in Italien. Während die Rückfahrt in einem Rutsch geplant war, wollten wir auf der Hinfahrt noch unsere Kräfte für das Turnier bündeln und planten eine Übernachtung in Rohrdorf (bei Rosenheim) ein. Ohne größere Staus erreichten wir das erste Ziel, aber das örtliche Weinfest ließ unsere Pläne bald ins Rutschen kommen. Trotzdem ging es Frühstück gestärkt weiter. Nach dem Kauf diverser Sicherheitswesten erster Halt in Italien, und schon traf man auf dem Rastplatz die ersten Vagabunden aus dem heimischen Be-

zirksverband (TV Meckelfeld, Andreas Thaysen, Gerhard Lagemann). Ansonsten verlief die Fahrt – mautgeschwächt – reibungslos. Rimini und das familiengeführte Hotel begrüßten uns bei angenehmen 30 Grad Celsius.

Die Akkreditierung klappte bestens, die Ausmaße der Messehallen beeindruckten. 140 TT-Tische + 30 Trainingstische zeugten von einer Größe, die man sonst nicht kennt. Hinzu kam die Seniorenfreundlichkeit der kurzen Wege, alles war im

wohltemperierten Hallenkomplex integriert. Schade, dass das Duschen entfallen musste und ein umsatzstarker Bierauschank draußen fehlte. Aber das dürfte nur uns aufgefallen sein.

Am ersten Tag stach besonders die tolle Atmosphäre ins Auge. Kein SR/OSR versuchte die Aktiven/Zuschauer von den Spielboxen zu vertreiben, die Stimmung demzufolge entspannt. Wenn ich da an die Deutschen Meisterschaften usw. denke ...

Imponierend das Auftreten anderer Nationen, zum Beispiel Polen, Franzosen, Slowaken usw.: einheitliche Trikots und damit identifizierbar. Schade, dass man den deutschen Aktiven nicht einmal ein Angebot machte.

Nicht ganz einfach einzuhalten von der Firma Scharff-Reisen dann der Shuttleverkehr am Abend des ersten Tages. Spielbeginn meiner Gruppe: 19.50 Uhr, Ende circa 23.00 Uhr. So kam es wie es kommen musste, sechs Lunestedter standen mutterseelenalleine vor der Halle, weit und breit kein Bus zu sehen. Nachdem Ordnungskräfte uns vor die Umzäunung komplimentiert hatten, begann ein geschäftiger Jörg Scharff sich intensiv um uns zu kümmern. Er machte das wirklich toll! Freia sollte als Beifahrerin auf seiner Vespa, die restliche Truppe in zwei Folgen im Mini seiner Frau mitfahren. Kein leichtes Unterfangen, aber alles klappte prima, wenn man vom schwierigen Ausstieg einiger Senioren aus dem Mini einmal absieht. Erwähnenswert vielleicht noch die moralische Unterstützung durch Uwe Runge, der kurzfristig mal eben von Wien nach Rimini geflogen war, um Papa,



Harald Fuhrmann (l.) und Rüdiger Runge im Spiel gegen das Polen-Duo





Nach dem Doppel gegen eine polnische Paarung stellten sich Rüdiger Runge (Zweiter von rechts) und Harald Fuhrmann (r.) zum Erinnerungsfoto.

Onkel und Tante beizustehen. Dafür durfte er abends um 19.30 Uhr noch den vollen Tagessatz von € 13,- löhnen. Das Beste an diesem Tag sei nicht verschwiegen. Selbst um 1.00 Uhr in der Früh schenkte das „GRAZIELLA“ uns auf der Terrasse noch kühlende Getränke aus, die Kleinigkeiten an köstlichem Essen gab es unaufgefordert und umsonst dazu. Eben familienfreundlich. Wie müssen wir ausgesehen haben...

Der Doppeltag lebte von der Spannung, wen man wohl als Doppelpartner zugelost bekommen hatte. Volkmar Raudszus (Tiger) strahlte vor Zufriedenheit, hatte er doch mit dem spielstarken norwegischen Ü 50 Vizemeister ein gutes Los gezogen. Walter (Ü 75) konnte mit seinem spanischen Kollegen zwar auch die Hauptrunde erreichen, aber ab dann galt sein

Partner als verschollen. Absolut sportlich!!! Vorteil: ein weiterer Tag Kultur für den Lunestedter Oldie. Fazit: Alle Beteiligten fanden sich in der Hauptrunde wieder.

Dann endlich der freie Tag ohne Ping-Pong. Wir entschieden uns für den Kurztrip nach San Marino, den kleinen Felsen im großen italienischen Meer. Die Bergfeste zeigte sich beeindruckend, aber auch sehr touristenbetont. Nach zwei Stunden ging es zurück, schnell noch einmal relativ günstig getankt, über gefühlt hunderte von Fahrbahnschwellen, und schon konnten wir den Nachmittag beim Kartenspielen genießen. Am Abend bot Uwe eine Stadtführung in Rimini an, was wir gerne annahmen. Als die größte Herausforderung stellte sich dabei die Fahrt auf seinem E-Roller heraus, was



Das ist die Reisegruppe des TSV Lunestedt während einer Pause auf der Hinfahrt nach Rimini: Freia Runge (v. l.), Volkmar Raudszus, Volkmar Runge, Harald Fuhrmann, Walter Androssow und Rüdiger Runge.

aber alle Senioren unfallfrei überstanden.

Die Champion-/Consolationphase des vorletzten Tages verlief so wie eigentlich immer, wir schieden nach und nach aus. Zwar konnte der ein oder andere noch ein Einzel gewinnen, aber etwas Spektakuläres kam dabei nicht heraus. Freia (Ü 65) hätte ... hätte ... fast das Halbfinale erreichen können, dachte aber im Geiste wohl schon an eine verspätete Rückfahrt und damit an uns.

Gleiches galt auch für die abschließenden Doppelkonkurrenzen. Unsere beiden Edelfans Christian und Liliana aus Bukarest feuerten uns nachdrücklich an, aber, wie oben beschrieben, große Lorbeeren waren nicht zu ernten. So blieb Zeit genug, das sogenannte Rosa Wochenende in Rimini zu genießen und in der Strandbar die ereig-

nisreiche Woche ausklingen zu lassen.

Wie erwähnt, hatte keiner von uns am Samstag noch irgendwelche sportlichen Ambitionen, sodass wir pünktlich die Heimfahrt antreten konnten. 17 Stunden lagen vor uns, auf dem Rückweg verließen wir uns ganz auf Freia. Überraschend für sie/uns, dass die einkommensschwachen Schweizer sich erdreisteten uns € 39,- Mautgebühren abzuknöpfen. Walter als Fahrer irritierte es so stark, dass eine Fahrbahnbegrenzung im Wege stand und seine Auswechslung unausweichlich blieb. Unser Kühlschrank leerte sich zunehmend, und die singfreudige Freia sorgte dafür, dass absolut keiner mehr einschlafen konnte. Den Text „Komm fahr mit mir nach Rimini“ beherrschen wir jetzt alle perfekt. *Volkmar Runge*



In der Strandbar hatte das Lunestedter Sextett die ereignisreiche Woche in Rimini ausklingen lassen.

## Ein paar sportliche/nichtsportliche Randnotizen:

- Pech für alle Sportler, Duschen galt als überflüssig.
- Harald führte im entscheidenden Gruppenspiel 2:1 und 8:2 und verlor kläglich.
- Volkmar (Tiger) lag im Doppel der 1. Hauptrunde 0:2 und 1:5 zurück und gewann mit seinem norwegischen Partner souverän im fünften Satz.
- Hotel „GRAZIELLA“ war ein Glücksgriff, direkt am Meer, sehr toller Service.
- Startgeld (€ 180,-) eine Dreistigkeit, dafür gab es eine Plastiktüte, Teilnehmerurkunde, Programmheft ohne Startnummern.
- Von der Firma Scharff fühlten wir uns gut betreut, Norwegen 2023 lässt grüßen.
- TTVN-Seniorenboss Hilmar Heinrichmeyer gewann trotz Stress in der Trostrunde erstmalig zwei Spiele.
- Corona war in Italien kein Thema, trotzdem erwischte es den einen oder anderen.
- Rimini präsentierte sich als lebendige Stadt, als liebenswürdiger Ausrichter, einfach als guter Gastgeber. Wir als gemeinsame Truppe des TSV Lunestedt werden uns gerne an dieses Völkertreffen der Tischtennis senioren erinnern.

# Horst Hedrich steht in Rimini in beiden Endspielen

Mit vier Medaillen kehrten die niedersächsischen Senioren von der Europameisterschaft in Rimini zurück, mit der erstmals seit Mitte 2019 in Budapest wieder ein solches Turnier stattfinden konnte. Insgesamt hatten zahlreiche Spieler aus TTVN-Vereinen diese Möglichkeit genutzt, sich nach langer Corona-Durststrecke mal wieder international beweisen zu können. In diesem Bericht soll es allerdings ausschließlich um die gehen, die es in ihrer Konkurrenz unter die ersten Acht geschafft haben.

Das waren mit Horst Hedrich (TSV Salzgitter/Senioren 85) und Karin Flemke (ESC Geestmünde/Seniorinnen 75) sogar zwei, die es sowohl im Einzel als auch im Doppel auf das Treppchen geschafft haben. Mit Abstand am erfolgreichsten schnitt Altmeister Horst Hedrich ab, der in beiden Endspielen stand und das Doppel an der Seite des Württembergers Klaus Krüger (SU Neckarsulm) gegen die deutsch-tschechische Kombination Dr. Peter Stolzenburg/Oldrich Mikula nach zwei klar verlorenen Sätzen doch noch mit 11:9 im Entscheidungssatz gewinnen konnte. Im Einzel war Peter Stolzenburg (SV Groitzsch) allerdings nicht zu schlagen. Das Endspiel war eine klare Angelegenheit für den Professor aus Sachsen. Horst Hedrich hatte auf seinem Weg durch die Hauptrunde bis ins Finale nacheinander die drei



Blick auf das Messegelände bei der Anfahrt auf den Parkplatz Ost.

Deutschen Adam Schmalz (TTG Wössingen), Dr. Wolfgang Wolter (SV Empor Buttstädt) und Rudi Fritzing (TTG Sigmaringen/Laiz) ausgeschaltet und schaffte mit dem zweifachen Medaillengewinn einen tollen Einstand in seiner neuen Altersklasse.

Endspielluft konnte Karin Flemke diesmal nicht schnupern. Das verhinderten im Seniorinnen 75-Doppel-Halbfinale, wo sie mit Christine Lübbe (SV Medizin Stralsund) an den Start ging, ihre deutschen Gegnerinnen Karin Gebauer/Christine Gebhardt. Immerhin hatten sich Flemke/Lübbe im Viertelfinale gegen eine französische Paarung mit 11:9 im fünften Satz für das Halbfinale qualifiziert. Das gelang der Bremerhavenerin im Einzel nicht ganz. Hier

stand Margaret Welshman aus England im Weg. Sensationell war allerdings das Ergebnis in der Runde davor, als Flemke die hohe Turnierfavoritin Jutta Baron (TTC Neukölln) ohne Satzverlust aus dem Weg räumte.

Ebenfalls eine Runde vor dem Treppchen war bei den Seniorinnen 65 für Freia Runge (TSV Lunestedt) Schluss. Ihre israelische Gegnerin Zoya Bruzer musste lange kämpfen, bis sich Runge geschlagen gab (15:13, 14:12, 11:6). Danach schaffte sie es bis ins Finale, wo sie der überragenden Elmira Antonyan-Brunner (Schweiz) nichts mehr entgegensetzen konnte.

Von den drei niedersächsischen Senioren, die sich im Doppel mit Spielern aus anderen Landesverbänden zusammengetan hatten und das

Viertelfinale erreichten, war ab dort nur noch Uwe Bertram (SSV Neuhaus) erfolgreich. Bei den Senioren 45 gewann er an der Seite von Michael Dinse (TSV Rostock Süd) vor dem Finale gegen zwei Tschechen und zwei Polen, bevor sich die beiden Litauer Gintautas Juchna/Donatas Lescinkas beim 3:1-Finalerfolg als überlegen erwiesen.

Bei den Senioren 55 versuchten die beiden Abwehrstrategen Guido Hehmann/Klaus Hellmann (SC Hemmingen-Westerfeld/DJK Blau-Weiß Annen) an ihren größten Erfolg von 2017 Helsingborg anzuknüpfen, wo ihnen der Sprung auf das Treppchen gelungen war. Diesmal reichte es nicht ganz. Mogens Sonnichsen/Peter Beranek (SV Friedrichsort/TTF Frankenthal) stoppten im Viertelfinale den Weg der beiden früheren Niedermarker.

Ein früherer Niedermarker ist auch Matthias Bluhm (SV Siek). Er spielte zusammen mit Michael Kleber (TK Jahn Sarstedt) im Senioren 60 Doppel zusammen und schaffte es dort ebenfalls unter die besten Acht, und zwar durch einen vielbeachteten Sieg über Miroslav Cecava, den späteren Einzel-Vizemeister, und Jiri Vojtek. Gegen die späteren Europameister Lars Hauth/Denis Forbault (Dänemark/Frankreich) waren zwar alle drei Sätze knapp, aber mehr eben auch nicht.

Hilmar Heinrichmeyer



Mehrere Reisegruppen aus Niedersachsen waren in Rimini am Start – so auch die Eurofighter aus dem Bereich Braunschweig/Hannover, die auch optisch auf sich aufmerksam machten (links). Und so sieht das Trikot der Eurofighter von vorne aus (rechts) – und was da sonst noch so drin steckt – nämlich Beate Koch!

Fotos (4): Hilmar Heinrichmeyer



Horst Hedrich überragt sie alle – hier bei der Siegerehrung im Senioren 85-Doppel.

## Am Rande notiert

**Eröffnungsfeier:** Vor 19 Jahren, bei der letzten Senioren-Europameisterschaft in Italien in Courmayeur am Fuß des Mont Blanc, hatten die Italiener 2003 eine der schlechtesten Senioren-EM aller Zeiten organisiert. An allen Ecken und Enden wurde damals gespart, so auch bei der Eröffnungsfeier, die einfach ausgelassen wurde. Der Autor hat so etwas bei 21 Teilnahmen sonst nirgendwo erlebt. Diesmal aber lief das deutlich besser: Die Eröffnungsfeier fand statt, hatte auch mehrere attraktive Programmpunkte und auch eine deutsche Übersetzerin für die italienischen und englischen Ansprachen. Wahrscheinlich hätte die Hälfte der deutschen Anwesenden die Übersetzung besser gemacht, aber der gute Wille war erkennbar. Der Top-Programmpunkt, das italienische Damen-Trio Appassionante, bot allerhand für Ohr und Auge, aber leider zu lange. Hätten sie es bei zwei bis drei Songs belassen, wäre das gut gewesen, so war es am Ende störend. Ca. 100 Minuten lang dauerte die Eröffnungsfeier, und nicht wenigen war das eine halbe Stunde zu lang. Positiv ist zu vermerken, dass es keinen Eintritt gekostet hat. Das schlechte Beispiel von Budapest 2019 hat sich zum Glück nicht durchgesetzt. Und das gilt auch für einen anderen Aspekt: Das Programmheft gab es diesmal auch wieder umsonst – die Ungarn haben auch hier zum Glück keinen neuen Maßstab gesetzt!

**Spielbedingungen:** Nachdem die Meldungen (2.900) deutlich hinter den übertriebenen Erwartungen (5.000) geblieben waren, haben die Veranstalter letztlich nur das halbe Messezentrum gebucht. So standen für die letztlich angetretenen 2.688 Starter aber immer noch 110 Wettkampftische auf einer Fläche zur Verfügung, zusätzlich zu den 30 Trainingstischen in einer Nebenhalle. Die Tischnummerierung war nicht auf den ersten Blick verständlich, aber letztlich hat jeder „seinen“ Tisch gefunden. Die Boxen und Tische waren hervorragend vorbereitet, die Spielbedingungen also perfekt. Die Halle war auch gut temperiert, so dass die Rahmenbedingungen für das Spielen selbst stimmt haben. Und ganz im Gegensatz zu Budapest 2019 konnte man sich auch in den Gängen zwischen den Tischreihen ordentlich bewegen – es wurden also nicht mehr Tische in die Halle gezwängt als sinnvoll. Die Ursache ist klar: Für Budapest hatten

sich mehr Teilnehmer als geplant angemeldet, für Rimini deutlich weniger als erhofft. Dennoch kann man festhalten, dass die Italiener nun in der Teilnehmer-Rangliste an zweiter Stelle hinter Budapest 2019 stehen und damit Bremen 2013 an die dritte Stelle verdrängt haben.

**Umkleideräume/Duschen:** Dass ein Messegelände in dieser Hinsicht Probleme hat, wurde ja nicht zuletzt bei der WM 2018 in Las Vegas deutlich. Immerhin gab es durch entsprechende Trennwände abgegrenzte Bereiche, in denen man sich umziehen konnte. Duschen konnte man sich in Rimini auf dem Hallengelände allerdings gar nicht. Der eine oder andere mag sich in den Waschbecken der Toilettenanlagen frisch gemacht haben, aber ein Ersatz für das Duschen war das natürlich nicht. In dieser Kategorie bekommt Rimini ein Ungenügend.

**Turnierprogramm:** Die Turnierleitung bei den Senioren-EM wird ja seit dem Reifall von Porec 2009 immer von der ETTU selbst gestellt, so dass die Ausrichterländer damit nichts zu tun haben, was enorm zu einem reibungslosen Ablauf beiträgt. So sind es letztlich immer dieselben wenigen Personen, die als eingespieltes Team die wichtige Arbeit machen, und sie machen es wirklich gut. Das Turnierprogramm der beiden badischen Brüder Christoph und Michael Theis ist im Laufe der Jahre so ausgereift und erweitert worden, dass die ETTU mittlerweile fast alle ihre Veranstaltungen damit durchführt. Mittlerweile gehört ja auch der SMS-Service dazu, der die Spieler nicht nur über ihre Ansetzungen informiert, sondern auch die Ergebnisse zeitnah übermittelt. Neu war diesmal der Service, dass man an einigen Stellen in der Halle per Scanner mit seinem Akkreditierungsausweis sich Informationen über alle seine Spiele anzeigen lassen konnte. Da die Auslosungen wie auch die Ergebnisse zeitnah auch im Internet auf der Turnier-Homepage einzusehen waren, wurde diesmal der Aushang der Turnierbögen auf die Altersklassen beschränkt, die nicht so Smartphone-affin sind. Diesmal hingen nur noch die Bögen der Senioren 60 und älter an der Wand, und man darf erwarten, dass es in absehbarer Zeit gar keinen gedruckten Aushang mehr gibt. Bei so gut funktionierender IT-Unterstützung ist das auch nicht mehr zeitgemäß.

**Neue Altersklassen:** In Rimini wurden bei einer Senioren-EM erstmals die Seniorenklassen 45 und 55 ausgetragen. Vier Jahre nach der ITTF in Las Vegas hat nun also auch die ETTU nachgezogen und diese Klassen etabliert, die ja mittlerweile auch in Deutschland eingeführt sind. Ein Thema war das in Rimini allerdings nicht – es gehört erfreulicherweise wohl mittlerweile zum Standard.

**Verpflegung in der Halle:** Das Angebot war angemessen, allerdings natürlich nicht preiswert. Wer bereit war, den Preis zu zahlen und sich zweimal in die Schlangen einzureihen (einmal beim Wertmarkenkauf, dann bei der Warenausgabe), der konnte sich jedenfalls in der Halle nicht nur verpflegen, sondern fand dafür auch ausreichend Sitzgelegenheiten vor. Hier war Rimini 2022 gegenüber Budapest 2019 klar im Vorteil!

**Parkplatz:** Direkt vor der Halle waren Parkflächen in Hülle und Fülle vorhanden. Der Preis mit 15 € pro Tag war allerdings schon happig, auch wenn im Vorfeld darauf hingewiesen worden war. Da allerdings die Halle mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut zu erreichen war, blieb vielen gar nichts anderes übrig, als hier eine Menge Geld zu lassen.

**Gala-Dinner:** Am Mittwochabend wurde im Rahmen der EM ein Gala-Dinner im Grand-Hotel Rimini angeboten. Wie so oft bei solchen Anlässen lag der Preis im oberen zweistelligen Euro-Bereich, doch anders als oft zuvor soll sich der Einsatz diesmal gelohnt haben. Der Autor, der aufgrund schlechter Erfahrungen bei diesen Veranstaltungen seit Jahren nicht mehr daran teilnimmt, hat im Nachgang nur positive Kritiken zu Ohren bekommen. Ein für gewöhnlich sehr kritischer früherer Funktionär aus Niedersachsen sprach von einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis in gehobenem Ambiente. Schön für alle, die daran teilgenommen haben!

**Farewell-Party:** Für kleines Geld wurde am Freitagabend direkt am Strand von Rimini eine Farewell-Party veranstaltet, bei der einige bei tropischen Temperaturen nicht nur der Musik gelauscht haben, sondern auch im Sand getanzt haben. Die Sitzgelegenheiten für die anderen waren zwar eingeschränkt, aber insgesamt war das ein gutes Angebot

der Veranstalter.

**Corona:** Das war während des Turniers eigentlich kein Thema, aber offensichtlich hinterher. Aus allen Ecken Deutschlands hörte man hinterher Meldungen, dass sich etliche deutsche Spieler in Rimini mit Corona angesteckt hätten. Und wahrscheinlich betraf das nicht nur die Deutschen. Ein Gerücht allerdings, dass 1.400 der Teilnehmer sich dort angesteckt haben sollen, gehört allerdings sicherlich in das Reich der Fabel. Wer will solche Zahlen auch ermitteln – wer nach der Rückkehr Corona hat, wird sicher nicht beim italienischen Verband anrufen und das melden. Die kurz vor Turnierbeginn vermailte Bitte der Veranstalter, man möge doch im Messezentrum außer beim eigenen Wettkampf immer eine Maske tragen, wurde jedenfalls weitgehend ignoriert. Schätzungsweise maximal drei Prozent der Anwesenden waren mit einer Maske anzutreffen. Und selbst bei der Eröffnungsfeier, wo ja alle über anderthalb Stunden dichtgedrängt zusammensaßen, sah man nur wenige Spieler mit Maske. Insofern hatten die Corona-Viren im Messezentrum von Rimini leichtes Spiel.

**Kommende Senioren-Meisterschaften:** Sowohl die Organisatoren der nächsten Senioren-WM im Januar 2023 in Muskat im Oman als auch die der nächsten Senioren-EM im Juni 2023 im norwegischen Sandefjord waren in Rimini mit Stand und Informationsmaterial vertreten. Da die meisten deutschen Teilnehmer kaum innerhalb von 12 Monaten an drei solchen Turnieren teilnehmen werden und den Januar-Termin im vorderen Orient wohl ausfallen lassen werden, konzentrierte sich das Interesse auf die Norweger. Dort soll das Turnier in einem relativ neu in den Wald gebauten Veranstaltungszentrum mit Namen Oslofjord stattfinden – einem Olympiastützpunkt der Norweger. Die Veranstalter werben damit, dass alles auf engstem Raum angeboten wird – Sporthalle, Unterkünfte und Restaurants. Kritik daran, dass die Unterkünfte in der Art von Sportschulen in Zweier- bis Sechser-Appartements ca. 100 € pro Nacht und Person kosten sollen, wurden mit dem Hinweis abgetan, dass es dort ja nichts anderes gäbe. Nicht alle werden sich von dieser Argumentation überzeugen lassen.

Hilmar Heinrichmeyer

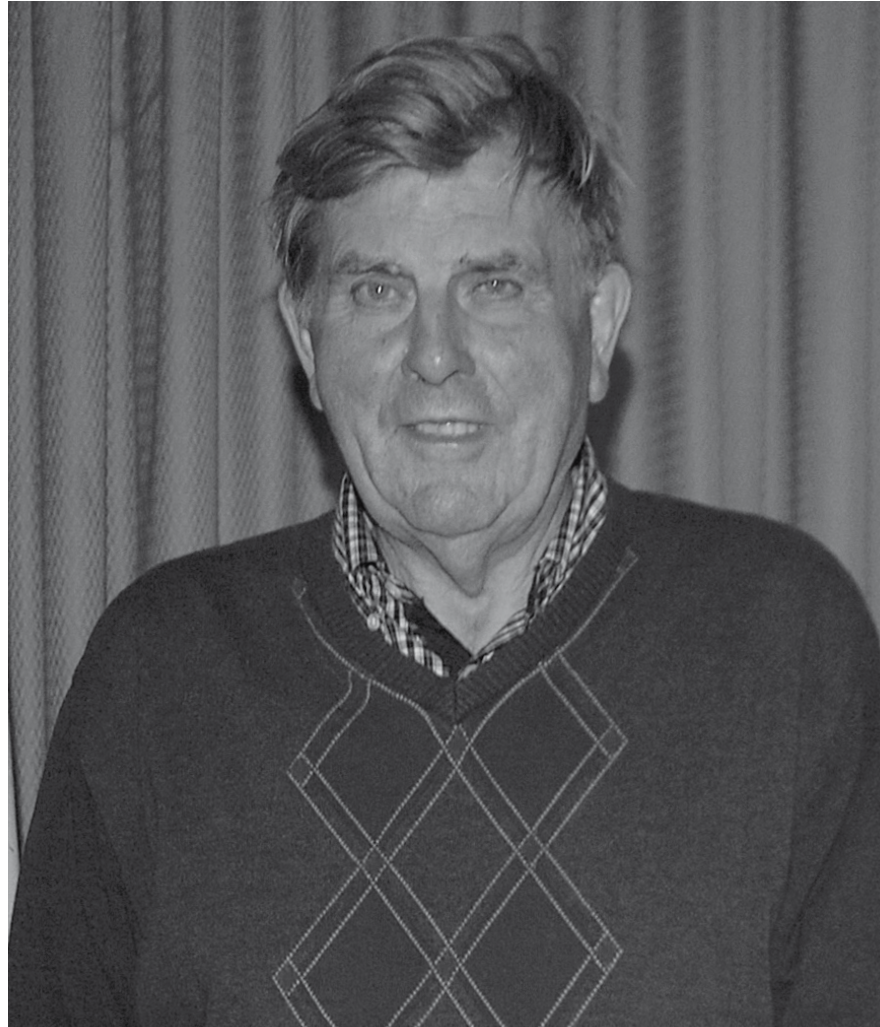
# Mit großer Trauer nimmt der TTVN Abschied von seinem Ehrenmitglied Horst Münkel

Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Plötzlich und unerwartet verstarb Horst Münkel kurz vor seinem 86. Geburtstag. Horst Münkel war jahrzehntelang einer der Treuesten des niedersächsischen Tischtennisports und wurde daher am 22.06.2008 zum TTVN-Ehrenmitglied ernannt.

Horst Münkel hat über viele Jahrzehnte seinen Ruf erlangt und gefestigt, ein untadeliger Sportsmann zu sein: kämpferisch, zuverlässig und mannschaftsdienlich. Diese unmittelbare Verbindung zur Basis hat ihm auch bei seiner anderen Berufung geholfen: schon früh hat er Verwaltungs- und Leitungsfunktionen im Sport übernommen. Im Verein sammelte er als aktiver Spieler beim SV Falke Wehrbleck von 1954-1960 erste Erfahrungen als Sportwart und Abteilungsleiter. Ab 1964 war er dann Spartenleiter Tischtennis im TUS Lemförde und wurde 1974 dort als 1. Vorsitzender gewählt. Viele kleine Geschichten und Anekdoten hat er über diese Anfangsjahre überliefert: per Bahn und zu Fuß waren kilometerlange Anreisen zu TT-Turnieren zu bewältigen und nach Turnierende auch wieder zurückzulegen (was als Gewinner natürlich leichter fiel), oder als er am 30. Geburtstag seiner Ehefrau als Kreisvorsitzender die Oberschiedsrichtertätigkeit bei einem Turnier übernommen hatte, dann wegen wenigen Teilnehmern auch noch als Aktiver mitspielte ... und mit dem Siegerpokal für den 1. Platz stolz nach Hause zurückkehrte, wo er schon stundenlang von den Geburtstagsgästen erwartet wurde.

Ab 1955 ergaben sich auch Tätigkeiten in den Tischtennis-Verbänden: zunächst als Staffelleiter der Kreise Hoya und Diepholz, gefolgt von insgesamt 34 Jahren als Vorsitzender des Kreisverbandes Diepholz. Für seine Verdienste wurde Horst



Plötzlich und unerwartet ist Horst Münkel, Ehrenmitglied des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen, kurz vor seinem 86. Geburtstag verstorben. Zugleich war er Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Foto: privat

Münkel dafür zum Ehrenvorsitzenden des TTKV ernannt.

Darüber hinaus profitierten höhere Ebenen vom Funktionär Horst Münkel: die Tischtennis-Bezirksverbände Huntegau und Hannover sowie der Landesverband TTVN. Insbesondere als Vorsitzender des Großbezirks Hannover war er gleichzeitig Mitglied des TTVN-Beirats, wo er über viele Jahre hinweg die Sportpolitik des Verbandes entscheidend mitgeprägt hat. Und dabei kamen ihm die gleichen Eigenschaften zugute, die ihn auch als aktiven Tischtennispieler auszeich-

nen: Fairness, diplomatisches Geschick und das ständige Bemühen um Ausgleich. Damit konnte er in hitzigen Debatten immer wieder die Wogen glätten und Probleme einer sinnvollen Lösung zuführen.

Horst Münkel hat sich nie selbst ins Rampenlicht gedrängt. Leistung zählte für ihn stets mehr als Publicity. Es versteht sich von selbst, dass dafür die öffentliche Anerkennung nicht ausbleiben konnte: von der Bundesrepublik Deutschland über die Kommune, den Landessportbund, den TTVN mit seinen Gliederungen bis

hin zum DTTB hat er so ziemlich alle Ehrungen erhalten, die von diesen Organisationen zu vergeben sind. Horst Münkel hat sich dadurch in herausragender Weise um den Tischtennisport verdient gemacht.

Der TTVN trauert mit seiner Ehefrau Giesela sowie den beiden Töchtern Christiane und Ariane und allen weiteren Angehörigen. Wir haben mit Horst Münkel einen ganz besonderen Menschen und eine herausragende Persönlichkeit verloren, der wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Rolf B. Krukenberg



## Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)

Erbeck 10, 37136 Landolfshausen

Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

### Bezirksrangliste Jugend 11/13/15/19

## Nachwuchs kämpft um Quali für Landesranglistenturniere

Der TTC Schwarz-Rot Gifhorn richtete an zwei Spieltagen das Bezirksranglistenturnier der Jugend aus. Dabei ging es um die Qualifikation für die Landesranglistenturniere. Diese werden am 10./11. September (U 11 und U 15) in Oyten sowie am 24./25. September (U 13 und U 19) in Salzgitter-Bad ausgetragen. Bei den Jungen U 13 wurde der 12-jährige Daniel Nagy (SSV Neuhaus) seiner Favoritenstellung gerecht und sicherte sich mit 8:0 Siegen souverän Platz 1. Bei den Jungen U 15 sprang für Daniel Nagy mit 8:1 Erfolgen noch ein zweiter Platz heraus. Bei den Jungen U 19 erkämpfte Kevin Aulig (MTV Vorsfelde) mit 7:2 Siegen (23:6 Sätze) Rang 2 hinter dem Topfavoriten Eunbin Ahn (SCW Göttingen). Kevin Aulig hatte gegenüber dem Dritten Felix Fuchs (ASC Göttingen, 5:2, 22:8 Sätze) ein um einen Satz besseres Satzverhältnis. Auch bei den Mädchen U 19 ging es zwischen Rang 2 und 3 ausgesprochen eng zu. Hier wurde Ji Qui (TTC Schwarz-Rot Gifhorn) mit 3:2 Siegen (Satzverhältnis 10:7) Zweite vor Anja Winkler (VfL Oker, 3:2 Siege, 11:8 Sätze). Dabei entschied bei Satzgleichheit das bessere Punktverhältnis für Ji Qui. Der 2. Platz der Bezirksrangliste kann für Ji Qui möglicherweise noch einen Verfügungsplatz bei der Landesrangliste bedeuten. Der TTC Schwarz-Rot Gifhorn zeigte mit der Organisation der Bezirksranglistenspiele zum wiederholten Mal seine Fähigkeit, auch Tischtennis-Großveranstaltungen reibungslos zu gestalten. Gifhorns Sport-Pressewart Andreas Brathuhn hatte dennoch einen Punkt zu kritisieren: „Maxim Schitek hatte bei den Jungen U 13 keine Starterlaubnis seitens des Bezirksausrichters erhalten.

Dabei hatte Maxim bei den Bezirksvorranglistenturnier vor zwei Wochen mit 6:1 Siegen Rang 2 erspielt. Aufgrund seines QTTR-Wertes reichte aber auch diese Platzierung nicht zu einem Startplatz an der Bezirksrangliste, das ist für Nachwuchsspieler demotivierend“.

**Mädchen U 19:** 1. Emily Kleinert (TSV Watenbüttel) 5:0, 2. Ji Qui (TTC Schwarz-Rot Gifhorn) 3:2 (10:7 Sätze), 3. Anja Winkler (VfL Oker) 3:2 (11:8 Sätze), 4. Sabine Wrobel (TTC-Grün-Gelb Braunschweig) 2:3, 5. Stefanie Rudau (TTC Schwarz-Rot Gifhorn) 1:4 (5:12), 6. Pia Rempe (SV Arminia Vechelde) 1:4 (4:14).

**Mädchen U 15:** 1. Pia Rempe (SV Arminia Vechelde) 3:0, 2. Thalia Hellwig 2:1, 3. Marie Pötsch (beide VfL Oker) 1:2, 4. Helen Silvana Kleinert (SSV Neuhaus) 0:3.

**Mädchen U 13:** 1. Pia Rempe (SV Arminia Vechelde) 2:0, 2. Jessica Haaf (TuS Clausthal-Zellerfeld) 1:1, 3. Tamara Lossie (TTC Pe-La-Ka) 0:2.

**Mädchen U 11:** 1. Fiona Freckmann (Bovender SV) 6:0, 2. Sofia Hoppenworth (VfL Wolterf) 5:1, 3. Lorena Merkel (SCW Göttingen 4:2), 4. Clara Kilic (VfL Wolterf) 3:3, 5. Geske Jaßmeier (Bovender SV9) 2:4, 6. Bianka Küllmey (VfL Oker) 1:5, 7. Pauline Dreykluft (SV Grün-Weiß Waggum) 0:6.

**Jungen U 19:** 1. Eunbin Ahn (SCW Göttingen) 9:0, 2. Kevin Aulig (MTV Vorsfelde) 7:2 (23:6 Sätze), 3. Felix Fuchs (ASC Göttingen) 5:2 (22:8 Sätze), 4. Marc Tiedau (SCW Göttingen) 5:4 (18:15 Sätze), 5. Yannick Wilamowski (VfL Oker) 5:4 (17:16 Sätze), 6. Edwin Kehr (TTC Grün-Gelb Braunschweig) 5:4 (16:17 Sätze), 7. Joos Lasse Hoppmann (ASC Göttingen) 3:6, 8. Emil Weinkopf (TTC Grün-Gelb Braunschweig) 2:7 (9:23 Sätze) 9. Elias Michale Zeidan (MTV Vienenburg) 2:7 (7:24 Sätze), 10. Jonas Will (VfL Oker) 0:9.

**Jungen U 15:** 1. Marc Tiedau (SCW Göttingen) 9:0, 2. Daniel Nagy (SSV Neuhaus) 8:1, 3. Yannick Wilamow-

ski (VfL Oker) 6:3 (22:12 Sätze), 4. Julius Konstantin Kleinert (SSV Neuhaus) 6:3 (19:15 Sätze), 5. Terry Choi (ASC Göttingen) 5:4 (21:14 Sätze), 6. Emil Weinkopf (TTC Grün-Gelb Braunschweig) 5:4 (20:15 Sätze), 7. Jason Ettig (VfL Oker) 2:7, 8. Aaron Lemke (TTC Grün-Gelb Braunschweig) 2:7 (8:23 Sätze), 9. Leif Rogge (ASC Göttingen) 2:7 (6:23 Sätze), 10. Len Hoppenworth (SV Arminia Vechelde) 0:9.

**Jungen U 13:** 1. Daniel Nagy (SSV Neuhaus) 8:0, 2. Terry Choi (ASC Göttingen) 7:1, 3. Aaron Lemke (TTC Grün-Gelb Braunschweig) 6:2, 4. Jason Ettig (VfL Oker) 5:3, 5. Leif Rogge (ASC Göttingen) 4:4, 6. Artem Stavtysky (RSV Braunschweig) 3:5, 7. Wenbo Si (VfL Oker) 2:6, 8. Lian Beyazit (Bovender SV) 1:7, 9. Nils Mittelbach (beide Bovender SV) 0:8.

**Jungen U 11:** 1. Jona Eickemeyer (Bovender SV) 8:0, 2. Giovanni Grossi (RSV Braunschweig) 7:1, 3. Tim



Das sind die drei Erstplatzierten der Jugend 19: (v. l.) Dritter Felix Fuchs (ASC 46 Göttingen), Zweiter Kevin Aulig (MTV Vorsfelde) und der Sieger Eunbin Ahn (SCW Göttingen).

Lauerer (SCW Göttingen) 6:2, 4. Mio Körtner (ASC Göttingen) 5:3, 5. Joshua Müller (MTV Vorsfelde) 4:4, 6. Niklas Kuthe (SC Grün-Weiß Waggum) 3:5, 7. Paul Kilic (VfL Wolterf) 2:6, 8. Hongyi Lu (SV Viktoria Wolfwiesche) 1:7, 9. Tamme Brinkmeier (VfL Wolterf) 0:8.



## Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Telefon 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

## Kreisverband Hildesheim

### mini-Meisterschaften

## Kreisentscheid in Giesen

Nach einer zweijährigen durch Corona bedingten Unterbrechung haben 33 Mädchen und Jungen am Hildesheimer Kreisentscheid der Minis in Giesen teilgenommen. Die jüngste Teilnehmerin war Hannah Vorwerk vom PSV GW Hildesheim mit sechs Jahren. In sechs Altersklassen wurden die Sieger und Platzierten für den Bezirksentscheid ermittelt.

und Sophie Vorwerk (PSV GW Hildesheim). **Jungen:** 1. Jannes Nave (Giesen), 2. Paul Leonhard (Hildesheim), 3. Joel Grobmeier (Giesen) und Kevin Schulz (Giesen).

**Jahrgänge 2009/2010 – AK I: Mädchen:** 1. Hannah Kothe (SV Emmerke), 2. Hally Flegel (Giesen). **Jungen:** 1. Mattis Greiner (Giesen), 2. Nicolas Eichhoff (Hildesheim), 3. Daris Rizvanovic (Duingen).



Siegerehrung der Mädchen – AK II: v.l.: Mara Braukmüller, Henrika Oppermann, Sofia Runte und Sophie Vorwerk.

### Die Ergebnisse Jahrgänge 2013 und jünger – AK III:

**Mädchen:** 1. Lisabeth Dittrich, 2. Jette Nieschalk (beide SV Emmerke), 3. Smilla Hirte (Giesen) und Leah Dierks (SV Emmerke). **Jungen:** 1. Tarik Yesilyurt (Alfeld), 2. Hagen Brockhaus (Hildesheim), 3. Ethem User (Giesen). **Jahrgänge 2011/2012 – AK II: Mädchen:** 1. Henrika Oppermann (Giesen), 2. Mara Braukmüller (SV Emmerke), 3. Sofia Runte (Giesen)



## Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke (kommissarisch)

Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne

Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

## Kreisverband Cloppenburg

### Jahreshauptversammlung

## Alfred Stammermann für Vorstandsarbeit geehrt

48 Jahre lang bekleidete der Peheimer Alfred Stammermann das verantwortungsvolle Amt des Kassenwartes beim Kreisverband. Auf der Jahreshauptversammlung konnte er bei seinem letzten Jahresbericht auf einen sehr guten Kassenbestand verweisen. Nicht nur die Kassenprüfer, sondern auch der Kreisvorsitzende Markus Koopmeiners lobten seine akribische und übersichtliche Kassenführung. In der langen Amtszeit hat Stammermann nicht nur gute Jahre erlebt. Mit Ruhe und Besonnenheit war er an der Überwindung einer mehrjährigen prekären Kassenlage beteiligt.

Neben Alfred Stammermann schied auch der Peheimer Vereinskamerad Heiner Einhaus aus dem Kreisvorstand aus. Einhaus war siebzehn Jahre als Breitensportobmann und 2. Vorsitzender tätig.

Der Essener Ludger Engelmann wurde für seine außergewöhnlichen Erfolge im Seniorenbereich ausgezeichnet. Höhepunkt war neben den vie-

len Erfolgen bei Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften die Teilnahme an Deutschen Meisterschaften.

Die frei gewordenen Ämter konnten bei den Neuwahlen problemlos wieder besetzt werden. Einstimmig wurden Thomas Stammermann (BV Neuscharrel) zum Kassenwart und Ulli Reinelt vom TTC Staatsforsten zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Neben dem Vorsitzenden Markus Koopmeiners wurden alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Jannes Imholte (STV Barbel) bekleidet neben seinem Amt als Jugendwart den neu geschaffenen Posten des Turnierbeauftragten.

Die Berichte der Vorstandsmitglieder waren überwiegend von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Positiv wurde vermerkt, dass die Saison, wenn auch als Einfachrunde, beendet werden konnte (Markus Koopmeiners). Auch das Pokalfinale konnte mit einiger Verspätung noch ausgetragen werden (Sportwart Christof

Germann). Bedauert wurde allerdings der Wegfall des Bezirkspokal-Wettbewerbes. Jugendwart Jannes Imholte berichtete, dass die Kreismeisterschaften und Ranglisten, wenn auch mit sehr beschränkten Teilnehmerzahlen, stattfinden konnten.

Wichtig für den regelgerechten Ablauf des Spielbetriebes war die WO-Coach-Fortbildung von 19 Vereinsvertretern (Schiedsrichterobmann Klaus-Dieter Thedieck).

Die Lehrwarte Uwe Derjue und Patrick Schepers konnten von der schwierigen aber erfolgreichen Durchführung des Sommercamps in der Sportschule Lastrup berichten. Auch das Kreiskadertraining am Sonnabendvormittag in Molbergen konnte mit einiger Mühe über die Coronazeit gerettet werden. Auch hier werden noch Teilnehmer aus dem Nachwuchsbereich gesucht.

Als Internetbeauftragter stellte Matthias Garwels kurz die neue Homepage des TTVN vor, in der auch die Bezirks- und Kreisverbände sowie die Vereine eingebunden sind.

Der als Ehrengast geladene Bezirksvorsitzende Helmut Oldeweme ging in seinem Grußwort besonders auf die Diskussion um die Einführung von



Für seine großen Erfolge im Senioren-Tischtennis erhielt Ludger Engelmann vom BV Essen einen Ehrenpreis.

Vierermannschaften in allen Ligen ein, verwies aber auf die Zuständigkeit des Landesverbandes in dieser Frage.

Breiten Raum nahm die Diskussion um die Zukunft der Kreismeisterschaften ein. Diese werden am 9. und 11. September in Molbergen stattfinden und erstmalig im Race-Modus gespielt. Auf Doppel soll in diesem Jahr probeweise komplett verzichtet werden. Man verspricht sich von den Veränderungen eine zeitliche Begrenzung und deutlich größere Attraktivität der Veranstaltung. Alle Akteure haben höchstens sechs Spiele, niemand scheidet vorzeitig aus.

## Kreisverband Friesland

### Kreistag

## Auf Kreisebene nur noch Vierermannschaften

Der Kreistag Friesland war geprägt von erheblichen Veränderungen. Das traditionelle Tagungsort „Zur Waage“ in Neustadtgödens stand nicht mehr zur Verfügung. Deshalb wich der Kreisverband ins Vereinsheim des TuS Dangastermoor nach Langendam aus. Nach intensiver Diskussion entschieden sich die Delegierten für eine Umstellung des Spielsystems: Ab der Saison 2023/24 soll auf Kreisebene nur noch mit Vierermannschaften mit einem einheitlichen System in allen Klassen gespielt werden.

Auslöser der bereits im Vorfeld des Kreistages heftig geführten Diskussionen über die

künftige Mannschaftsstärke waren die alarmierenden Zahlen, die Dieter Jürgens (Jever), zusammengestellt hatte. In den letzten zehn Jahren ging die Anzahl der Mannschaften von 102 auf aktuell 53 zurück. Jürgens ermittelte, dass im Jugendbereich ein Rückgang von 60 und bei den Erwachsenen von 40 Prozent eingetreten ist. Über die Gründe wurde ebenfalls intensiv diskutiert. Erreicht werden soll durch eine Umstellung der Mannschaftsstärke eine kürzere Spielzeit und damit eine größere Attraktivität der Begegnungen. Punktspiele bis nach Mitternacht soll es künftig nicht mehr geben. Der



Alfred Stammermann und Heiner Einhaus wurden vom Kreisvorsitzenden Markus Koopmeiners für ihre langjährige Vorstandsarbeit geehrt.



SEPTEMBER		01.10. – 02.10.:		TTVN		Punktspielwochenende		
10.09. – 11.09.:	TTVN	Landesranglistenturnier Jugend 11/15 in Oyten	01.10. – 02.10.:	DTTB	Deutschlandpokal Senioren 60 in Berlin	02.10.:	TTVN	WO Coach-Ausbildung in Barendorf
10.09. – 11.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	08.10. – 09.10.:	TTVN	Punktspielwochenende	09.10.:	TTVN	WO Coach-Ausbildung in Hannover
16.09. – 18.09.:	TTVN	Schüler Grand Prix in Bissendorf/Wissingen	09.10.:	TTVN	WO Coach-Ausbildung	09.10.:	TTVN	WO Coach-Ausbildung in Hannover
17.09. – 18.09.:	TTVN	C-Trainerfortbildung (Fit für die Vielfalt) in Eyendorf	15.10.:	TTVN	WO Coach-Ausbildung in Hannover	15.10. – 16.10.:	TTVN	Punktspielwochenende
17.09. – 18.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	16.10.:	TTVN	WO Coach-Ausbildung in Hannover	17.10. – 21.10.:	TTVN	C-Vertiefungslehrgang in Sögel
21.09.:	TTVN	Verbandsschiedsrichter-Ausbildung	21.10. – 23.10.:	TTVN	MITTmischer in Hannover	22.10. – 24.10.:	TTVN	C-Trainer-Ausbildung FWD Teil 2 in Clausthal-Zellerfeld
24.09. – 25.09.:	TTVN	STARTTER-Lehrgang in Osnabrück	22.10. – 23.10.:	TTVN	Punktspielwochenende	22.10. – 23.10.:	DTTB	Top 48-Bundesranglistenturnier Jugend 15 (TTVSA)
24.09.:	TTVN	Verbandsschiedsrichter-Ausbildung (E-Learning)						
24.09. – 25.09.:	TTVN	Landesranglistenturnier Jugend 13/19 in Salzgitter						
24.09. – 25.09.:	TTVN	Punktspielwochenende						
30.09. – 02.10.:	TTVN	C-Aufbaulehrgang (E-Learning) in Hannover						
OKTOBER								
01.10.:	TTVN	WO Coach-Ausbildung in Barendorf						



Zum Erinnerungsfoto mit dem wiedergewählten Vorstand wie auch den Vertretern der erfolgreichen Vereine bei der Meisterschaftsrunde wie auch den Ranglistenspielen hatten sich die Akteure bei strahlendem Sonnenschein formiert.

Kreis Friesland vollzieht damit einen wichtigen Schritt zur Einführung eines einheitlichen Spielsystems. Beim Bundestag 2020 war bereits beschlossen worden, dass ab dem 1. Juli 2021 alle Bundesspielklassen mit Ausnahme der Bundesliga ihre Spiele mit Vierer-Mannschaften und in einem einheitlichen Spielsystem (Bundessystem) durchführen. Ausgetragen werden danach zwei Doppelpartien und acht Einzel. Der Kreisvorstand, der insgesamt für zwei weitere Jahre wiedergewählt wurde (als Wahlleiter fungierte der Ehrenvorsitzende Edo Albers aus Jever), erhielt den Auftrag, die Umstellung auch auf Bezirksebene zu beantragen. Die Vertreter des Kreises Wilhelmshaven, Horst Müller und Hartmut Wolfteich, nahmen die Ergebnisse der Diskussionen zur Kenntnis. Wegen des gemeinsamen Spielbetriebs ist allerdings noch eine Zustimmung aus der Jadedstadt

erforderlich. Sowohl Sportwart Thorsten Hinrichs (Schortens), als auch Dieter Jürgens sahen die Ursachen für den drastischen Mannschaftsrückgang aber auch in der rückläufigen Jugendarbeit der Vereine: „Von 15 Vereinen in unserem Kreis haben nur noch fünf Jugendmannschaften gemeldet. Lediglich zwei Vereine meldeten mehr als eine Mannschaft“, verdeutlichte Jürgens. Was in den Vereinen fehlt, listete Thorsten Hinrichs auf: „Wir brauchen nicht nur einen Vorsitzenden im Verein, sondern Trainer, Helfer, Funktionäre und vor allen Dingen Kümmerer, also viele Schultern“. Alle Vereine wurden aufgefordert, Ideen zu sammeln und mitzuteilen, damit der Negativtrend gebrochen werden kann. Günther Schäfer warb nochmals für die Durchführung der Ortsentscheide für die Minis. „Diese konnten in der letzten Saison durch eine basisfremde Termi-

nierung nur vereinzelt angeboten werden, da das vom Tischtennisverband vorgeschriebene Zeitfenster noch in die Phase der durch die Coronaaufgaben bedingten Sparteinschränkungen fiel“, stellte er fest. Trotz der zuletzt schwachen Resonanz soll es am 24. September in Jever nochmals eine Neuaufgabe der gemeinsamen Kreisindividualmeisterschaften Friesland/Wilhelmshaven (allerdings ohne Senioren) geben. Weiterhin wird der Verein mit

der größten Beteiligung an den Ranglistenturnieren und Kreismeisterschaften ausgezeichnet. In der letzten Saison landete der STV Wilhelmshaven vor dem MTV Jever und dem SV GG Roffhausen auf dem ersten Platz. Dies war eine der zahlreichen Ehrungen (Gruppensieger, Pokalsieger, beste Jugendspieler) auf dem Kreistag. Vorweg wurde die Ehrung der Jungmannschaft des MTV Jever im Rathaus der Marienstadt für die erneute Niedersachsenmeisterschaft sowie für den Gewinn der deutschen Mannschaftsmeisterschaft in einem besonderen Rahmen vorgenommen.

Kreisvorsitzender Günther Schäfer (Sanderbusch), seit nunmehr 40 Jahren (!) ununterbrochen im Amt, hatte zuvor über die Diskussionen und gescheiterten Anträge auf dem Verbands- und Bezirkstag berichtet. Er würdigte eingangs das Wirken der Verstorbenen, des früheren Sportwartes Egon Sanders (Varel) und des Schulsportreferenten Hans-Jürgen Grimpe (Sillenstede). Der Kasenbericht von Ralf Krieger (TuS Sande) und die Jahresberichte des Vorstandes fanden die Zustimmung der Delegierten.

## Redaktionsschlusstermine 2022

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

**Oktober:** Donnerstag, 22. September  
**November:** Donnerstag, 20. Oktober  
**Dezember:** Donnerstag, 17. November



# DYNARYZ

## DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive Oberfläche für mehr Haftung und überragender Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt führt zur maximalen Dynamik bei Topspinschlägen

**+ THE QUALITY OF YOUR SHOTS**

**+ DYNAMIK**      **+ TOUCH**      **+ PRÄZISION**

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH  
Wiesenstr. 13  
76833 Siebeldingen  
www.joola.de

